

Jugendamt

Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Blickpunkte 2017

- 02 A1 Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- 04 A2 Partizipation
- 07 A3 Ehrenamt
- 14 A4 Gebäudemanagement
- 16 A5 Jugendhilfeplanung

Die Fachbereiche

- 19 B1 51/0 Amtsleitung
- 20 B2 51/1 Allgemeine Verwaltung
- 24 B3 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder
- 32 B4 51/3 Jugendförderung
- 37 B5 51/4 Kinderhilfezentrum
- 41 B6 51/5 Soziale Dienste
- 44 B7 51/6 Familienförderung

Das Jugendamt im Überblick

- 53 C1 Der Jugendhilfeausschuss
- 59 C2 Organisation und Verwaltung des Jugendamtes
- 64 C3 Personal des Jugendamtes
- 65 C4 Haushalt des Jugendamtes
- 67 C5 Zuwendungen und Zuschüsse
- 73 C6 Politisches Controlling
- 74 C7 Standorte des Jugendamtes

A1 – Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Nachdem in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt 440 von jungen unbegleiteten Flüchtlingen beim Jugendamt um Inobhutnahme baten, sind die Zahlen durch die welt- und europapolitischen Entscheidungen im Jahr 2017 zurückgegangen. Insgesamt wurden 2017 noch 160 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge neu aufgenommen. Anders als in den beiden vergangenen Jahren war die Unterbringung und Versorgung der Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe unproblematisch, da in der intensiven und guten Zusammenarbeit zwischen freien Trägern und dem Jugendamt ausreichend und differenzierte Angebote für die Unterbringung geschaffen werden konnten. Sowohl die Erstaufnahme in den Inobhutnahmegruppen des Kinderhilfeszentrums als auch die Alterseinschätzung (gem. den Empfehlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, BAGLJÄ) und die medizinische Untersuchung durch das Gesundheitsamt wurden zeitnah und professionell realisiert.

Nach der Erstaufnahme konnten die männlichen Jugendlichen in der Inobhutnahme und Clearingeinrichtung in der Ludwig-Beck-Straße 11 betreut werden. Die dort von drei Trägern betreuten Gruppen hatten 70 Plätze bereitgehalten. Die jugendlichen Mädchen wurden in der Mädchenschutzgruppe des Kinderhilfeszentrums aufgenommen und von dort weitervermittelt. Auch die Anschlussmaßnahmen waren in geeigneter Weise geschaffen worden und so standen genügend Plätze in unterschiedlicher Intensität mit unterschiedlichen Aufträgen zur Verfügung:

- Wohngruppen für Kinder und Jugendliche,
- betreutes Wohnen zur Verselbständigung,
- Jugendwohnen
- Internat.

Die Fallführung für die Kinder und Jugendlichen war durch eine ausreichende Personalstärke sowie eine eigene Leitung im Sachgebiet „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ gesichert; eine ausreichende Zahl von Vormündern stand zur Verfügung.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der fachliche Anspruch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen und mit Ihnen gemeinsam den Weg in die Zukunft zu gestalten gelungen ist. Die erforderlichen Bedingungen wie qualifiziertes Clearing, gute Hilfeplanung und entsprechende pädagogische Betreuung konnten geschaffen werden.

Die Beteiligung und die Sicherung der Rechte der jungen Flüchtlinge wurden durch Ombudspersonen in der Erstaufnahme- und Clearingeinrichtung in der Ludwig-Beck-Straße und Konzepte der Beteiligung und Sicherung der Kinderrechte in den einzelnen Einrichtungen erreicht. Eine besondere Herausforderung waren für alle Beteiligten die jugendlichen Flüchtlinge, die durch Flucht und Traumatisierung oder psychische Erkrankung besonders belastet waren. Das äußerte sich auch in deren Verhalten, das eine Betreuung in der Jugendhilfe schwierig macht. Dazu gehören Drogenmissbrauch als Versuch der Selbstmedikation, gewalttätiges und kriminelles Verhalten sowie extremer Rückzug oder Störungen der Emotionsregulation. Hier war die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie aber auch mit umliegenden Kliniken und mit niedergelassenen Therapeuten sowie dem Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge in Düsseldorf hilfreich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Jugendhilfe vom „Krisenmodus“ - ausgelöst durch das große Ankommen in den Jahren 2015 und 2016 - im Berichtsjahr 2017 auf eine qualifizierte Arbeit in Düsseldorf für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge schauen kann.

Der Übergang von Hilfen in Spezialeinrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu Regelangeboten ist gleitend gelungen. Ein Rückbau der Inobhutnahmegruppen nach § 42a SGB VIII wurde so möglich. Am Jahresende standen für den Bereich der Inobhutnahme noch 50 Plätze zur Verfügung. Am Jahresanfang waren es noch 90 Plätze.

A2 – Partizipation

Die Forderung nach einer "eigenständigen oder einmischenden Jugendpolitik" sowie die geführte Diskussion, wie Kinder- und Jugendliche an allen sie betreffenden Entscheidungen stärker zu beteiligen sind, sind Schlagworte, die auf der Ebene des Bundes, der Länder oder in den Kommunen derzeit diskutiert werden.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat in Düsseldorf und in den Arbeitsbereichen des Düsseldorfer Jugendamtes einen zentralen Stellenwert. Mit dem Jugendrat gibt es seit nunmehr zehn Jahren eine institutionelle Form der Mitwirkung. Die verbrieften Rechte dieses Gremiums suchen bundesweit ihresgleichen. Die Partizipation ist für alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit als Pflichtaufgabe festgelegt.

Die Düsseldorfer Jugendverbände stellen mit ihrer Selbstorganisation ein Lernfeld und einen Ort der gelebten Beteiligung dar. Die Düsseldorfer Jugendhilfe spricht sich seit Jahren für eine Strategie des Partizipationsmixes aus. Dieses gilt für das gesamte System der Kinder- und Jugendhilfe in Düsseldorf. Ein besonderes Augenmerk bei zukünftigen Partizipationsvorhaben soll dabei insbesondere auf die Zielgruppen gelegt werden, die bisher nur unzureichend angesprochen werden, so besagt es der aktuelle Kinder- und Jugendförderplan der Landeshauptstadt. Öffentliche Vorhaben haben Auswirkungen auf die unmittelbare Lebenswelt der Menschen und auf deren Lebensqualität. Daher hat der Rat der Landeshauptstadt in seiner Sitzung am 17. November 2016 die Verwaltung damit beauftragt, Kinder und Jugendliche in Beteiligungsverfahren stärker einzubinden. Des Weiteren wurde die Verwaltung im Jugendhilfeausschuss damit beauftragt – im Rahmen der Fortschreibung des Kinder- und Jugendhilfeförderplans (2015-2020) – das Thema „Partizipation in Düsseldorf“ in einem Bericht detailliert darzustellen und darin aufzuzeigen, wie die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen für alle neuen Beschlüsse und Projekte erweitert und realisiert werden können.

Im September 2017 wurde erstmalig durch das Jugendamt der geforderte Partizipationsbericht vorgelegt. Er wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 5. September 2017 beraten und in der Folge im Jugendrat vorgestellt sowie im Rat der Landeshauptstadt am 21. September 2017 beschlossen. Der Partizipationsbericht bietet einen zusammenfassenden Überblick zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf. Ausgehend von einer komprimierten Darstellung theoretischer Grundlagen, erhebt der Bericht dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern möchte anhand einer Anzahl von konkreten Beispielen und Handlungsansätzen die Vielfältigkeit des Themas verdeutlichen. Ferner werden mit dem Bericht konkrete Maßnahmen zur Umsetzung formuliert, die im Berichtszeitraum dieses Geschäftsberichtes begonnen und bereits teilweise realisiert werden konnten. Hierzu gehören insbesondere Aktivitäten auf der Ebene der Düsseldorfer Stadtbezirke. Gerade wenn die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen nicht nur bei Einzelprojekten erfolgen soll, sondern als Prinzip in das Verwaltungshandeln integriert wird, gilt es, eine entsprechende Beteiligungskultur aufzubauen. Einen besonderen Stellenwert haben dabei die Planungen und Prozesse in den Stadtbezirken, da hier die Kinder und Jugendlichen leben. In den Bezirken werden die Auswirkungen von Planungen für sie deutlich und manifest.

Jährlich soll in drei der zehn Düsseldorfer Stadtbezirke ein breit angelegtes Partizipationsprojekt initiiert, durchgeführt und durch das Jugendamt, dem Jugendring, den Jugendverbänden, Till Eulenspiegel und dem Jugendrat begleitet werden. Dieses wird sich an Kinder bzw. Jugendliche und junge Erwachsene wenden. Mit diesen Bezirkschecks „Jugend checkt Düsseldorf“, die für die Dauer von sechs bis acht Wochen ausgelegt sind, sollen die jeweiligen Zielgruppen ihren Stadtteil analysieren. Auf einer Kinder- und einer Jugendversammlung bzw. Kinder- und Jugendkonferenz kann die Zielgruppe ihre Wünsche und Ideen für die zukünftige Entwicklung des Sozialraums artikulieren und diese mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung erörtern. Am Ende sollen konkrete Vereinbarungen zur Umsetzung fixiert werden. Im Vorfeld der Versammlungen bzw. Konferenzen wird der Sozialraum analysiert und Veränderungspotentiale benannt und entwickelt. In diesem Prozess sollen auch reale Planungsprozesse des Stadtbezirks (Erstellung von Spielplätzen etc.) Eingang finden.

Zur Umsetzung erhalten alle Akteure eine konkrete Unterstützung, die aus Arbeitshilfen, Workshops, personelle Begleitung (jugendliche Partizipationsmanagerinnen und –manager und pädagogische Fachkräfte) besteht. Als zentrales Element wird auch eine spezielle Applikation (App: #STADTCHECK) dienen, die hierzu mit Jugendlichen speziell entwickelt wird. Mit der App können Kinder und Jugendliche mitteilen, wo sich ihre Lieblingsspielplätze befinden und Wünsche bei Planungsvorhaben artikulieren. So kann nach und nach eine Karte voller Kinderkommentare entstehen. Noch ist die App in der Entwicklungsphase. Mit jedem Update kommen neue Funktionen, aber auch weitere Fragen und Aufgaben hinzu. Die Entwicklung der App wird durch finanzielle Mittel des LVR, die bis zum Frühjahr 2018 befristet sind, ermöglicht

Im Herbst 2017 wurde mit der Erprobung der Bezirkschecks im Stadtbezirk II und den Stadtteilen Flingern-Nord, Flingern-Süd und Düsseltal begonnen. Im Mai 2018 wurde dort die abschließende Kinderkonferenz durchgeführt.

Auch die übrigen Maßnahmen, die mit dem Partizipationsbericht beschlossen wurden, werden ab 2018 sukzessive umgesetzt. Hierzu zählen u.a.

- die Ausbildung von jugendlichen Partizipationsmanagerinnen und –managern,
- die Durchführung von stadtweiten Kinder- und Jugendforen sowie die
- Realisierung einer erneuten Jugendbefragung.

Ferner gehören Fortbildungsveranstaltungen und die Etablierung einer ämterübergreifenden Planungsgruppe zum geplanten Portfolio.

Einen besonderen Stellenwert bei der Umsetzung der Maßnahmen des Partizipationsberichtes und des Ratsbeschlusses vom November 2016, Kinder- und Jugendliche in allen Projekten einzubeziehen, die diese Bevölkerungsgruppe betreffen, hat der Aufbau der Servicestelle Partizipation, die beim Jugendamt (Abteilung Jugendförderung) angesiedelt ist und die in Kooperation mit dem Jugendring Düsseldorf ausgestaltet wird.

Zum Aufgabengebiet der Servicestelle gehört u.a. die Koordination der zu gründenden ämterübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Beteiligung. Ferner wird sie als zentrale Schaltstelle für die konkreten Beteiligungsprozesse der Ämter und Bezirksvertretungen dienen. Sie fungiert als Schnittstelle zu den Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen und den Kindern und Jugendlichen selbst. Die neue Servicestelle entwickelt eine ämterübergreifende Fortbildungsreihe „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in kommunalen Planungsprozessen“ und koordiniert und

begleitet die zukünftigen Bezirks-Checks sowie die Kinder- und Jugendversammlungen. Neben einer Fachkräftestelle beim Jugendamt ist eine weitere Stelle beim Jugendring Düsseldorf angesiedelt. Die Stelle beim Jugendring konnte bereits zum Februar 2018 besetzt werden. Die Besetzung beim Jugendamt erfolgte im Juni 2018.

Bei den skizzierten Maßnahmen wurde auch ein neuer Weg beschritten. Es handelt sich hierbei nicht um eine Verwaltungsvorlage im klassischen Sinn. In einem gemeinsamen dialogischen Prozess und unter der Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, pädagogischen Fachkräften und den Jugendlichen selbst, erfolgte die Konzeptionierung und die konkrete Ausgestaltung (2016-2018).

Als Blaupause für einige der beschriebenen Maßnahmen dienten auch die Erfahrungen, die mit der Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen des Planungsprozesses Garath 2.0 erfolgreich gemacht wurden. Auch dieser Prozess wurde im Berichtszeitraum weiterverfolgt und aktiv begleitet. Das dortige Projekt „GestaltBAR“ wird voraussichtlich Anfang 2019 seine Arbeit aufnehmen. Die „GestaltBAR“ soll insbesondere Raum für jugendspezifische Kulturen und Eigeninitiativen von jungen Menschen im Stadtteil Düsseldorf Garath bieten. Neben der dort geplanten direkten Beteiligung der Zielgruppe wird es ein Ort der außerschulischen Bildung sein, in dem Bildungsprozesse überwiegend informell und in non-formalen Settings ablaufen.

Als Gastgeber des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages vom 28. bis 30. März 2017, konnte die Landeshauptstadt Düsseldorf am gemeinsamen Messestand sowie bei zahlreichen Fachforen und Vorträgen das Thema „Partizipation“ mit einer großen Fachöffentlichkeit diskutieren und die altbewährten sowie die neuen Wege der Beteiligung junger Menschen präsentieren.

A3 – Ehrenamt

Tageseinrichtungen für Kinder

Elternbeirat

In den Kindertageseinrichtungen werden zur Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, Personal und Träger nach § 9a Abs. 2 KiBiz die Elternversammlung, der Elternbeirat und der Rat der Kindertageseinrichtung gebildet. Die Mitwirkungs-gremien sollen die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Personal sowie das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung fördern.

Bis spätestens 10. Oktober wird jährlich in jeder Kindertageseinrichtung in NRW die „Elternversammlung“, bestehend aus allen Eltern der Einrichtung, einberufen. Aus dieser Runde wird der „Elternbeirat“ gewählt. Pro Gruppe werden in der Regel ein Beirat/eine Beirätin, sowie sein Vertreter/seine Vertreterin gewählt. Die Mitarbeit im Elternbeirat erfolgt durch die Vertreterinnen und Vertreter in deren Freizeit und ist unentgeltlich.

Die Aufgaben des Elternbeirates sind in § 9a Abs. 3, 4 und 5 KiBiz geregelt:

„(3) Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung. Dabei hat er auch die besonderen Interessen von Kindern mit Behinderungen in der Einrichtung und deren Eltern angemessen zu berücksichtigen. (...)

(4) Der Elternbeirat ist vom Träger und der Leitung der Einrichtung rechtzeitig und umfassend über wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung zu informieren und insbesondere vor Entscheidungen über die pädagogische Konzeption der Einrichtung, über die personelle Besetzung, die räumliche und sächliche Ausstattung, die Hausordnung und die Öffnungszeiten, einen Trägerwechsel sowie die Aufnahmekriterien anzuhören. Gestaltungshinweise hat der Träger angemessen zu berücksichtigen.

(5) Entscheidungen, die die Eltern in finanzieller Hinsicht berühren, bedürfen der Zustimmung durch den Elternbeirat. Hierzu zählen vor allem die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen für Kinder und Eltern sowie die Verpflegung in der Einrichtung (...).“

Jugendamtselfternbeirat

Das Kinderbildungsgesetz sieht eine gewählte Elternvertretung auf Stadt- und auf Landesebene vor (§ 9b Abs. 1, 2 KiBiz) . Auf kommunaler Ebene ist dies die „Versammlung der Elternbeiräte“. Aus dieser Runde kann der sogenannte „Jugendamtselfternbeirat“ (JAEB) gewählt werden.

Der JAEB vertritt die Interessen der Eltern und ihrer Kindergartenkinder gegenüber den öffentlichen Trägern der Jugendhilfe und freien Trägern der Jugendhilfe (Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Elterninitiativen etc.) und wirkt bei wesentlichen, alle Kindertageseinrichtungen im Jugendamtsbezirk betreffenden Fragen, mit.

Die Tätigkeit des JAEB umfasst somit nicht die Belange einzelner Kindertageseinrichtungen oder persönliche Interessen, sondern die Interessen von Eltern und deren Kinder in den örtlichen Kindertageseinrichtungen insgesamt. Die Belange der einzelnen Kindertageseinrichtungen verbleiben weiterhin in der Verantwortung der Elternbeiräte. Auch die Mitarbeit im Jugendamtselfternbeirat erfolgt durch die Vertreterinnen und Vertreter in deren Freizeit und ist unentgeltlich.

Vorlesepaten

Die im Januar 2005 ins Leben gerufene Initiative "Düsseldorf liest vor" bildet Lesepatinnen und –paten aus, um sie zu befähigen, in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen mit Gruppen von Kindern zu lesen. Die Vermittlung der Patinnen und Paten an interessierte Tageseinrichtungen erfolgt in enger Kooperation mit der Abteilung 51/2 - Kindertageseinrichtungen. Dank dieser Zusammenarbeit und Vernetzung mit städtischen Institutionen geben derzeit etwa 120 Vorlesepatinnen und –paten freiwillig, unentgeltlich und mit großem Engagement ihre eigene Begeisterung für Bücher an junge Menschen im Kindergarten- und Grundschulalter weiter. Auf der Grundlage einer Mitte 2017 durchgeführten Bedarfsabfrage in den Kindertageseinrichtungen soll das Angebot um weitere 65 Lesepatinnen und –paten erweitert werden. Ziel der Vorlesepatinnen und –paten ist es, durch frühzeitiges Vorlesen den Grundstein in die Förderung kindlicher Lesemotivation zu legen. Die Kinder werden durch Vorlesen zum späteren Selberlesen ermuntert. Vorlesen kann zur entscheidenden Initialzündung für lebenslange Lesemotivation werden. Es bietet die Möglichkeit, mit Kindern über vielfältige Themen, Freuden und Sorgen ins Gespräch zu kommen.

Die Vorlesepatinnen und Vorlesepaten leisten so einen wichtigen Beitrag auch im Bereich der Sprachförderung, denn zum Lesen mit den Kindern gehört auch der Austausch. Hierdurch wird der Spracherwerb zusätzlich gefördert. Die Kinder erhalten damit langfristig eine Chance für Ihre Entwicklung in Schule und Beruf, denn der Erwerb von Sprache ist hierfür entscheidend.

Jugendförderung

Ehrenamtliche Betreuer in den Düsselferien

Im Rahmen der Düsselferien werden Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler eingesetzt. In der Regel sind die Helferinnen und Helfer den Einrichtungen vorher bekannt, oft gibt es ein Bezug zur Einrichtung aus unterschiedlichem Kontext. In der Praxis hat es sich bewährt bereits bekannte Personen einzusetzen. So kann gewährleistet werden, dass der Einsatz sowohl für die Einrichtung, als auch für die Helferinnen und Helfer erfolgreich verläuft. Darüber hinaus gibt es aber auch immer Konstellationen, die über Initiativ-Bewerbungen oder Empfehlungen zustande kommen. Voraussetzung für einen Einsatz in den Düsselferien ist die Bereitschaft und die Fähigkeit sich auf die Zielgruppe der 6-18 Jährigen einzulassen, darüber hinaus sind Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit erforderlich.

Die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler unterstützen das hauptamtliche Personal bei der Durchführung des Ferienprogramms. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Kinder und Jugendlichen in der Zeit der Düsselferien bei Freizeitangeboten in den Einrichtungen, auf Ausflügen und bei den Mahlzeiten zu begleiten. Je nach Vorerfahrungen bieten sie selbständig kleine Angebote in den Bereichen Kreativität, Sport, Spiel und Hauswirtschaft an. Die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer erhalten im Vorfeld vom Jugendamt einen Erste-Hilfe-Kurs sowie eine generelle Schulung. Weiterhin werden ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer bei den Düsselferien für Kinder und Jugendliche mit Behinderung eingesetzt.

Die Betreuungskräfte sind meist Schüler, Auszubildende und Studenten aus dem sozialen Bereich und werden durch das Jugendamt unterstützt. Ein Betreuer begleitet in der Regel drei Kinder. Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine

Aufwandsentschädigung. In einer zweitägigen Helferschulung werden sie gezielt auf die Düsselferien vorbereitet.

Während der Ferienaktion "Düsselferien 2017" (innerörtlich) waren 181 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer tätig. Für die Ausübung dieses Ehrenamtes wurden 89.710 Euro als Aufwandsentschädigung gezahlt.

Bei den Düsselferien für Kinder und Jugendliche mit Behinderung waren 70 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer im Jahr 2017 tätig.

Hier wurden 31.149 Euro an Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Youth Guides im zeTT

Die Youth Guides sind Jugendliche, die Stadtführungen speziell für junge Leute anbieten. Dieses Projekt wurde vom Jugendinformationszentrum zeTT initiiert. Die Zielsetzung dabei ist, dass die Youth Guides als Kulturvermittler mit anderen Jugendlichen agieren. Die Youth Guides-Idee entstand zum Eurovision Song Contest im Jahr 2011 und möchte mit ihren Angeboten unsere Stadt allen interessierten Jugendlichen näher bringen.



In der Vergangenheit haben die Youth Guides Touren zu interkulturellen Einrichtungen wie dem Eko-Haus, dem Stadtmuseum oder dem japanischen Generalkonsulat angeboten, oder einfach eine Stadtführung speziell für Jugendliche. Natürlich sind alle Führungen immer kostenlos. Zielgruppe sind junge Menschen ab 12 Jahren bis 27 Jahren. Mitmachen können alle Menschen aus Düsseldorf. Interessierte können sich im Jugendinformationszentrum zeTT an der Willi-Becker-Alle 10 (am Hauptbahnhof), per Telefon unter 0211 8922033, oder per Mail unter zett@duesseldorf.de melden.

Einführung einer Ehrenamtspauschale für ehrenamtlich Mitarbeitende in Jugendverbänden

Im Förderplan 2015-2020 wurde - um die finanziellen Aufwendungen im Zusammenhang mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz teilweise auszugleichen - die Einführung einer Pauschale für ehrenamtlich Mitarbeitende in Jugendverbänden ab 2018 beschlossen. Auf der Basis dieses Beschlusses hat das Jugendamt im Jahr 2017 dem Jugendring unter Berücksichtigung der in einer Vereinbarung festgelegten Voraussetzungen die Abwicklung dieser vom Jugendamt zur Verfügung gestellten Pauschale ab dem 01. Januar 2018 übertragen.

Soziale Dienste

Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Einzelvormunden im Sachgebiet Amtsvormundschaften

Die Begleitung und Schulung von ehrenamtlichen Einzelvormundinnen und -vormunden gehört seit 2011 zu den Aufgaben des Sachgebietes Amtsvormundschaften. Das Jugendamt Düsseldorf wird mit diesem Angebot dem gesetzlichen Auftrag nach § 53, Abs. 1 SGB VIII in Verbindung mit § 1791b, Abs.1 BGB gerecht, Einzelvormunde einzusetzen. Einzelvormunde bieten Kindern und Jugendlichen eine besondere Chance. Sie kümmern sich exklusiv um ein Mündel und fühlen sich - bei entsprechender Bindung - auch nach Eintritt der Volljährigkeit für ihre Mündel verantwortlich. Vereins- oder Amtsvormunde hingegen betreuen bis zu 30 Kinder und Jugendliche zeitgleich und können ohne gesetzlichen Auftrag, also nach Eintritt der Volljährigkeit, nicht mehr für sie tätig werden.

2017 waren 16 ehrenamtliche Einzelvormundinnen und Einzelvormunde für 21 Mündel verantwortlich. Diese Gruppe setzte sich zusammen aus zehn Frauen und sechs Männern. Sie sind ambitionierte Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen, Persönlichkeiten und Lebensumständen. Allen gemeinsam ist ihr soziales Engagement und der Wunsch, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten.

Unter den Mündeln mit ehrenamtlichem Einzelvormund bilden die größte Gruppe die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. 2017 waren es 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und dem Libanon. Weitere sechs Mündel waren im Alter von 8 bis 17 Jahren und deutscher Herkunft. Eine Fachkraft aus dem Sachgebiet Amtsvormundschaft berät die Einzelvormunde bei der Ausübung ihrer Tätigkeit und informiert bspw. über das Jugendamt oder die Angebote der Jugendhilfe. Seit 2017 organisiert das Sachgebiet regelmäßige Treffen für aktive Einzelvormunde. Diese Treffen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Vertiefung von Themen. Bisher wurden ausländerrechtliche Sachverhalte, Jugendhilfeleistungen und Anforderungen des Familiengerichtes an den Einzelvormund erörtert.

Die Zuwanderung von Flüchtlingen in den zurückliegenden zwei Jahren hat eine neue Gruppe ehrenamtlicher Einzelvormunde entstehen lassen. Es handelt sich hierbei um Verwandte der Kinder und Jugendlichen. Die Kinder und Jugendlichen wurden ihnen bereits im Heimatland von deren Eltern anvertraut. Um in Deutschland für sie handlungs- und entscheidungsfähig zu sein, müssen sie zum Vormund bestellt werden. Diese Mündel leben größtenteils mit ihren Einzelvormunden im Familienverbund. Neben der Eignungsprüfung im Auftrag des Familiengerichtes leistet die Sachgruppe Amtsvormundschaft auch hier Unterstützung bei der

Ausübung der Einzelvormundschaft in Form von Beratung und Orientierung bei den behördlichen Anforderungen, wie Melde- und Schulpflicht, Beantragung einer Duldung oder eines Asylantrags etc. 2017 waren 35 Einzelvormünder als Verwandte in diesem Prüfverfahren und erhielten Unterstützung durch die Amtsvormundschaft.

Familienförderung

Bürgerschaftliches Engagement – aktiv und engagiert

Im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements werden unter dem Titel „aktiv und engagiert“ drei Projekte in der Abteilung Familienförderung geführt.

In den Projekten Spielplatzpaten, Leihoma und Leihopa sowie Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren sind insgesamt 172 Ehrenamtliche aktiv, die der Wunsch nach einem generationsübergreifenden Engagement verbindet.

Im Jahr 2017 ist es gelungen, in allen drei Projekten Wachstum zu verzeichnen. Der weiterhin hohe Bedarf ermöglicht auch in Zukunft eine Ausweitung der Projekte.

● Spielplatzpaten

Spielplatzpatinnen und Spielplatzpaten fühlen sich für den jeweiligen Spielplatz verantwortlich, melden Schäden oder Verunreinigungen, öffnen den Spielgerätecontainer für die Nutzerinnen und Nutzer und initiieren teilweise Aktionen und Feste auf dem Spielplatz. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin unterstützt die engagierten Bürger und steht bei Fragen oder Problemen zur Verfügung. Zweimal jährlich finden Planungstreffen statt sowie eine jährliche Dankesveranstaltung. Bei den 91 Spielplatzpatinnen und Spielplatzpaten handelt es sich unter anderem um Eltern und Großeltern, engagierte Nachbarn und Anwohner in unmittelbarer Nähe eines Spielplatzes, Tagespflegepersonen, die regelmäßig einen Spielplatz als Ersatz eines Außengeländes nutzen sowie Vereine, Verbände und Initiativen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Mittlerweile werden 69 Düsseldorfer Kinderspielplätze durch einen oder mehrere Patenschaften betreut. Die 68 aufgestellten Spielgerätecontainer werden von den Patinnen und Paten geöffnet und den Kindern des Spielplatzes Bewegungsspielzeuge, Sportmaterial, Bälle, Sandspielzeug und vieles mehr zur Verfügung gestellt.



Das jährlich stattfindende Spielplatzfest zum Saisonauftakt hat sich bewährt, um das Engagement der Patinnen und Paten zu präsentieren und um weitere Spielplatzpatinnen und -paten zu werben. 2017 fand das sehr lebhaftes Fest auf dem Spielplatz im Florapark statt. In diesem Jahr haben sich die Spielplatzpaten zum ersten Mal mit einem eigenen Angebot auf dem Weltkindertag präsentiert. Unter dem Motto „Gestalte deinen Wunschspielplatz“ konnten Kinder kreativ werden. Die Fotos der gebastelten Ergebnisse wurden ebenso wie der von Eltern ausgefüllte Fragebogen zur Zufriedenheit mit Kinderspielplätzen, an die Spielplatzkommission weitergegeben. Außerdem wurden im Jahr 2017 stadtweit elf Veranstaltungen von oder mit Spielplatzpaten unter anderem anlässlich des Weltspieltages unter dem Motto "Spiel! Platz ist überall" sowie Spielplatz- und Nachbarschaftsfeste durchgeführt.

● Leihoma und Leihopa

Der Kontakt zwischen den Generationen ist eine Bereicherung für die Entwicklung von Kindern. Leihomas und Leihopas werden oft dann angefragt, wenn in der eigenen Familie keine Großeltern vor Ort leben oder kein Kontakt besteht. Für Eltern bietet eine Patenschaft nicht nur konkrete Entlastung, sondern auch einen weiteren vertrauten Begleiter für ihre Kinder. Leihgroßeltern verbringen mit dem Leihenkel gemeinsame Zeit, mindestens 2 Stunden pro Woche, meist aber mehr. Sie lesen den Leihenkeln etwas vor, gehen mit ihnen auf den Spielplatz oder teilen ein Hobby miteinander.

Die erfahrenen Mitarbeiterinnen bringen Leihgroßeltern und die Familien entsprechend den Wünschen und Vorstellungen zusammen. Sie begleiten und beraten sie bei Bedarf über den gesamten Zeitraum ihres Einsatzes. Den engagierten Bürgern stehen regelmäßig Treffen zur Reflexion, zum Austausch sowie für gezielte fachliche Inputs durch Fachkräfte zur Verfügung. Außerdem finden jährlich ein Dankesausflug und eine gemeinsame Weihnachtsfeier statt. Die meisten Patenschaften intensivieren sich mit der Zeit und dauern nicht selten über viele Jahre an. Aktuell sind 55 Leihomas und Leihopas aktiv, davon 14 Leihopas, neun Paare sind gemeinsam als Leihgroßeltern aktiv. 51 Düsseldorfer Familien profitieren derzeit von dem Projekt, wobei die Anfragen von Familien die Vermittlungsmöglichkeiten von Leihgroßeltern deutlich übersteigen.

● Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren

Seit vielen Jahren besteht in den linksrheinischen Stadtteilen Düsseldorfs das Projekt „Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren“. In diesem Projekt werden ältere Menschen, die zu Hause leben und in der Regel über 65 Jahre alt sind, von ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern unterstützt. So werden sie bei Amtergängen, Arztbesuchen oder zum Einkauf begleitet. Oft steht aber auch der soziale Kontakt im Vordergrund, indem der ältere Mensch Gesellschaft bei Spaziergängen oder zu Hause erhält. Insbesondere dient dieses bürgerschaftliche Engagement dazu, der Vereinsamung älterer Menschen im häuslichen Umfeld entgegen zu wirken und die Generationen miteinander in Kontakt zu bringen. Im Jahr 2017 waren 26 Ehrenamtliche zwischen 25 und 81 Jahren im Projekt aktiv. Die meisten von ihnen leben selbst im Stadtbezirk 4 und übernehmen damit Verantwortung für Menschen in der teils unmittelbaren Nachbarschaft. Über 40 Seniorinnen und Senioren haben 2017 von dem Projekt profitiert. Dauer, Intensität und Häufigkeit der Einsätze variieren dabei stark. Zugang zum Projekt suchen die Seniorinnen und Senioren teilweise selbst, teilweise wird der erste

Kontakt aber auch durch Ärzte, Krankenhäuser, *zentren* Plus oder die aufsuchende Seniorenhilfe (51/6.5) angeregt bzw. hergestellt.

Den engagierten Bürgerinnen und Bürgern steht ein regelmäßiges Treffen zur Reflexion und zum Austausch zur Verfügung. Außerdem finden jährlich ein Dankesausflug und eine gemeinsame Weihnachtsfeier statt. Einige der engagierten Bürgerinnen und Bürger sind schon seit über zehn Jahren im Projekt aktiv.

Der Elternbesuchsdienst

● Seniorinnen und Senioren stricken für die Düsseldorfbabys

Seit 2014 ergänzen handgefertigte Söckchen das Willkommenspaket, das die Mitarbeiterinnen des Elternbesuchsdienstes an Eltern erstgeborener Kinder überreichen. Der Elternbesuchsdienst konnte mit Unterstützung des Amtes für Soziales, des Seniorenreferats sowie über den persönlichen Kontakt zu den Stadtteiltreffs der Familienbildungsträger Strickkreise für dieses Projekt gewinnen.

Unter dem Motto „Seniorinnen und Senioren stricken für die Düsseldorfbabys“ sind inzwischen über 9.000 Söckchen zusammen gekommen. Sieben Strickkreise und 16 einzelne Strickerinnen sind derzeit für den Elternbesuchsdienst ehrenamtlich aktiv. Viele Eltern sind von dieser persönlichen Geste gerührt und fragen interessiert nach der Herkunft der Söckchen. Zum Austausch und zum Dank werden die ehrenamtlichen Strickerinnen und Stricker sowie besuchte Familien einmal jährlich zu einem Fest eingeladen.

Die Mitarbeiterinnen des Elternbesuchsdienstes besuchen seit 2009 Düsseldorf Familien mit einem erstgeborenen Kind zu Hause. In diesem Besuch heißen die Mitarbeiterinnen das Neugeborene im Namen des Oberbürgermeisters willkommen. Bei den Hausbesuchen wird über rechtliche, finanzielle und gesundheitliche Belange sowie über Betreuungsmöglichkeiten informiert. Als Willkommensgeschenk erhalten Eltern dabei neben den Söckchen eine Stofftasche mit einem Gutschein fürs Babyschwimmen der Städtischen Bädergesellschaft, eine Rassel und ein T-Shirt mit der Aufschrift „Düsseldorfbaby“.

A4 – Gebäudemanagement

Zur Beschleunigung von Baumaßnahmen und zur Stärkung der gebäudebezogenen Verantwortung der Fachbereiche mit fachspezifisch genutzten öffentlichen Gebäuden, wurden Gebäudemanagementaufgaben zum 01.07.2017 aus dem Amt für Gebäudemanagement an ausgewählte Ämter, wie dem Jugendamt übertragen. Dies beinhaltet neben der Eigentümer- und Bauherrenfunktion für Standorte/ Gebäude auch die Übertragung von Personal und Budget.

1. Standorte/ Gebäude

Die Übertragung der Betreiberverantwortung auf das Jugendamt umfasste 110 Standorte/ Gebäude (64 Kindertageseinrichtungen, 25 Jugendfreizeiteinrichtungen, 5 Bürgerhäuser, 16 sonstige Jugendgebäude) im Eigentum oder Teileigentum. Hinzu kommt die Verwaltung von 70 angemieteten Gebäuden (49 Kindertageseinrichtungen, 4 Jugendfreizeiteinrichtungen, 1 Bürgerhaus, 16 sonstige Jugendgebäude). Weitere werden jährlich mit dem Ausbau der Kinderbetreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen, meist als Mietobjekte hinzukommen.

2. Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter

Mit der Aufgabenübertragung wechselten insgesamt 11 Fachkräfte, 3 aus dem kaufmännischen Objektmanagement, 7 vom technischen Objektmanagement und 1 vom technischen Projektmanagement zum Jugendamt. Hinzu kommen 7 Fachkräfte aus der Koordination von Bauvorhaben im Jugendamt.

3. Erste Maßnahmen

Die in vielen Aufgabenbereichen des Jugendamtes bewährte Zuordnung nach Stadtbezirken wurde auch für das Gebäudemanagement Jugendamt umgesetzt. Somit ist auch hier die eindeutige Verantwortlichkeit je Stadtbezirk transparent. Dringend notwendige Finanzmittel für Instandhaltungsmaßnahmen mit hoher Priorität, die bei Nichtumsetzung eine Nutzungseinschränkung bzw. kurzfristige Schließung zur Folge hätten, wurden beantragt und als Baumaßnahme realisiert. Bisherige Prozessabläufe wie z.B. Mietzahlungen wurden für die Strukturen im Jugendamt vorbereitet und wenn möglich automatisiert.

4. Startorganisation

Für die Zielsetzung, die Aufgaben Gebäudemanagement im Jugendamt zukünftig zu optimieren und neu zu strukturieren, wurde übergangsweise eine Anbindung der Bereiche Kaufmännisches Gebäudemanagement, Technisches Gebäudemanagement und Projektmanagement direkt bei der Amtsleitung gewählt.

| Kaufmännisches Objektmanagement | Technisches Objektmanagement | Projektmanagement |
|--------------------------------------|------------------------------|-------------------|
| Aufgabenzuordnung nach Stadtbezirken | | |

Mit Implementierung einer Projektleitung Gebäude werden die bisherigen Prozesse nun analysiert und in Richtung Gesamtbetrachtung und Bewirtschaftung eines Gebäudes neu strukturiert.

5. Nächste Schritte

Die Hauptaufgabe wird sein, die bisherigen Aufgaben und Prozesse des Gebäudemanagements, bei Zuordnung von vorgegebenen Ressourcen (Personal, Budget) zu optimieren und in die Organisationsstruktur des Jugendamtes einzubinden. Hierzu gehören als nächste Schritte:

- Einbindung der temporären Startorganisation in die Organisationsstruktur des Jugendamtes.
- Einbindung der Fachbereiche des Jugendamtes zur Sensibilisierung und Priorisierung der Maßnahmen im Bauunterhalt.
- Harmonisierung und Reduzierung der Schnittstellen innerhalb der Verwaltung und der Verwaltungsprozesse.
- Einsatz der zentralen Gebäudemanagementsoftware Waveware und weitere Erfassung von Daten zum Standort/ Gebäude (Instandhaltung, Wartung, Energie) für eine Analyse und Bewertung der Gesamtkosten.
- Örtliche Anbindung der 11 Fachkräfte an den Standort Willi- Becker- Allee 7.
- Analyse der Aufträge an ZESA

Standort-/ Gebäudeverteilung

| | Eigentum | Anmietung | Gesamt |
|-----------------------------|------------|-----------|------------|
| Kindertageseinrichtungen | 64 | 49 | 113 |
| Jugendfreizeiteinrichtungen | 25 | 4 | 29 |
| Bürgerhäuser | 5 | 1 | 6 |
| Sonstige Einrichtungen | 16 | 16 | 32 |
| Gesamt | 110 | 70 | 180 |

Jugendobjekte nach Stadtbezirken

| Stadtbezirke | | | | | | | | | |
|--------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 14 | 16 | 27 | 14 | 12 | 19 | 11 | 20 | 32 | 15 |
| 180 | | | | | | | | | |

A5 – Jugendhilfeplanung

Generelles

Jugendhilfeplanung ist nach § 80 des SGB VIII das zentrale Steuerungsinstrument der Jugendhilfe. Durch sie gewährleistet das Jugendamt, dass die Angebote und Leistungen der Jugendhilfe bedarfsgerecht und wohnortnah zur Verfügung stehen. In den langfristig angelegten Planungsprozess fließen neben den unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebensbedingungen junger Menschen und ihrer Familien auch lokale und gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse ein.

Beispielhafte Aktivitäten und Maßnahmen im Jahr 2017

Kindertagesbetreuung – Jahresbericht 2017 und Planung für das laufende Kindergartenjahr

Im Rahmen der jährlich zwischen Jugendamt und freien Trägern abzustimmenden Fortschreibung der Jugendhilfeplanung für das kommende Kindergartenjahr wurde im Jahresbericht 2017 über die Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Düsseldorf informiert. In den letzten Jahren war diese Planung vor allem vom Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren (U3) in Tageseinrichtungen und Tagespflege geprägt. Durch die steigende Zahl von Kindern im Alter ab drei Jahren (Ü3) war jedoch auch eine Ausweitung des Angebots in diesem Segment notwendig, so dass letztendlich das gesamte Kinderbetreuungsangebot in Düsseldorf deutlich ausgebaut wurde.

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2017/2018 standen insgesamt rund 25.700 Betreuungsplätze für Kinder bis zum Schuleintritt zur Verfügung, davon 8.310 U3-Plätze und 17.365 Ü3-Plätze. Zum Stichtag der Jugendhilfeplanung im März 2018 stieg die Platzzahl auf 8.441 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 17.483 Plätze für Kinder über drei Jahren, zusammen 25.924 Plätze.

Bis zum Ende des Kindergartenjahres am 31. Juli 2018 konnte das Angebot noch einmal gesteigert werden und betrug 26.335 Plätze insgesamt, davon 8.636 U3-Plätze und 17.699 Ü3-Plätze. Damit wurde eine Versorgungsquote von rund 44 Prozent bei U3-Kindern und rund 97 Prozent bei Ü3-Kindern erreicht. Im U3-Segment ist jedoch aufgrund des hohen Bedarfs eine Versorgungsquote von mindestens 53 Prozent weiterhin klares Ziel der mittelfristigen Planung.

Online-Befragung zu Betreuungs- und Öffnungszeiten Kindertageseinrichtungen

Das Jugendamt ist in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern der Düsseldorfer Kindertageseinrichtungen stets darum bemüht, die Angebotsstruktur der Kindertagesbetreuung zu verbessern. Dazu gehört auch eine bedarfsgerechte Planung der Betreuungs- und Öffnungszeiten. Um diesen Bedarf so genau wie möglich zu ermitteln, wurde im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik und Wahlen eine Online-Befragung aller Eltern, deren Kinder in Düsseldorf eine Kita besuchen, durchgeführt. Abgefragt wurde aktuelle und benötigte Betreuungszeiten sowie Bedarf an zusätzlichen Angeboten, wie zum Beispiel Familienangeboten, Sprechstunden von Erziehungsberatungsstellen oder Elterncafés. Die Befragung bestätigt grundsätzlich das im Rahmen der Jugendhilfeplanung festgelegte Verhältnis von 25-, 35- und 45-Stundenplätzen in den Düsseldorfer Kitas, denn 80% der Kita-Eltern sind mit ihrem Stundenkontingent zufrieden.

Insgesamt spiegeln auch die Öffnungszeiten der Tageseinrichtung und die angebotenen Betreuungszeiten den Bedarf der Düsseldorfer Eltern weitgehend wieder. So sind 70% der Eltern mit den Bring- und Abholzeiten (Lage der Betreuungszeiten und/oder Öffnungszeiten) zufrieden.

Konsequenzen aus den Ergebnissen der Befragung werden gemeinsam mit allen Trägern von Tageseinrichtungen besprochen und werden auch Eingang in die Jugendhilfeplanung der kommenden Jahre finden.

Familienzentren – Untersuchung und Planung

In Düsseldorf gibt es 74 Kindertageseinrichtungen, die das Landeszertifikat Familienzentren erhalten haben sowie 15 Häuser für Kinder und Familien. Sie sollen die Erziehungskompetenz der Eltern durch Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen stärken, ihnen durch Netzwerkarbeit den Zugang zu bereits vorhandenen Angeboten, wie zum Beispiel Familienbildung oder Erziehungsberatung erleichtern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern, zum Beispiel durch die Kooperation mit der Kindertagespflege.

Der Jugendhilfeausschuss hat das Jugendamt beauftragt, die Familienzentren hinsichtlich ihrer bestehenden Struktur, Standorte, Ausbauplanung und Ausrichtung der Angebote zu untersuchen. Dazu hat die Jugendhilfeplanung alle Einrichtungen besucht und anhand eines in der AG78 Kita abgestimmten Leitfadens zu Angebotsstruktur, Kooperationen, Netzwerken sowie Bedarfen der Familien im Stadtteil befragt. Auf Grundlage der Ergebnisse wurde dem Jugendhilfeausschuss am 26.6. 2018 eine Planung vorgelegt, die sich auch mit dem Ausbau weiterer Kitas zu landesertifizierten Familienzentren beschäftigt. Begleitet wird der gesamte Prozess durch einen Unterarbeitskreis „Familienzentren“ der AG78.

Familienbildung – Finanzierung der Stadtteil- und Familientreffs

Im Rahmen eines Planungsprozesses im Handlungsfeld Familienbildung untersuchte die Jugendhilfeplanung 2017 die Struktur der Düsseldorfer Stadtteil- und Familientreffs. Ziel war es, Ansatzpunkte für ein nachvollziehbares und einheitliches Fördersystem zu finden und gemeinsam mit allen Trägern abzustimmen. Hierzu wurden alle 22 Einrichtungen besucht und Hinweise auf das Angebot, die Räumlichkeiten die Zugänglichkeit und die Vernetzung im Stadtteil erfasst. Diese Untersuchung konnte 2017 abgeschlossen werden. Geplant ist es das neue Finanzierungsmodell 2018 im Rahmen der anstehenden Fortschreibung der Fachplanung Familienbildung zu implementieren.

Jugendhilfe im Strafverfahren – Jahresbericht 2016

Jugendhilfe im Strafverfahren ist eine in § 52 des SGB VIII und § 38 des JGG vorgeschriebene Aufgabe des Jugendamtes, die immer dann wahrgenommen wird, wenn ein Jugendlicher oder junger Erwachsener eine Straftat begangen hat. Sie unterstützt den Beschuldigten und seine Angehörigen während des gesamten Strafverfahrens und berät das Gericht hinsichtlich pädagogischer und sozialer Aspekte, damit die Urteilsfindung die erwünschte erzieherische Auswirkung auf den weiteren Lebensweg des Jugendlichen/jungen Erwachsenen hat.

Die Datenbestände aus diesem Handlungsfeld geben wichtige Informationen zur Entwicklung von delinquentem Verhalten junger Menschen in Düsseldorf und werden daher im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens ausgewertet und aufbereitet.

Laut Jahresbericht 2016 war die Zahl von Verfahren betroffener Jugendlicher und junger Erwachsener trotz leichten Anstiegs gegenüber dem Vorjahr auf dem zweitniedrigsten Stand seit 2009, wobei sich auch der Anteil von Mehrfachtätern auf einem niedrigen Niveau bewegt. Die Verfahren wurden dabei am häufigsten wegen Eigentumsdelikten (30 Prozent), Körperverletzung (17 Prozent) und Sachbeschädigungen (10 Prozent) eingeleitet. Bei den Sanktionen ist bei längerfristiger Betrachtung (2011-2016) ein Rückgang von Arresten und Arbeitsstunden zu Gunsten pädagogischer Maßnahmen wie Sozial- oder Anti-Gewalt-Trainings zu beobachten.

Bildungskoordination für Neuzugewanderte

Das Jugendamt beteiligt sich seit Anfang 2017 gemeinsam mit dem Schulverwaltungsamt und dem Amt für soziale Sicherung und Integration (ab 2018 Amt für Migration und Integration) am Bundesprojekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“, das die Kommunen bei der Optimierung der Bildungslandschaften und Verbesserung der Bildungszugänge für Geflüchtete und Neuzugewanderte unterstützen soll. Die Stelle des Bildungskoordinators ist bei der Jugendhilfeplanung angesiedelt. Die Aufgaben sind

- ämter- und trägerübergreifende Koordination in der sensiblen Schnittmenge zwischen Bildung und Integration, in der die Zuständigkeiten oft auf unterschiedliche Stellen verteilt sind,
- Zuarbeit der laufenden Jugendhilfeplanung sowie verschiedener Stellen in den jeweiligen Fachabteilungen im Hinblick dieses Themenfeld,
- Aufzeigen neuer Bedarfslagen auf und Initiieren entsprechender Maßnahmen
- sowie in vielen Fällen Präsenz als erster Ansprechpartner in Fragen der Jugendhilfe für Akteure aus der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit.

B1 - 51/0 Amtsleitung

Leitung

Amtsleiter
Stellvertreter

Johannes Horn
Klaus Kaselofsky

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|-------|-------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 2.437 | 2.456 |

Finanzen

(in Mio. Euro)

| | 2016 | 2017 |
|--|-------|-------|
| Produktbereich Jugend (ohne Elterngeld; inkl. Betreuungen, Bürgerhäuser, Seniorenhilfe) | | |
| Ertrag | 184,3 | 213,4 |
| Aufwand | 489,7 | 523,1 |

B2 - 51/1 Zentrale Dienste

Leitung

Abteilungsleiterin
Stellvertreter

Eleonore Marhauer
Stefan Ricke

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 136 | 143 |

Generelles

Die Abteilung wirkt sowohl auf dem Feld der internen Dienstleistung als auch als Steuerungsunterstützung. Neben „klassischen“ Aufgaben einer Organisationseinheit, die allgemeine Verwaltungsaufgaben eines Amtes abwickelt, sind dort auch administrative Aufgaben für die Fachabteilungen konzentriert. Im Einzelnen umfasst die Abteilung folgende Aufgabenbereiche:

- Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten einschließlich Finanzen
- Personal
- Wirtschaftliche Erziehungshilfen
- Kindergartenbeiträge und Verpflegungsentgelte
- IT-Koordination
- Zuwendungen und Zuschüsse, Angelegenheiten freier Träger
- Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen
- Koordination der Bauvorhaben der Jugendhilfe (bis 30.06.2017).

Beispielhafte Aktivitäten und Maßnahmen im Jahr 2017

Personal

Das Team Personalwirtschaft im Sachgebiet Personal ist zuständig für die Bewirtschaftung von mehr als 2000 Stellen und für alle personalwirtschaftlichen Fragestellungen von über 2400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in nahezu 30 verschiedenen Berufsgruppen. Zu den Aufgaben gehören insbesondere Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren sowie auch Umsetzungswünsche einzelner Beschäftigter.

Bewerberlage:

Ein besonderer Schwerpunkt der letzten Jahre war die Intensivierung der Personalakquise durch kurze Reaktionszeiten und besondere Betreuung von Bewerberinnen und Bewerbern für den Bereich der Erzieherinnen und Erzieher für Kindertageseinrichtungen. Insgesamt wurden 373 Bewerbungen von Erzieherinnen und Erziehern gesichtet, in 121 Fällen kam es zu einem Auswahlgespräch. Nach Abschluss des Verfahrens konnten 99 Personen, die als geeignet aus dem Bewerbungsverfahren heraus gegangen waren und an einer Beschäftigung bei der Stadt Düsseldorf weiterhin interessiert waren, ein Einstellungsangebot gemacht werden. Bei den Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern waren 39 Bewerbungen eingegangen, zwei Personen erhielten ein Einstellungsangebot.

Unbefristete Einstellungen:

Zur Deckung des Personalbedarfs war bereits im Jahr 2015 von der Verwaltungsspitze die Entscheidung getroffen worden, dass unter anderem Erzieherinnen und Erzieher für die städtischen Kindertagesstätten unbefristet eingestellt werden können. Diese Maßnahme wurde in 2017 für weitere zwei Jahre verlängert und sogar auf die Bereiche des Kinderhilfeszentrums und des Bezirkssozialdienstes ausgeweitet. Das bindet im Rahmen einer positiven Personalplanung das Fachpersonal an die Stadt Düsseldorf als Arbeitgeber langfristig. Die Beschäftigten erhalten ein positives Signal für die persönliche Lebensplanung.

Dies schafft nicht nur Planungssicherheit und Verlässlichkeit für die Beschäftigten in den Einrichtungen und die Einrichtung selbst, sondern auch für die Betreuungssituation der Kinder.

Praktikantinnen und Praktikanten:

Um das Fachpersonal für das Jugendamt auch langfristig zu sichern, wurden in 2017 56 Personen als Praktikantinnen und Praktikanten und 45 Personen im Rahmen einer praxisintegrierten Ausbildung („PiA's“) eingestellt.

Springerinnen und Springer:

Für den besonderen Einsatz in den Kindertageseinrichtungen wurde ein Springerkonzept neu aufgelegt, welches nun den Kindertageseinrichtungen verlässliches Springerpersonal fest zuordnet und somit bei personellen Engpässen ein flexibles Handeln ermöglicht.

Fortbildung

Im Jahr 2017 wurden jugendamtsübergreifend 32 Seminare mit insgesamt 1.038 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Von diesen waren 84% Frauen (871).

Schwerpunktthemen waren:

- Kinderschutz
- Methoden
- Berufliche Perspektiventwicklung
- Einarbeitung

Zusätzlich zu dem jugendamtsübergreifenden Programm wurde von den Fortbildungsbeauftragten der Abteilungen des Jugendamtes noch ein umfangreiches Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen entwickelt.

Weiterhin war der Bereich „Kinderschutz“ ein wichtiger Schwerpunkt. 2017 konnten im Rahmen von zehn Veranstaltungen 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (hiervon 43 von freien Trägern) für dieses Thema sensibilisiert werden und für sich weitere Handlungsschritte für den beruflichen Alltag entwickeln. Diese Veranstaltungen werden für die Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes sowie der freien Träger in Düsseldorf angeboten.

Im Dezember 2017 fand mit 154 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Jugendhilfe, Politik, Schule, Soziales, Gesundheit und Hochschule der Fachtag zum 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung „Jugend ermöglichen“ statt. Neben einem

Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim, zu den Kernaussagen – Qualifizierung, Selbstpositionierung, Verselbstständigung – wurden acht moderierte Workshops durchgeführt, in denen sich Akteure aus Düsseldorf mit den Kernaussagen auseinandersetzten und den Fragestellungen und Konsequenzen für Düsseldorf beschäftigten.

Coaching und Supervision

Coaching und Supervision sind fester Bestandteil der Personalentwicklung im Jugendamt Düsseldorf und werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes als notwendiges Unterstützungsangebot auf Basis der finanziellen Kapazitäten sowie der zeitlichen Ressourcen innerhalb des Arbeitsbereiches angeboten. Für externe Beratung existiert ein Pool mit über 39 Beraterinnen und Beratern, die durch die Abteilungen in Anspruch genommen werden können. Internes Coaching wird vor allem im Rahmen der Perspektiventwicklung und der Team- und Konzeptentwicklung für Einzelne und Teams angeboten. Intern wurden vom Sachgebiet Personal im Jahre 2017 im Rahmen von 42 Coaching- und Teamprozessen insgesamt 166 Sitzungen durchgeführt.

Datenverarbeitung und Kommunikationstechnik

Die IT-Koordination des Jugendamtes umfasste in 2017 14 Planstellen. Die Damen und Herren des Sachgebietes betreuten 1.599 Anwenderinnen und Anwender an 1018 Bildschirmarbeitsplätzen und an 183 Standorten. Hinzu kamen 1.453 Telefonanschlüsse und 249 Mobilfunkgeräte.

Der IT-Koordination obliegen Netzwerkadministration und First-Level-Support ebenso wie die Pflege und Betreuung von Software (gesamstädtische sowie amtsspezifische Software). Bei der Einführung neuer Verfahren übernehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IT-Koordination die Projektleitung und steuern und Begleiten den Prozess in der Kooperation mit dem Hauptamt und der ITK-R. In 2017 sind die Projekte zur Einführung eines weiteren Moduls der Software SoPart zur technischen Unterstützung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Kindertagespflege sowie zur Einführung eines Tagespflege-Navigators und eines Familien-Navigators für die Bürgerinnen und Bürger gestartet.

Darüber hinaus hat der Prozess „Verwaltung 2020“ im vergangenen Jahr die Arbeitsplanung in der Datenverarbeitung maßgeblich beeinflusst. So ist zum Beispiel beabsichtigt, die Bearbeitung von Verpflegungsentgelten in den Kindertagesstätten so zu verändern, dass den Einrichtungen eine wichtige Rolle bei der Kommunikation mit zahlungsunfähigen oder nicht zahlungsbereiten Eltern zufällt. Der Datenaustausch mit freien Trägern soll aufgenommen und optimiert werden.

Wirtschaftliche Erziehungshilfe

Bereits das Jahr 2016 war davon bestimmt, bei der Abwicklung der Kosten für unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer (umA) die vorgegebenen Fristen einzuhalten, durch Fertigung von Rechnungen über die aufgewendeten Leistungen pro umA, Aufforderung zur Begleichung der Rechnung, Einforderung von Verjährungsverzichten und schlussendlich Klagen gegen den Erstattungsverpflichteten. Diese Schritte wurden erfolgreich eingehalten, so dass das gesetzte Ziel, Schaden von der Stadt Düsseldorf fernzuhalten, erreicht wurde.

Die im Jahr 2016 ausgestellten Verjährungsverzichte mussten auf Grund ihrer Befristung auch im Jahr 2017 weiter verfolgt werden. Nach wie vor erhält die Stadt Düsseldorf Neuzugänge im umA-Bereich durch entsprechende Zuweisungsbescheide, so dass die vorgegebene Quote erfüllt wird. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die Situation in 2017 stabilisiert hat.

Koordination Bauvorhaben der Jugendhilfe

Zur Steigerung der Platzzahl in den Kindertagesstätten und Betreuungsquote ist auch eine konsequente Verfolgung der Bauaktivitäten für Kindertageseinrichtungen erforderlich. Düsseldorf setzt dabei zunehmend auf sogenannte Investorenmodelle. Sobald Investoren oder die freien Träger der Jugendhilfe dem Jugendamt ihr Interesse an der Errichtung einer Kindertagesstätte anzeigen, werden sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachgebiete Zuschüsse und Zuwendungen sowie Baukoordination in einer Bauberatung intensiv bei der Realisierung ihres Vorhabens unterstützt und bei der baufachlichen und –rechtlichen Prüfung durch andere Ämter der Verwaltung begleitet.

Im Jahr 2017 wurden sechs Maßnahmen für Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft und rund 45 für jene von freien Trägern auf diese Weise betreut, im Bereich der Jugendförderung waren es drei städtische Maßnahmen.

B3 - 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder

Leitung

Abteilungsleiter

Klaus Kaselofsky

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|-------|-------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 1.456 | 1.426 |

Finanzen

(in Mio. Euro)

| | 2016 | 2017 |
|---|-------|-------|
| Produkt: Tageseinrichtungen | | |
| Ertrag | 126,0 | 148,9 |
| Aufwand | 246,1 | 268,6 |
| Produkt: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege | | |
| Ertrag | 9,9 | 10,9 |
| Aufwand | 40,2 | 46,6 |
| Produkt: Förderungszentrum (Ambulanz, Frühförderung) | | |
| Ertrag | 0,4 | 0,3 |
| Aufwand | 0,9 | 0,9 |

Generelles

SoPart KVC

SoPart KVC (Kindertagesstätten und deren Verwaltung) löst die Papierakte in Kindertageseinrichtungen durch die elektronische Akte ab. Der Kita-Navigator liefert bei Vertragsabschluss sämtliche Daten zu Kindern und Eltern, die im Vertrag erfasst wurden. Die Importdatei sorgt für eine Fallanlage in SoPart KVC und in SoPart KiTa (Kindertagesstätten Abrechnungsstelle). Die Daten zum Kind können in SoPart KVC durch weitere Informationen, wie z.B. Angaben zum Kinderarzt, abholberechtigte Personen, Förderbedarf, Allergien usw. ergänzt werden. Die neu geschaffene Schnittstelle zwischen den SoPart-Modulen „KVC – KiTa“ optimiert Arbeitsprozesse durch automatisch versendete Aufgaben und Nachrichten, wenn sich bezüglich eines Kindes oder einer fallführenden Person etwas ändert. Änderungen können Wechsel der Gruppenform, des Stundenkontingents, Neuaufnahmen, Abmeldungen im Stammdatenkontext usw. sein.

Nachdem die Kita-Verwaltungssoftware SoPart KVC Ende 2016 abgenommen wurde, starteten im Januar 2017 die Schulungen. Geschult wurden zunächst Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sowie der Sachgebietsleiter der Abteilung 51/15 – Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte. In der eintägigen Schulung wurden die Änderungen in der Arbeitsweise durch die Schnittstelle zu SoPart KVC vermittelt. Im Zeitraum von Januar 2017 bis Juni 2017 wurden rund 240 Leitungskräfte, Stellvertretungen und Fachbereichsleitungen der Abteilung 51/2 – Kindertageseinrichtung, Abteilung 51/290 – Förderungszentrum für Kinder und Abteilung 51/3 – Häuser der Kinder an drei Tagen geschult. In der

Schulung wurden den zukünftigen Anwenderinnen und Anwendern von SoPart KVC Inhalte zum Einsatz und der Umgang mit der Kita-Verwaltungssoftware vermittelt.

Im August 2017 wurden erstmalig Monatsdaten für KiBiz.web aus SoPart KVC heraus exportiert und auf der Internetplattform des Landes Nordrhein-Westfalen in KiBiz.web importiert. Der Export/Import macht manuelle Arbeiten auf dem KiBiz.web-Server bei der monatlichen Meldung überflüssig und steht damit für Effizienz.

Seit September 2017 stehen Leitungskräften und Stellvertretungen aus Kindertageseinrichtungen der KVC Support mit einer Stelle zur Verfügung. Vorab wurde der Support durch die Abordnung zweier Kita-Leitungen geregelt. Aufgabe des KVC Supports ist es, Anwenderinnen und Anwender inhaltlich und fachlich zu beraten, Probleme zu lösen, Fehler zu beheben, mit amtsinternen, anderen Dienststellen und Gremien und der Herstellerfirma zusammenzuarbeiten, an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Im Zeitraum von September bis Dezember 2017 wurden sechs Ablaufpläne entwickelt und verabschiedet. Diese sichern den Informationsfluss und dienen einem reibungslosen, abteilungs- und institutionsübergreifenden Ablauf der zu erledigenden Aufgaben.

Aktionstag für Erzieherinnen und Erzieher rund um die Kindertagesbetreuung

Die Stadt Düsseldorf war vom 28. März bis zum 30. März 2017 Gastgeberin für den 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag. Am Montag, den 27. März 2017 wurde für Erzieherinnen und Erzieher trägerübergreifend ein Aktionstag unter dem Motto: „Wir zeigen uns“ angeboten.

An insgesamt 5 Standorten wurden Vorträge zum Thema Kindertagesbetreuung gehalten, fernerhin fanden Angebote im Filmmuseum Düsseldorf, im Maxhaus und im Haus der Universität Düsseldorf statt. Diese Vielfalt an Angeboten boten den Erzieherinnen, Erziehern die Möglichkeit, individuell einen Fortbildungstag zu gestalten. Folgende Vorträge wurden im Einzelnen gehalten:

1. In der Johanneskirche

Frau Dr. Haug-Schnabel:

Kindertagesbetreuung aus Sicht des Kindes

2. Im Plenarsaal des Landtages NRW:

Frau Prof. Dr. Viernickel:

Kindertagesbetreuung aus Sicht der Berufsgruppe

3. Im Rathaus der Stadt Düsseldorf

Frau Prof. Dr. Rönnau-Böse und Herr Dr. Wünsche:

Kindertagesbetreuung aus Sicht der Eltern

4. Im Vortragssaal des K 20

Herr Prof. Dr. Kalicki:

Kindertagesbetreuung aus Sicht der Umwelt

5. In der Friedenskirche

Frau Prof. Dr. Dittrich

Kindertagesbetreuung und deren Herausforderung an den Beruf der Erzieherin / des Erziehers

Inklusive Betreuung von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung im Vorschulalter

In den Jahren 2016 und 2017 wurde die Umsetzung folgender Projekte und Aktivitäten verfolgt:

Frühförderangebote für behinderte, von einer Behinderung bedrohte oder entwicklungsauffällige Kinder im Vorschulalter und ihre Familien in Düsseldorf

Die Frühförderlandschaft in Düsseldorf ist vielfältig. Neben institutionellen Frühförderstellen der Lebenshilfe, der Diakonie und der Landeshauptstadt Düsseldorf existieren eine private Frühförderstelle sowie weitere, spezialisierte Frühförderstellen für Kinder mit Sinnesbehinderungen Sehen oder Hören sowie Autismus.

Frühförderung ist ambulant und mobil tätig. Das Angebot ist heilpädagogisch oder als Komplexleistung von heilpädagogischen und medizinischen Therapien ausgerichtet. Je nach Angebot und Organisationsstruktur sind unterschiedliche Zugangswege zu wählen, zu denen die jeweiligen Frühförderstellen informieren.

Durch die stetig wachsende Anzahl von Kindern mit einem Frühförderbedarf in den Regelstrukturen der Tagesbetreuung (Tagespflege / Kindertagesstätten) sehen sich die institutionellen Frühförderstellen, die gesamtstädtisch tätig sind, zunehmend veranlasst, in die Betreuungseinrichtungen zu gehen und enge Kooperationsstrukturen aufzubauen. Dies ist fachlich wünschenswert, folgt es doch der Lebensrealität vieler Kinder einer institutionellen Ganztagsbetreuung. Die städtische, interdisziplinäre Frühförderstelle des Förderungszentrums für Kinder steht im engen Austausch mit den Leistungsanbietern Frühförderung, um sich mit der Herausforderung eines stetig wachsenden Bedarfes nach Frühförderleistungen auseinanderzusetzen.

Inklusive Tagesbetreuung für Kinder mit einer (drohenden) Behinderung in Kindertagesstätten und Tagespflege in Düsseldorf

Die Angebote der Einzelintegration von behinderten Kindern in wohnortnahen Tagesstätten erweitern das Angebot dezentraler Strukturen, wodurch Sozialraumbezug, Teilhabemöglichkeiten und Familienfreundlichkeit ihre bestmögliche Wirkung entfalten können. Fachliche Unterstützung bei einer geplanten Einzelintegrationsmaßnahme erfahren Eltern und Teams in den Kitas seit 2009 durch Mitarbeiterinnen der Arbeitsgruppe Einzelintegration im Förderungszentrum für Kinder, mit rund 900 Fallkontakten im Jahr.

Zum Start des Kindergartenjahres 2017/18 werden planerisch in 40% aller Düsseldorfer Kindertagesstätten 590 Kinder mit einer (drohenden) Behinderung in heilpädagogischen Gruppen (92) und Einzelintegration betreut. In 70% der städtischen Kindertageseinrichtungen werden rund 270 Kinder mit Förderbedarf als Einzelintegration und 40 Kinder in heilpädagogischen Gruppen betreut.

Qualifizierung von Fachkräften und Kitaleitungen

Die Qualifizierung und Weiterbildung des pädagogischen Personals in den Tageseinrichtungen zu den besonderen Anforderungen und Herausforderungen, die die Betreuung eines behinderten Kindes mit sich bringt, stellt eine wichtige Grundlage für gelingende Einzelintegration und den Ausbau einer inklusiven Bildungs- und Betreuungslandschaft dar. Die Qualifizierungsmöglichkeiten für

pädagogische Fachkräfte gehörten auch 2016/17 zum Standard der Fortbildungsangebote aller Kitaträger. Für die Mitarbeiterinnen in den städtischen Kitas wurde im Berichtszeitraum die 3. und 4. Modulweiterbildung zur Betreuung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf angeboten. Darüber hinaus gab es zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote, Teamveranstaltungen und Refresherkurse.

Multiprofessionelle Betreuungsstrukturen in den Kitas

Zum 01.08.2016 wurde mit den gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) ein Behandlungsvertrag für die Heilmittelerbringung (Ergo-, Physio-, Sprachtherapie) durch festangestellte Therapeutinnen in der Kitaabteilung abgeschlossen. Therapeutische Leistungen können damit im Rahmen einer inklusiven Betreuung nur noch über eine kinderärztliche Verordnung erfolgen.

Inklusive Betreuung in Großtagespflege

Zum Beginn des Betreuungsjahres 2016/17 wurden unter dem Dach des städtischen Förderungszentrums für Kinder zwei inklusive Großtagespflegegruppen für 18 Kinder eingerichtet. In einem Zeitraum von fünf Jahren wird systematisch die gemeinsame Betreuung von Kindern unterschiedlichster Kompetenzen und Ressourcen erprobt und reflektiert. Die Gruppen kooperieren mit Fachstellen der Jugendhilfe (Frühförderung/ Bezirkssozialdienst/ I-Punkt), der Gesundheitshilfe (Zukunft für Kinder/ Kinderärzte/ SPZ) und mit Fachberatungen der Tagespflege.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf den Informationsseiten „Jugendamt & Inklusion“ der Homepage des Jugendamtes wurden Informationen und Hinweise für interessierte Bürgerinnen und Bürger aufbereitet. Insbesondere Hinweise zur Tagesbetreuung und Förderung für Kinder mit (drohender) Behinderung sowie Kontaktdaten und Anlaufstellen sind dort zu finden. Die Seiten bieten eine erste Orientierung bei entsprechenden Fragestellungen. Zu den Informationsseiten ist dem „inklusiven Radschläger“ zu folgen.

Kennzahlen Tageseinrichtungen für Kinder

| Tageseinrichtungen für Kinder | | | | | |
|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2016/2017 | | 2017/2018 | | 2018/2019 |
| | Plan | Ist* | Plan | Ist* | Plan |
| Anzahl Tageseinrichtungen | 358 | 349 | 360 | 353 | 364 |
| - davon in städtischer Trägerschaft | 102 | 101 | 102 | 99 | 100 |
| - davon in evangelischer Trägerschaft | 59 | 59 | 59 | 58 | 60 |
| - davon in katholischer Trägerschaft | 73 | 72 | 73 | 73 | 74 |
| - davon in Trägerschaft der AWO | 26 | 22 | 25 | 24 | 28 |
| - davon in Trägerschaft des DRK | 15 | 15 | 15 | 15 | 16 |
| - davon Elterninitiativen und Vereine | 61 | 60 | 62 | 62 | 62 |
| - davon sonstige Träger | 22 | 20 | 24 | 22 | 24 |

* Istdaten des Monats März des jeweiligen Kindergartenjahres

| Betreuungsplätze | | | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2016/2017 | | 2017/2018 | | 2018/2019 |
| | Plan | Ist* | Plan | Ist* | Plan |
| Plätze inklusive Tagespflege und Sonstige | 26.014 | 25.217 | 26.779 | 25.949 | 27.168 |
| Plätze in Tageseinrichtungen | 22.284 | 21.618 | 22.740 | 22.165 | 23.150 |
| - davon Plätze für Kinder mit Behinderungen | 594 | 583 | 590 | 580 | 625 |
| Plätze für Kinder unter 3 | 8.383 | 8.022 | 8.881 | 8.441 | 9.052 |
| - Versorgungsquote | 47,4% | 41,6% | 47,4% | 43,3% | 47,8% |
| - davon in Tageseinrichtungen | 5.259 | 4.998 | 5.381 | 5.191 | 5.568 |
| - davon Plätze für Kinder mit Behinderungen | 34 | 19 | 12 | 11 | 12 |
| - davon in Tagespflege | 2.500 | 2.433 | 2.850 | 2.716 | 2.950 |
| - davon in Spielgruppen u. privatgew. Einrichtungen | 624 | 591 | 650 | 534 | 534 |
| Plätze für Kinder von 3 bis Schuleintritt | 17.576 | 17.141 | 17.860 | 17.483 | 18.091 |
| - Versorgungsquote | 102,0% | 97,2% | 103,2% | 96,3% | 99,1% |
| - davon in Tageseinrichtungen | 16.970 | 16.566 | 17.321 | 16.949 | 17.557 |
| - davon Plätze für Kinder mit Behinderungen | 560 | 564 | 578 | 569 | 613 |
| - davon in Spielgruppen u. privatgew. Einrichtungen | 606 | 575 | 539 | 534 | 534 |
| Plätze für Grundschul Kinder in Kitas | 55 | 55 | 38 | 25 | 25 |

* Istdaten des Monats März des jeweiligen Kindergartenjahres

| Gruppenformen und deren Anzahl in städtischen Einrichtungen | | | | | |
|---|--|------------|------------|------------|------------|
| Gruppenform I: | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 | 2017/2018 |
| Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur | 69 | 74 | 78 | 83 | 89 |
| Kinderzahl | Wöchentliche Betreuungszeit | | | | |
| a 20 Kinder | 25 Stunden | | | | |
| b 20 Kinder | 35 Stunden | | | | |
| c 20 Kinder | 45 Stunden | | | | |
| Gruppenform II: | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 | 2017/2018 |
| Kinder im Alter von unter drei Jahren | 0 | 1 | 1 | 1 | 3 |
| Kinderzahl | Wöchentliche Betreuungszeit | | | | |
| a 10 Kinder | 25 Stunden | | | | |
| b 10 Kinder | 35 Stunden | | | | |
| c 10 Kinder | 45 Stunden | | | | |
| Gruppenform III: | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 | 2017/2018 |
| Kinder im Alter von drei Jahren und älter | 194 | 186 | 184 | 183 | 182 |
| Kinderzahl | Wöchentliche Betreuungszeit | | | | |
| a 25 Kinder | 25 Stunden | | | | |
| b 25 Kinder | 35 Stunden | | | | |
| c 20 Kinder | 45 Stunden | | | | |
| Düsseldorfer Familiengruppe | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 | 2017/2018 |
| wöchentliche Betreuungszeit 45 Stunden | 68 | 69 | 65 | 62 | 50 |
| 9 Kinder | im Alter von unter drei Jahren | | | | |
| 8 Kinder | im Alter von drei Jahren und älter | | | | |
| Gruppe T23 | 2013/2014 | 2014/2015 | 2015/2016 | 2016/2017 | 2017/2018 |
| 6 Kinder | im Alter von ein bis unter drei Jahren | | | | |
| 8 Kinder | im Alter von drei Jahren und älter | | | | |

Standorte und Sollplätze der städtischen Kindertageseinrichtungen (ohne heilpädagogische Plätze)

| Einrichtung | Stadt- bezirk | Stadt- teil | Sollplätze 2016/2017 für | | | | | | | | | Plätze insgesamt |
|-------------------------------|------------------|----------------|--------------------------|----------|-----------|------------|--|-----------|------------|------------|------------------|---------------------|
| | | | Kinder unter 3 Jahren | | | | Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt | | | | Schul- kinder | |
| | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | Stunden | | | | |
| | | | | 25 | 35 | 45 | | 25 | 35 | 45 | | |
| Alttestadt 9 | 1 | 11 | 12 | 0 | 0 | 12 | 27 | 0 | 0 | 27 | 0 | 39 |
| Klosterstraße 96 | 1 | 13 | 15 | 0 | 3 | 12 | 44 | 2 | 7 | 35 | 0 | 59 |
| Düsselthaler Straße 28-30 | 1 | 14 | 15 | 0 | 3 | 12 | 69 | 5 | 19 | 45 | 0 | 84 |
| Eulerstraße 46 | 1 | 14 | 6 | 0 | 4 | 2 | 57 | 8 | 9 | 40 | 0 | 63 |
| Marc-Chagall-Straße 99 | 1 | 14 | 21 | 0 | 6 | 15 | 59 | 1 | 9 | 49 | 0 | 80 |
| Sternstraße 35 | 1 | 14 | 15 | 0 | 0 | 15 | 66 | 4 | 14 | 48 | 0 | 81 |
| Kanonierstraße 30 | 1 | 15 | 5 | 0 | 3 | 2 | 35 | 1 | 9 | 25 | 0 | 40 |
| Metzer Straße 11 | 1 | 15 | 6 | 0 | 4 | 2 | 55 | 5 | 9 | 41 | 0 | 61 |
| Felix-Klein-Straße 5 | 1 | 16 | 12 | 0 | 5 | 7 | 48 | 0 | 9 | 39 | 0 | 60 |
| Hans-Böckler-Straße 34 | 1 | 16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 62 | 4 | 8 | 50 | 0 | 62 |
| Kaiserswerther Straße 209 | 1 | 16 | 5 | 0 | 2 | 3 | 57 | 3 | 20 | 34 | 0 | 62 |
| Stadtbezirk insgesamt | 1 | | 112 | 0 | 30 | 82 | 579 | 33 | 113 | 433 | 0 | 691 |
| Höherweg 6 | 2 | 21 | 8 | 0 | 0 | 8 | 87 | 5 | 37 | 45 | 0 | 95 |
| Porschestraße 7 | 2 | 22 | 9 | 0 | 0 | 9 | 88 | 5 | 39 | 44 | 0 | 97 |
| Schlüterstraße 99 | 2 | 22 | 14 | 0 | 3 | 11 | 63 | 1 | 11 | 51 | 0 | 77 |
| Schwabstraße | 2 | 22 | 0 | 0 | 0 | 0 | 24 | 9 | 15 | 0 | 0 | 24 |
| Sterntaler Weg 50 | 2 | 22 | 9 | 0 | 0 | 9 | 52 | 2 | 16 | 34 | 0 | 61 |
| Altdorfer Straße 10 | 2 | 23 | 6 | 0 | 3 | 3 | 54 | 0 | 14 | 40 | 0 | 60 |
| Ivo-Beucker-Straße 2 | 2 | 23 | 15 | 0 | 3 | 12 | 61 | 1 | 13 | 47 | 0 | 76 |
| Paulusplatz 1 | 2 | 23 | 5 | 0 | 3 | 2 | 35 | 1 | 10 | 24 | 0 | 40 |
| Stadtbezirk insgesamt | 2 | | 66 | 0 | 12 | 54 | 464 | 24 | 155 | 285 | 0 | 530 |
| Weberstraße 15 | 3 | 31 | 15 | 2 | 0 | 13 | 68 | 7 | 24 | 37 | 0 | 83 |
| Fürstenwall 13 | 3 | 32 | 15 | 0 | 2 | 13 | 44 | 1 | 11 | 32 | 0 | 59 |
| Lippestraße 5 | 3 | 32 | 14 | 0 | 2 | 12 | 46 | 3 | 8 | 35 | 0 | 60 |
| Viehfahrtsweg 2 | 3 | 35 | 15 | 0 | 0 | 15 | 45 | 3 | 5 | 37 | 0 | 60 |
| Brinckmannstraße 24 | 3 | 36 | 15 | 0 | 2 | 13 | 65 | 1 | 15 | 49 | 0 | 80 |
| Brinckmannstraße 6 | 3 | 36 | 0 | 0 | 0 | 0 | 30 | 0 | 4 | 26 | 0 | 30 |
| Gurlittstraße 47 | 3 | 36 | 12 | 0 | 6 | 6 | 50 | 0 | 14 | 36 | 0 | 62 |
| Himmelgeister Straße 236 | 3 | 36 | 20 | 0 | 4 | 16 | 36 | 4 | 3 | 29 | 0 | 56 |
| Johannes-Weyer-Straße 7i | 3 | 36 | 7 | 0 | 0 | 7 | 20 | 0 | 8 | 12 | 0 | 27 |
| Ulenbergstraße 20 | 3 | 36 | 15 | 0 | 7 | 8 | 30 | 0 | 8 | 22 | 0 | 45 |
| Borsigstraße 13a | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 40 | 5 | 15 | 20 | 0 | 40 |
| Schmiedestraße 55 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18 | 1 | 17 | 0 | 0 | 18 |
| Siegburger Straße 12 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 64 | 0 | 25 | 39 | 0 | 64 |
| Siegburger Straße 139 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 | 4 | 9 | 30 | 0 | 43 |
| Siemensstraße 44 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 50 | 10 | 40 | 0 | 0 | 50 |
| Stahlwerkstraße 2 | 3 | 37 | 9 | 0 | 0 | 9 | 90 | 5 | 39 | 46 | 0 | 99 |
| Velberter Straße 26 | 3 | 37 | 9 | 0 | 0 | 9 | 91 | 5 | 42 | 44 | 0 | 100 |
| Stadtbezirk insgesamt | 3 | | 146 | 2 | 23 | 121 | 830 | 49 | 287 | 494 | 0 | 976 |
| Oberkasseler Straße 57- 59 | 4 | 41 | 15 | 0 | 2 | 13 | 63 | 1 | 19 | 43 | 0 | 78 |
| Heinegärten | 4 | 42 | 15 | 0 | 2 | 13 | 44 | 0 | 10 | 34 | 0 | 59 |
| Aldekerkstraße 25 | 4 | 42 | 15 | 0 | 0 | 15 | 41 | 3 | 6 | 32 | 0 | 56 |
| Stürzelberger Straße 33 | 4 | 43 | 15 | 0 | 2 | 13 | 84 | 0 | 18 | 66 | 0 | 99 |
| Stadtbezirk insgesamt | 4 | | 60 | 0 | 6 | 54 | 232 | 4 | 53 | 175 | 0 | 292 |
| Weißdornstraße 14a | 5 | 51 | 15 | 2 | 2 | 11 | 45 | 3 | 5 | 37 | 0 | 60 |
| Im Grund 99 | 5 | 52 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 | 0 | 20 | 23 | 0 | 43 |
| Kesselsbergweg 23 | 5 | 53 | 22 | 0 | 4 | 18 | 52 | 3 | 11 | 38 | 0 | 74 |
| Heinrich-Holtschneider-Weg 20 | 5 | 54 | 15 | 0 | 0 | 15 | 66 | 0 | 14 | 52 | 0 | 81 |
| Heinrich-Waldbröhl-Weg 10 | 5 | 54 | 15 | 0 | 3 | 12 | 45 | 0 | 10 | 35 | 0 | 60 |
| Wittlaerer Kirchweg 5 | 5 | 54 | 12 | 0 | 4 | 8 | 32 | 0 | 10 | 22 | 0 | 44 |
| Am Litzgraben | 5 | 55 | 12 | 0 | 9 | 3 | 47 | 0 | 16 | 31 | 0 | 59 |
| Angeraue 3 | 5 | 55 | 0 | 0 | 0 | 0 | 85 | 0 | 29 | 56 | 0 | 85 |
| Stadtbezirk insgesamt | 5 | | 91 | 2 | 22 | 67 | 415 | 6 | 115 | 294 | 0 | 506 |

Standorte und Sollplätze der städtischen Kindertageseinrichtungen (ohne heilpädagogische Plätze)

| Einrichtung | Stadt- bezirk | Stadt- teil | Sollplätze 2016/2017 für | | | | | | | | | Plätze insgesamt |
|-------------------------------|------------------|----------------|--------------------------|----------|-----------|------------|--|-----------|------------|------------|------------------|---------------------|
| | | | Kinder unter 3 Jahren | | | | Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt | | | | Schul- kinder | |
| | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | |
| | | | | 25 | 35 | 45 | | 25 | 35 | 45 | | |
| Volkardeyer Weg 5 | 6 | 61 | 12 | 0 | 6 | 6 | 69 | 8 | 21 | 40 | 0 | 81 |
| Am Walbert 10 | 6 | 62 | 12 | 0 | 4 | 8 | 44 | 0 | 9 | 35 | 0 | 56 |
| Cloppenburger Weg 32 | 6 | 62 | 15 | 0 | 4 | 11 | 42 | 0 | 8 | 34 | 0 | 57 |
| David Straße 17 | 6 | 63 | 14 | 0 | 3 | 11 | 43 | 1 | 8 | 34 | 0 | 57 |
| Dülmener Weg 25a | 6 | 63 | 15 | 0 | 0 | 15 | 54 | 4 | 11 | 39 | 0 | 69 |
| Lünener Straße 1 | 6 | 63 | 8 | 0 | 0 | 8 | 68 | 18 | 18 | 32 | 0 | 76 |
| Sankt- Franziskus- Straße 157 | 6 | 63 | 14 | 0 | 3 | 11 | 38 | 1 | 9 | 28 | 0 | 52 |
| Sankt- Franziskus- Straße 175 | 6 | 63 | 0 | 0 | 0 | 0 | 19 | 0 | 5 | 14 | 0 | 19 |
| Erw in-Rommel-Straße 17 | 6 | 64 | 15 | 0 | 2 | 13 | 67 | 8 | 21 | 38 | 0 | 82 |
| Scheffelstraße 26 | 6 | 64 | 12 | 0 | 4 | 8 | 85 | 0 | 26 | 59 | 0 | 97 |
| Zaunkönigw eg 1 | 6 | 64 | 0 | 0 | 0 | 0 | 29 | 1 | 6 | 22 | 0 | 29 |
| Stadtbezirk insgesamt | 6 | | 117 | 0 | 26 | 91 | 558 | 41 | 142 | 375 | 0 | 675 |
| Aloys-Odenthal-Platz 1 | 7 | 71 | 0 | 0 | 0 | 0 | 39 | 0 | 10 | 29 | 0 | 39 |
| Diepenstraße 28 | 7 | 71 | 0 | 0 | 0 | 0 | 30 | 0 | 0 | 30 | 0 | 30 |
| Gustav-Kneist-Weg 4 | 7 | 71 | 15 | 0 | 3 | 12 | 89 | 6 | 36 | 47 | 0 | 104 |
| Katharinenstraße 28 | 7 | 71 | 15 | 0 | 3 | 12 | 42 | 0 | 13 | 29 | 0 | 57 |
| Marie-Curie-Straße 9 | 7 | 71 | 15 | 2 | 0 | 13 | 42 | 2 | 10 | 30 | 0 | 57 |
| Sulzbachstraße 6 | 7 | 72 | 27 | 0 | 14 | 13 | 93 | 6 | 44 | 43 | 0 | 120 |
| Hülsmeierstraße 28 | 7 | 73 | 15 | 0 | 2 | 13 | 43 | 2 | 7 | 34 | 0 | 58 |
| Stadtbezirk insgesamt | 7 | | 87 | 2 | 22 | 63 | 378 | 16 | 120 | 242 | 0 | 465 |
| Am Hackenbruch 29 | 8 | 81 | 12 | 0 | 4 | 8 | 69 | 16 | 17 | 36 | 0 | 81 |
| Posener Straße 128 | 8 | 81 | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 15 | 0 | 0 | 5 | 20 |
| Am Pflanzkamp 28a | 8 | 82 | 10 | 0 | 6 | 4 | 51 | 2 | 12 | 37 | 0 | 61 |
| Annweiler Straße 15 | 8 | 82 | 8 | 0 | 0 | 8 | 69 | 5 | 31 | 33 | 0 | 77 |
| Büllenkothenweg 51 | 8 | 82 | 9 | 0 | 0 | 9 | 48 | 0 | 6 | 42 | 0 | 57 |
| Fuldaer Straße 33a | 8 | 82 | 12 | 0 | 3 | 9 | 71 | 7 | 23 | 41 | 0 | 83 |
| Hasseler Richtweg 76d | 8 | 82 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10 | 0 | 10 | 0 | 8 | 18 |
| Offenbacher Weg 43 | 8 | 82 | 12 | 0 | 3 | 9 | 72 | 6 | 24 | 42 | 0 | 84 |
| Richardstraße 8 | 8 | 82 | 9 | 0 | 0 | 9 | 73 | 2 | 30 | 41 | 0 | 82 |
| Chemnitzer Straße 43 | 8 | 83 | 15 | 3 | 3 | 9 | 62 | 3 | 15 | 44 | 0 | 77 |
| Gothaer Weg 59 | 8 | 83 | 0 | 0 | 0 | 0 | 30 | 0 | 0 | 30 | 0 | 30 |
| Pirolstraße 26 | 8 | 83 | 12 | 0 | 3 | 9 | 71 | 5 | 24 | 42 | 0 | 83 |
| Gerresheimer Landstraße 91 | 8 | 84 | 0 | 0 | 0 | 0 | 66 | 7 | 27 | 32 | 0 | 66 |
| Stadtbezirk insgesamt | 8 | | 99 | 3 | 22 | 74 | 707 | 68 | 219 | 420 | 13 | 819 |
| Kölner Landstraße 1 | 9 | 91 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 | 25 | 0 | 0 | 25 |
| Opladener Straße 60 | 9 | 91 | 5 | 0 | 2 | 3 | 36 | 1 | 8 | 27 | 0 | 41 |
| Otto-Hahn-Straße 40 | 9 | 91 | 12 | 0 | 2 | 10 | 56 | 8 | 23 | 25 | 0 | 68 |
| Reusrather Straße 3 | 9 | 91 | 6 | 0 | 0 | 6 | 73 | 5 | 23 | 45 | 0 | 79 |
| Werstener Feld 12 | 9 | 91 | 6 | 0 | 0 | 6 | 60 | 6 | 15 | 39 | 0 | 66 |
| Kaldenberger Straße 45 | 9 | 93 | 8 | 0 | 0 | 8 | 79 | 5 | 33 | 41 | 0 | 87 |
| Buchenstraße 14a | 9 | 94 | 16 | 0 | 0 | 16 | 55 | 0 | 19 | 36 | 0 | 71 |
| Balckestraße 11 | 9 | 95 | 6 | 0 | 1 | 5 | 55 | 1 | 23 | 31 | 0 | 61 |
| Kolhagenstr 11 | 9 | 95 | 21 | 0 | 4 | 17 | 60 | 1 | 10 | 49 | 0 | 81 |
| Robert- Kratz- Weg 20 | 9 | 96 | 9 | 0 | 0 | 9 | 49 | 0 | 10 | 39 | 0 | 58 |
| Altenbrückstraße 57 | 9 | 98 | 9 | 0 | 0 | 9 | 47 | 0 | 10 | 37 | 0 | 56 |
| Am Köhnen 71 | 9 | 98 | 14 | 0 | 4 | 10 | 47 | 5 | 22 | 20 | 0 | 61 |
| Braunsberger Straße 19 | 9 | 98 | 12 | 2 | 2 | 8 | 29 | 2 | 5 | 22 | 0 | 41 |
| Fröhlenstraße 9 | 9 | 98 | 15 | 0 | 2 | 13 | 68 | 5 | 23 | 40 | 0 | 83 |
| In der Donk 66 | 9 | 98 | 12 | 0 | 2 | 10 | 67 | 5 | 22 | 40 | 0 | 79 |
| Potsdamer Straße 39 | 9 | 98 | 6 | 0 | 3 | 3 | 15 | 2 | 2 | 11 | 0 | 21 |
| Rathenower Straße 15 | 9 | 98 | 12 | 0 | 4 | 8 | 71 | 5 | 24 | 42 | 0 | 83 |
| Stadtbezirk insgesamt | 9 | | 169 | 2 | 26 | 141 | 892 | 51 | 297 | 544 | 0 | 1.061 |

Standorte und Sollplätze der städtischen Kindertageseinrichtungen (ohne heilpädagogische Plätze)

| Einrichtung | Stadt- bezirk | Stadt- teil | Sollplätze 2016/2017 für | | | | | | | | | Plätze ins- gesamt |
|-------------------------------------|------------------|----------------|--------------------------|-----------|------------|------------|--|------------|--------------|--------------|------------------|-----------------------|
| | | | Kinder unter 3 Jahren | | | | Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt | | | | Schul- kinder | |
| | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | |
| | | | | 25 | 35 | 45 | | 25 | 35 | 45 | | |
| Carl- Friedrich- Goerdeler Straße 2 | 10 | 101 | 0 | 0 | 0 | 0 | 63 | 0 | 15 | 48 | 0 | 63 |
| Emil-Barth-Straße 157 | 10 | 101 | 12 | 0 | 2 | 10 | 52 | 6 | 23 | 23 | 0 | 64 |
| Otto-Braun-Straße 20 | 10 | 101 | 6 | 0 | 2 | 4 | 39 | 5 | 20 | 14 | 0 | 45 |
| Stettiner Straße 32 | 10 | 101 | 20 | 0 | 4 | 16 | 58 | 0 | 15 | 43 | 0 | 78 |
| Stralsunder Straße 28 | 10 | 101 | 12 | 0 | 2 | 10 | 41 | 0 | 5 | 36 | 0 | 53 |
| Wittenberger Weg 44 | 10 | 101 | 14 | 0 | 2 | 12 | 43 | 0 | 13 | 30 | 0 | 57 |
| Dresdener Straße 59 | 10 | 102 | 10 | 0 | 4 | 6 | 51 | 0 | 11 | 40 | 0 | 61 |
| Graf-von-Staufenberg- Straße 71 | 10 | 102 | 9 | 0 | 0 | 9 | 23 | 0 | 0 | 23 | 0 | 32 |
| Ingeborg-Bachmann-Straße 29 | 10 | 102 | 15 | 0 | 2 | 13 | 43 | 1 | 14 | 28 | 0 | 58 |
| Philipp-Scheidemann-Straße 15 | 10 | 102 | 15 | 0 | 3 | 12 | 44 | 2 | 14 | 28 | 0 | 59 |
| Stadtbezirk insgesamt | 10 | | 113 | 0 | 21 | 92 | 457 | 14 | 130 | 313 | 0 | 570 |
| Düsseldorf insgesamt | | | 1.060 | 11 | 210 | 839 | 5.512 | 306 | 1.631 | 3.575 | 13 | 6.585 |

Mitarbeiter/innen nach Professionen

| Profession | weiblich | | | männlich | | | Gesamt |
|--------------------------------|------------|------------|--------------|-----------|-----------|-----------|--------------|
| | Vollzeit | Teilzeit | Gesamt | Vollzeit | Teilzeit | Gesamt | |
| Erzieher/in | 567 | 284 | 851 | 42 | 10 | 52 | 903 |
| Kinderpfleger/in | 163 | 56 | 219 | 2 | 0 | 2 | 221 |
| Küchenhilfe | 2 | 37 | 39 | 0 | 0 | 0 | 39 |
| Logopäde/in | 2 | 9 | 11 | 0 | 0 | 0 | 11 |
| Motopäde/in | 3 | 3 | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Sozialpädagogin/in | 7 | 3 | 10 | 1 | 0 | 1 | 11 |
| Sozialarbeiter/in | 0 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Kinderkrankenschwester | 5 | 3 | 8 | 0 | 0 | 0 | 8 |
| Dipl. Pädagogin/in | 2 | 4 | 6 | 1 | 0 | 1 | 7 |
| Dipl. Psychologin/in | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Krankengymnastin/in | 0 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Sprachtherapeutin/in | 0 | 4 | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Ergotherapeutin/in | 2 | 2 | 4 | 0 | 0 | 0 | 4 |
| Dipl. Heilpädagogin/in | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Heilpädagogin/in | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Beschäftigungstherapeutin/in | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Physiotherapeutin/in | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| Hilfskraft im Erziehungsdienst | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Verwaltung | 8 | 7 | 15 | 3 | 0 | 3 | 18 |
| Schreibkraft | 2 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Gesamt | 767 | 422 | 1.189 | 50 | 10 | 60 | 1.249 |

B4 - 51/3 Jugendförderung

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Stephan Glaremin
Bernd Nagel

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 359 | 384 |

Finanzen

(in Mio. Euro)

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Produkt: Jugendarbeit | | |
| Ertrag | 0,3 | 0,5 |
| Aufwand | 5,9 | 6,1 |
| Produkt: Einrichtungen der Jugendarbeit | | |
| Ertrag | 6,0 | 6,5 |
| Aufwand | 22,5 | 23,1 |
| Produkt: Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz | | |
| Ertrag | 2,8 | 2,8 |
| Aufwand | 15,2 | 15,3 |

Generelles

Die Abteilung Jugendförderung ist zuständig für die Aufgabenfelder Jugendarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§§ 11-14 SGB VIII).

Die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit ist im Kinder- und Jugendförderplan festgelegt. Dieser gesetzlich vorgeschriebene Plan ist gültig für die jeweilige Ratsperiode – der aktuelle Düsseldorfer Förderplan wurde in 2015 durch den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kraft gesetzt. Der Plan ist durch einen breiten Mitwirkungsprozess von Kindern, Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam mit den freien Trägern entstanden.

In der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Abteilung zuständig für die Steuerung des Feldes und unterhält auch eigene Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, diese sind zum Teil Kooperationspartner und Bildungsanbieter in der Offenen Ganztagsgrundschule und Vertragspartner zahlreicher Schulen im Rahmen von verlässlichen Angeboten für Schulkinder. Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebots in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet darüber hinaus Kindern, Jugendlichen und Familien täglich an 74 Orten ein umfangreiches Angebot zur Unterstützung des gelingenden Aufwachsens. Davon ausgehend werden auch zunehmend mobile Angebote gemacht.

Neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit organisieren die Jugendverbände vielfältige und sinnvolle Angebote der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Dies geschieht in Form von regelmäßigen Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, Bildungsangeboten und Projekten.

Die enorme Breite der Kinder- und Jugendarbeit wird exemplarisch deutlich an den Düsselferien. Auch im Jahr 2017 waren die Düsselferien wieder ein beliebtes Angebot für Kinder und Jugendliche. Es war wiederholt möglich, über 10.000 Kindern und Jugendlichen einen Ferienplatz in und außerhalb von Düsseldorf anzubieten. Die Angebote wurden im Rahmen einer Broschüre und auf der Internetplattform des Jugendrings beworben.

Folgende weitere stadtweiten Veranstaltungen verdeutlichen das Spektrum der Kinder- und Jugendarbeit:

- Girls´Day & Mädchenkulturwochen
- Boys´-Day & Jungen-Aktionstage
- Märchenwoche
- Olympic-Adventure-Camp
- Weltkindertag
- Kinder-Kino-Fest
- Nacht der Jugendkultur

Darüber hinaus unterstützten die Jugendfreizeiteinrichtungen in vielen Stadtteilen und Wohngebieten Stadtteil-, Straßen- und Einrichtungsfeste mit vielen tollen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Auch die Geschäftsstelle des Jugendrats ist in der Abteilung Jugendförderung angesiedelt. Sie begleitet das Gremium und unterstützt die Partizipation der gewählten Vertreterinnen und Vertretern des Jugendrats. Im Jahr 2017 fanden insgesamt sieben öffentliche Sitzungen und ein gemeinsames Planungswochenende statt. Neben den regulären Sitzungsterminen hat der Jugendrat eine Vielzahl von Veranstaltungen umgesetzt.

Das Sachgebiet Jugendsozialarbeit ist angesiedelt im Jugendjobcenter auf der Grafenberger Allee. Hier bilden die Kollegen des Jugendamtes eine Bürogemeinschaft mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter Düsseldorf, um jungen Menschen eine Anlaufstelle, unabhängig vom Rechtskreis, für alle Fragen rund um den Übergang von Schule und Beruf anzubieten. Das Sachgebiet umfasst aber noch weitere Handlungsfelder, diese sind insbesondere:

- Jugendberufshilfe mit der Beratung Übergang Schule-Beruf / Angeboten an Schulen
- Angebote der Schulsozialarbeit
- Schulverweigerungsprojekte wie z.B. im „Rather Modell“
- Jugendwohnen
- Prävention und Intervention für Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Lebensmittelpunkt auf der Straße.

Besonders im Bereich der Schulsozialarbeit galt es auch im Jahr 2017 die qualitative Absicherung des Feldes zu intensivieren. Durch den breiten Ausbau der Schulsozialarbeit war es wichtig hier gemeinsam mit den Schulen und freien Trägern verbindliche Qualitäts- und Leistungsstandards zu setzen. Die „Fachstelle

Schulverweigerung“ hat sich fest etabliert und ist als wichtiger Baustein in der Schulsozialarbeit nicht wegzudenken.

Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden die verschiedenen Handlungsfelder bearbeitet. Im Jahr 2017 wurde an Themen wie Elternarbeit, Gesundheitsprävention und des Medienschutzes weitergearbeitet. Das Thema Extremismus ist weiter eng im Blick zu behalten. Dazu ist im Jahr 2014 ein neues Projekt mit „Wegweiser“ entstanden, welches wichtige Impulse im Kampf gegen politischen Salafismus einbringt.

Kennzahlen Jugendförderung

| Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2016 | 2017 |
| Anzahl insgesamt | 62 | 62 |
| - davon in städtischer Trägerschaft * | 31 | 31 |
| - davon in kirchlicher Trägerschaft (ev./rk.) | 18 | 18 |
| - davon in anderen Trägerschaften/Initiativen ** | 13 | 13 |
| Teilnehmerinnen/Teilnehmer insgesamt | 20.791 | 20.504 |
| Düsselferien - inklusive freier Träger | 10.450 | 10.625 |
| Kinder Kino Tage | 8.716 | 8.254 |
| OGATA- Verträge (Betreuung) | 1.625 | 1.625 |

* zuzüglich 1 Dependance Geeststraße ab 1.1.2016
 ** zuzüglich 2 Dependancen

| Städtische Kinder- u. Jugendfreizeiteinrichtungen | | |
|--|-------------|-------------|
| | 2016 | 2017 |
| Besucherinnen/Besucher | 668.975 | 653.902 |
| Mädchenanteil | 43,0% | 43,0% |
| Öffnungstage im Jahr (Mittelwert) | 249 | 247 |
| Öffnungsstunden pro Woche | 31 | 31 |
| Öffnungsstunden am Wochenende | 3.562 | 3.082 |

| Kinder- u. Jugendfreizeiteinrichtungen freier Träger | | |
|---|-----------------|------------------|
| | Ist 2016 | Plan 2017 |
| BesucherInnen | 317.011 | 317.011 |
| Mädchenanteil | 41% | 42% |
| Öffnungstage im Jahr | 233 | 225 |
| Öffnungsstunden pro Woche | 27 | 27 |
| Öffnungsstunden am Wochenende | 1.737 | 1.737 |

| Jugendsozialarbeit | | |
|---|-------------|-------------|
| | 2016 | 2017 |
| Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene | | |
| Beratungsfälle (neu) | 383 | 358 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 762 | 648 |
| Beratung Übergang Schule – Beruf an Haupt- und Gesamtschulen | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 249 | 236 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 529 | 602 |
| Beratung Übergang Schule – Beruf an Berufskollegs | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 272 | 239 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 609 | 564 |
| Bildungsfahrten | 0 | 0 |

Freie Träger: Jugendberufshilfe

| | 2016 | 2017 |
|---|-------|-------|
| Beratungsstelle Übergang Schule – Beruf der Diakonie | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 378 | 382 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 1.574 | 1.422 |
| „Dreisprung“ Beratung Übergang Schule – Beruf des Caritasverbandes | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 248 | 195 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 700 | 836 |
| „Step by step“ Beratung Übergang Schule – Beruf des BBZ AWO | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 153 | 145 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 2.754 | 3.576 |

Maßnahmen/Angebote Jugendberufshilfe

| Träger / Plätze | 2016 | 2017 |
|--------------------------------|------|-------|
| 1. SGB VIII - Maßnahmen | | |
| AWO BBZ | 30 | 30 |
| Jugendberufshilfe gGmbH | 115 | 115 |
| Gesamt | 145 | 145 |
| 2. SGB III - Maßnahmen | | |
| AWO BBZ | 593 | 599 |
| Jugendberufshilfe gGmbH | 391 | 411 |
| Gesamt | 984 | 1.010 |
| 3. SGB II – Maßnahmen | | |
| AWO BBZ | 44 | 44 |
| Jugendberufshilfe gGmbH | 154 | 151 |
| Gesamt | 198 | 195 |

Freie Träger: Schulsozialarbeit

| Träger / Anzahl der Standorte | 2016 | 2017 |
|-------------------------------|------|------|
| AWO BBZ | 13 | 13 |
| Caritasverband | 18 | 18 |
| Diakonie | 12 | 12 |
| IN VIA | 3 | 3 |
| DRK | 4 | 4 |
| KJHv | 1 | 1 |
| Ev Jugendreferat | 1 | 1 |
| JBH GmbH | 1 | 1 |
| Gesamt | 53 | 53 |

Freie Träger: Schulsozialarbeit/BuT bzw. Landesmittel

| Träger / Standorte | 2016 | 2017 |
|----------------------------------|------|------|
| AWO BBZ | 25 | 26 |
| Caritasverband | 22 | 23 |
| Diakonie | 22 | 22 |
| DRK | 6 | 6 |
| SOS-Kinderdorf e.V. | 6 | 6 |
| Ev. Jugendreferat | 2 | 2 |
| JBH GmbH | 2 | 2 |
| AGB e.V. | 4 | 4 |
| Förderverein Franz-Vaasen-Schule | 1 | 1 |
| Kaiserswerther Diakonie | 1 | 1 |
| Kath. Jugendagentur | 2 | 2 |
| Förderverein KGS Flehe Straße | 1 | 1 |
| Fliongern Mobil | 4 | 4 |
| Gesamt | 98 | 100 |

Freie Träger: Rather Modell/Schulverweigerung

| Träger / Standorte / Plätze | 2016 | 2017 |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| AWO BBZ Mitte | 20 | 20 |
| Caritasverband Süd | 25 | 25 |
| JBH GmbH Halle 14 | 25 | 25 |
| Diakonie Prävention Nord | 25 | 25 |
| Gesamt | 95 | 95 |

Freie Träger: Jugendwohnen

| Träger / Plätze | 2016 | 2017 |
|------------------------|-------------|-------------|
| Kolpinghaus | 36 | 36 |

**Freie Träger: Beratung Jugendlicher mit dem
Lebensmittelpunkt auf der Straße**

| Träger / Betreute Jugendliche | 2016 | 2017 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|
| AWO BBZ Treffpunkt & Werkstatt | 232 | 204 |
| Diakonie TrebeCafé | 252 | 232 |
| SKFM KnackPunkt | 205 | 224 |
| Gesamt | 689 | 660 |

B5 - 51/4 Kinderhilfezentrum

Leitung

Abteilungsleiterin
Stellvertreter

Judith Knuff
Franz Dieter Lücke

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 151 | 149 |

Finanzen

(in Mio. Euro)

| | 2016 | 2017 |
|--|------|------|
| Produkt: Kinderhilfezentrum | | |
| Ertrag | 11,1 | 7,6 |
| Aufwand | 10,9 | 8,9 |
| Produkt: Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst | | |
| Ertrag | 0,2 | 0,3 |
| Aufwand | 1,4 | 1,4 |

Generelles

Das zentrale Thema im Jahr 2017 war die Organisationsentwicklung des Kinderhilfezentrums unter der Überschrift "Konzentration und Qualifizierung der Inobhutnahme". Hierzu gehörten die Formulierung und das Voranbringen der Genehmigung der Organisationsverfügung, die Reaktivierung des Qualitätsmanagements sowie die Überarbeitung von Verfahren und Standards im pädagogischen Alltag.

Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt war das im Rahmen der Bachelorarbeit einer Pädagogin durchgeführte Projekt "Kultur der Beteiligung und der Aushandlung" zur kritischen Überprüfung und Überarbeitung des hauseigenen Rechtekataloges, sowie allen weiteren Instrumentarien zur Sicherstellung der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer Erziehung zu demokratischem Handeln.

Die zunehmende Zahl der sog. Rückkehrer in der Inobhutnahme, d.h. Kinder und Jugendliche, die nach der Weitervermittlung in langfristige Jugendhilfemaßnahmen erneut in einer Schutzgruppe aufgenommen werden müssen, stellte 2017 eine besondere Herausforderung dar. Diese Entwicklung und die zu lange Verweildauer in der Inobhutnahme erfordert zukünftig neue inhaltliche und strukturelle Konzepte, die in einem dialogischen Prozess zwischen allen Beteiligten der Verantwortungsgemeinschaft erarbeitet werden müssen.

Zu den einzelnen Bereichen

Ende 2017 hielt das Kinderhilfezentrum folgende Angebote vor:

- 45 Plätze in fünf Wohngruppen mit je neun Plätzen
- 16 Plätze in zwei Inobhutnahmegruppen für Jugendliche (getrennt für Jungen und Mädchen) mit je acht Plätzen
- 6 Plätze in einer Kleinkinderschutzgruppe

- 10 Plätze in einer Inobhutnahme für Kinder von 7 – 13 Jahren
- 9 Plätze in einer Diagnostikgruppe
- 8 Plätze in einer Tagesgruppe
- 4 Wohnungen für betreutes Wohnen für Familien.
- 2 Wohnungen für Einzelbetreuungen im Rahmen der Inobhutnahme
- Ambulante Familienhilfe

Die Schwerpunktbildung in der **Wohn- und Orientierungsgruppe** für jugendliche Mädchen an der Ludenberger Str. 50a hat sich bewährt und als bedarfsorientiert erwiesen.

Die **Jungenschutzgruppe** bezog Anfang des Jahres die neuen Räumlichkeiten in der Aschaffener Straße. Die Gesamtatmosphäre in der Jungenschutzgruppe hat sich in den neuen Räumlichkeiten deutlich verbessert. Die Arbeit kann differenzierter und damit qualifizierter erfolgen. Befürchtete Kritik aus der Nachbarschaft blieb nach vorab erfolgter Aufklärung und Information weitestgehend aus.

Nach dieser guten Erfahrung wird auch für die **Mädchenschutzgruppen** nach bedarfsgerechten Räumlichkeiten gesucht.

Die Anzahl der **Tagesgruppen** wurde aufgrund des reduzierten Bedarfes und der Konzentration auf die Inobhutnahme von zwei auf eine reduziert. In diesem Zusammenhang wurde auch die Kooperation mit der Martin-Luther-Kind-Schule aufgelöst.

In 2017 wurden 67 Kinder in 37 **Bereitschaftspflegefamilien** betreut und begleitet. 27 Neuaufnahmen standen 37 Entlassungen gegenüber. 18 Kinder (49 %) kehrten zu den Eltern zurück, davon 10 in Eltern-Kind-Einrichtungen. 12 Kinder (32 %) wechselten zur Vollzeitpflege in eine andere Familien, davon 4 in Erziehungsfamilien. 4 Kinder wurden stationär nach § 34 SGB VIII aufgenommen. 14 Kinder (38 %) waren bei der Entlassung bereits über 1 Jahr in familiärer Bereitschaftsbetreuung. Die Verkürzung der Verweildauer in Bereitschaftspflege ist ein erklärtes Ziel der Arbeitsgemeinschaft (§ 78 SGB VIII) Pflegekinderhilfe. Zum Erhalt und Ausbau der Angebote in geeigneten Bereitschaftspflegefamilien ist Öffentlichkeitsarbeit nachhaltig zu betreiben. Die Akquise weiterer Bereitschaftspflegefamilien ist eine Daueraufgabe.

336 Pflegekinder wurden in 2017 zur **Vollzeitpflege** gemäß § 33 SGB VIII (ohne Sonderformen) in Pflegefamilien betreut. Der Anteil der Verwandten- und Netzwerkpflege lag im Jahresdurchschnitt bei 71% (238 Pflegekinder) gegenüber der Fremdpflege bei 29 % (98 Pflegekinder). Für weitere 15 Pflegekinder wurde durch den städtischen Pflegekinderdienst eine Erlaubnis zur Vollzeitpflege gemäß § 44 SGB VIII ohne Leistungen zur Vollzeitpflege erteilt.

Alter der Kinder:

- 0 bis 3 Jahre: 43
- 4 bis 6 Jahre: 53
- 7 bis 13 Jahre: 144
- 14 bis 18 Jahre: 96
- 18 Jahre und älter: 15

Die Personalplanung mit insgesamt 11,8 Vollzeitstellen weist in 2017 eine durchschnittliche Auslastung von 96 % aus.

Die Auslastung der Träger betrug:

- Diakonie = 103 %
- SKFM = 82 %
- Pflegekinderdienst Kinderhilfezentrum = 97 %

In allen Neufällen zur Vollzeitpflege wird das Wunsch- und Wahlrecht der Pflegepersonen zur Auswahl des gewünschten Fachberatungsträgers realisiert.

In 2017 wurden 586 Fälle im Aufgabenfeld **Adoption** bearbeitet. 16 Eltern wurden zur Adoption beraten, 8 Kinder wurden vermittelt und insgesamt 18 Kinder befanden sich in Adoptionspflege und 12 gerichtliche Verfahren konnten abgeschlossen werden. 121 Adoptionsbegleitungen wurden geleistet und in 87 Fällen wurden (ehemalige) Adoptivkinder bei der Suche nach der Herkunft unterstützt.

Von 23 **Stiefelternadoptionen** konnten 20 Verfahren im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Personalplanung mit insgesamt 4,5 Vollzeitstellen weist in 2017 eine durchschnittliche Auslastung von 88 % aus.

Die Auslastung der Träger betrug:

- Diakonie = 68 %
- SKFM = 86 %
- KHZ = 104 %.
-

In allen Neufällen der städtischen Adoptionsvermittlungsstelle wurde durch die Kunden das Wunsch- und Wahlrecht hinsichtlich der Trägersauswahl ausgeübt.

Kennzahlen Kinderhilfezentrum

| Auslastung | | |
|-------------------------------|------|--------|
| Angebot | 2016 | 2017 |
| Inobhutnahme | 79% | 82% |
| Kleinkinderschutzgruppe | 87% | 92% |
| Mädchenschutzgruppe | 124% | 98% * |
| Jungenschutzgruppe | 338% | 89% * |
| Wohngruppen | 98% | 100% |
| Tagesgruppen | 94% | 57% ** |
| Betreutes Wohnen für Familien | 86% | 100% |

* Die reduzierte Auslastung erklärt sich durch die deutliche Abnahme der aufgenommenen UmAs.

** Die veränderte Auslastung der Tagesgruppe erklärt sich durch die Schließung einer Tagesgruppe.

Familäre Bereitschaftsbetreuung (FBB)

| | 2016 | % | 2017 | % |
|---------------------------------------|-----------|--------------|-----------|--------------|
| Aufnahmen FBB insgesamt | 51 | 100,0 | 27 | 100,0 |
| davon männlich | 23 | 45,0 | 19 | 70,4 |
| weiblich | 28 | 55,0 | 8 | 29,6 |
| davon deutsch | 39 | 76,5 | 20 | 74,1 |
| ausländisch | 12 | 23,5 | 7 | 25,9 |
| Alter der aufgenommenen Kinder | | | | |
| 0- 3 Jahre | 42 | 82,0 | 23 | 85,2 |
| 4- 6 Jahre | 4 | 8,0 | 3 | 11,1 |
| 7-10 Jahre | 3 | 6,0 | 0 | 0,0 |
| 11-12 Jahre | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 13 Jahre | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| 14 Jahre und älter | 2 | 4,0 | 1 | 3,7 |
| Verweildauer | | | | |
| 1-5 Tage | 1 | 2,0 | 1 | 3,7 |
| 6-42 Tage | 5 | 10,0 | 5 | 18,5 |
| bis 12 Monate | 45 | 88,0 | 21 | 77,8 |

Vollzeitpflege *

| | 2016 | % | 2017 | % |
|--------------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Kinder in der Pflegefamilie | 345 | 100,0 | 351 | 100,0 |
| davon in Verwandtenpflege | 250 | 72,5 | 238 | 68,0 |
| Alter der Kinder | | | | |
| 0 - 3 Jahre | 34 | 9,9 | 43 | 12,0 |
| 4 - 6 Jahre | 34 | 9,9 | 53 | 15,0 |
| 7 - 13 Jahre | 143 | 41,4 | 144 | 41,0 |
| 14 - 18 Jahre | 103 | 29,9 | 96 | 27,0 |
| über 18 Jahre | 31 | 8,9 | 15 | 5,0 |
| Vermittelte Pflegekinder | 9 | 100,0 | 12 | 100,0 |
| davon aus Einrichtung | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| davon aus Bereitschaftspflegefamilie | 9 | 100,0 | 12 | 100,0 |
| davon aus Herkunftsfamilie | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |

* Die Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahlen von JA, Diakonie und SKFM

B6 - 51/5 - Abteilung Soziale Dienste

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Stephan Siebenkotten-Dalhoff
Gisbert Rottmann

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 215 | 221 |

Finanzen

(in Mio. Euro)

| | 2016 | 2017 |
|-------------------------------------|-------|-------|
| Produkt: Hilfe zur Erziehung | | |
| Ertrag | 26,9 | 34,8 |
| Aufwand | 126,4 | 130,7 |
| Produkt: Gerichtshilfen | | |
| Ertrag | 0 | 0 |
| Aufwand | 1,5 | 1,5 |

Generelles

Fachlicher Bereich

Fast ein Viertel aller Kinderschutzmeldungen beziehen sich in Düsseldorf auf häusliche Gewalt. Daher war im Jahr 2017 die konzeptionelle Weiterentwicklung, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Organisationen und Institutionen, die mit diesem Thema zu tun haben, ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Dazu gehörte auch, die Umsetzung der Vereinbarung mit der Polizei bei allen Einsätzen zu häuslicher Gewalt, bei denen auch Kinder zum Haushalt gehören, eine Mitteilung an das Jugendamt zu geben. Das hat dazu geführt, dass wir die Arbeit mit diesen betroffenen Familien deutlich intensivieren konnten und die Familien unterstützen und ihnen Hilfeangebote vermitteln konnten.

Der Fachtag mit allen Kooperationspartnern (Frauenhäuser, Beratungsstellen, Kinderschutzzambulanz, Polizei, Bezirkssozialdienst usw.) im Juli im 2017 war dazu ein besonderer Meilenstein. Es wurde analysiert welche Errungenschaften und Möglichkeiten in der Zusammenarbeit liegen, aber auch an welchen Stellen die fachliche Arbeit, das Wissen voneinander und die Kooperation ausgebaut und verbessert werden sollen / können. Dazu wird es auch eine Weiterarbeit mit Jahr 2018 geben.

Organisatorischer Bereich

Zum Januar 2017 konnte das Sachgebiet Eingliederungshilfe für Kinder mit seelischer Behinderung (§ 35a SGB VIII) die Arbeit aufnehmen. Mit Auswahl der Sachgebietsleitung und Besetzung der ersten Fachkraftstellen konnten die stationären Fälle dort gebündelt werden und bei den Fachkräften ein entsprechendes Fachwissen ausgebaut und zusammengeführt werden. Viele organisatorische

Fragen an den Schnittstellen waren zu klären und die konzeptionelle Ausrichtung, insbesondere bezogen auf die Angebote für die Bürgerinnen und Bürger und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern stand im Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern des Zentrums für Schulpsychologie und dem Schulverwaltungsamt konnte eine erfolgreiche Informationsveranstaltung für betroffene Eltern, Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt werden, bei der auch Selbsthilfegruppen aus dem Bereich Lese-, Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie sowie die Elternschaft Düsseldorfer Schulen ein Forum hatten.

Qualitätsentwicklung /Qualitätssicherung

Der Arbeitskreis Qualitätsentwicklung mit den Trägern, die Leistungen im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung erbringen, hat seine Arbeit erfolgreich aufgenommen. Es geht um die Abstimmung von Qualitätsmerkmalen für die Erbringung dieser Leistungen für Kinder, Jugendliche und Familien gemeinsam mit dem Jugendamt.

Innerhalb der Abteilung wurde das Einarbeitungskonzept für die neuen Mitarbeitenden im Bereich Hilfe zur Erziehung und Kinderschutz verabschiedet und mit der Umsetzung begonnen. Damit verbunden ist eine neue Schwerpunktsetzung im Bereich der Fortbildung. So werden beispielsweise die in der Abteilung Soziale Dienste und dem Jugendamt insgesamt vorhandenen Fachkompetenzen für Einarbeitung und Fortbildung im Sinne eines Wissens-Managements stärker genutzt.

Kennzahlen Soziale Dienste

| Bezirkssozialdienst | | |
|--|-------------|-------------|
| Fallzahlen | 2016 | 2017 |
| Allgemeine Beratung und Information | 53.221 | 34.804 * |
| Niedrigschwellige Hilfen, Versorgung in Notsituationen, längerfristige Beratung etc. | 17.145 | 17.317 |
| Hilfen zur Erziehung gemäß § 27 ff SGB VIII | 3.014 | 3.125 |

* Die erfolgte Zentralisierung von Aufgaben führt zu einem verminderten Beratungsbedarf im Bezirkssozialdienst.

| Jugendgerichtshilfe | | |
|--|-------------|-------------|
| Einzelfallhilfen der Träger: Fälle | 2016 | 2017 |
| AWO | 568 | 601 |
| DPWV | 322 | 337 |
| Diakonie | 419 | 441 |
| Jugendamt | 743 | 619 |
| Gesamt | 2052 | 1998 |
| Ambulante Gruppenhilfen: Kurse (Teilnehmer) | | |
| Soziale Gruppenarbeit | 3(21) | 2 (14) |
| Anti -Gewalttraining | 2(16) | 2 (19) |
| Anti-Aggressivitätstraining | 1(7) | 0 |
| Warenhauskurs | 0(0) | 0 |
| Verkehrserziehungskurs | 1(8) | 1 (5) |
| Kurse für Konsumenten von Cannabis und Partydrogen | 4(26) | 4 (25) |
| Theaterprojekt mit dem jungen Schauspielhaus | 0 | 0 |
| Junge Mütter im Focus | 1(7) | 1 (7) |
| Gesamt | 12(85) | 10 (70) |
| Lesen statt Besen | 15 | 1 |
| Täter Opfer Ausgleich | 12 | 11 |

Vormundschaften und Pflegschaften

| Stichtag 31.12.2017 (31.12.2016) | AWO | Diakonie | SKFM | JA | Gesamt |
|---|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Vormundschaften gesamt | 56 (58) | 340 (440) | 210 (196) | 225 (243) | 767 (954) |
| Gesetzliche Amtsvormundschaften | 0 (0) | 0 (0) | 0 (0) | 35(44) | 35(44) |
| Bestellte Vormundschaften | 16 (15) | 232 (341) | 83 (97) | 27 (154) | 358 (607) |
| Pflegschaften | 40 (43) | 108 (97) | 106 (116) | 57 (89) | 311 (345) |
| Fallveränderungen | | | | | |
| Neufälle 2017 (2016) | 3 (12) | 7 (120) | 6 (43) | 8 (112) | 24 (287) |
| Abgeschlossene Fälle 2017 (2016)) | 1 (16) | 30 (91) | 5 (34) | 19 (81) | 55 (222) |
| Unterbringungsort | | | | | |
| In Düsseldorf | 49 (39) | 309 (358) | 127 (139) | 212 (227) | 633 (763) |
| Außerhalb Düsseldorfs | 7 (19) | 31 (82) | 83 (74) | 13 (16) | 134 (191) |
| Vormundschaften / Pflegschaften nach Alter | | | | | |
| Mündel insgesamt | 56 (58) | 340 (440) | 210 (196) | 225 (243) | 767 (954) |
| davon 0 bis unter 6 Jahre | 14 (17) | 38 (36) | 42 (41) | 53 (65) | 147 |
| davon 6 bis unter 12 Jahre | 20 (18) | 79 (82) | 63 (71) | 24 (33) | 186 |
| davon 12 bis unter 18 Jahre | 22 (23) | 248 (327) | 84 (101) | 100 (136) | 454 |
| davon über 18 Jahre (Art. 7 EG BGB) | 0 (0) | 5 (1) | 0 (0) | 5 (9) | 10 |

Altersstruktur der Mitarbeiter/innen

| Alter | Anzahl |
|---------------|---------------|
| bis 30 Jahre | 24 |
| 31 - 40 Jahre | 28 |
| 41 - 50 Jahre | 48 |
| 51 - 60 Jahre | 62 |
| über 60 Jahre | 46 |

B7 – 51/6 - Abteilung Familienförderung

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Thomas Feldmann
Friedwald Maug

Personal

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 109 | 107 |

Finanzen

(in Mio. Euro)

| | 2016 | 2017 |
|---|------|------|
| Produkt: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie | | |
| Ertrag | 0 | 0,2 |
| Aufwand | 5,0 | 5,1 |
| Produkt: Beistand-, Pfleg- und Vormundschaften | | |
| Ertrag | 0 | 0 |
| Aufwand | 3,3 | 3,7 |
| Produkt: Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen | | |
| Ertrag | 0 | 0,1 |
| Aufwand | 5,4 | 5,5 |
| Produkt: Betreuung nach dem Betreuungsgesetz | | |
| Ertrag | 0 | 0 |
| Aufwand | 1,4 | 1,2 |
| Produkt: Bürgerhäuser | | |
| Ertrag | 0,5 | 0,5 |
| Aufwand | 2,2 | 2,7 |
| Produkt: Seniorenhilfe | | |
| Ertrag | 0 | 0 |
| Aufwand | 1,4 | 1,6 |

Generelles/Organisation

Das Leistungsangebot der Abteilung Familienförderung erstreckt sich über die vielfältigen Aspekte familiären Lebens und richtet sich an Menschen in allen Lebensphasen. Das Aufgabenspektrum hat sich seit Gründung der Abteilung im Jahr 2009 stetig erweitert und umfasst im Berichtsjahr folgende Arbeitsfelder:

- Familienbildung
- Beistandschaft
- Bürgerhäuser
- Elternbesuchsdienst
- Bürgerschaftliches Engagement
- Jugend- und Elternberatungsdienst
- Betreuungsstelle
- Seniorenhilfe
- Familienkarte.

Die Aufgaben sind auf sechs Sachgebiete verteilt:

- 51/6.1 Allgemeine Verwaltungsaufgaben /Familienkarte
- 51/6.2 Beistandschaft
- 51/6.3 Bürgerhäuser, Elternbesuchsdienst, Elterninformationen, Bürgerschaftliches Engagement, besondere Angebote der Familienbildung
- 51/6.4 Jugend- und Elternberatungsdienst
- 51/6.5 Betreuungsstelle mit
- 51/6.5.2 Seniorenhilfe

Schwerpunkte

Beistandschaft

Im Sachgebiet Beistandschaft finden Mütter und Väter zu den Themen Vaterschaftsfeststellung, Unterhaltsanspruch Minderjähriger und zur gemeinsamen Sorgeerklärung kostenlose Beratung und Unterstützung. Neben den betreuenden Eltern werden durch die Beistandschaft auch junge Volljährige bis zu deren 21. Lebensjahr hinsichtlich ihrer eigenen Unterhaltsansprüche gegenüber den Eltern beraten und bei der Geltendmachung unterstützt.

Zudem erhalten alle Mütter, die nicht mit dem Vater ihres neugeborenen Kindes verheiratet sind, automatisch nach der Geburt des Kindes ein Beratungsangebot über die Leistungen der Beistandschaft. Im Jahr 2017 wurde dieses Angebot insgesamt 1.953 Müttern bzw. Eltern von Neugeborenen unterbreitet. Gem. § 52 a SGB VIII ist das Jugendamt zu diesem Beratungsangebot verpflichtet. Reicht die Beratung nicht aus, kann auch eine Beistandschaft zur Klärung der Vaterschaft und/oder zur Regelung des Unterhaltsanspruches des Minderjährigen eingerichtet werden. Dies ist zum Beispiel notwendig, um die gerichtliche Klärung der Abstammung (Vaterschaft) herbeizuführen.

Darüber hinaus hat sich im Jahr 2017 der Mindestunterhalt für Minderjährige geändert (die Änderung erfolgte zum 1. Januar 2017 mit neuer Düsseldorfer Tabelle und mit geänderten Kindergeldbeträgen). Eine weitere Aktualisierung erfolgte zum 1. Januar 2018. Alle betroffenen Eltern, für deren Kinder eine Beistandschaft zu Unterhaltsregelung geführt wird, haben zu beiden Daten jeweils ausführliche Informationen und entsprechende Mitteilungen über die geänderte Unterhaltshöhe erhalten.

Bürgerhäuser

Mehr als 308.000 Besucherinnen und Besucher im Jahr 2017 unterstreichen, dass die Düsseldorfer Bürgerhäuser ein Ort der Begegnung für Menschen aller Generationen, Nationalitäten und sozialen Schichten sind. Sie sind Kultur- und Stadtteilzentren, die ihren Besuchern zahlreiche Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten anbieten, bürgerschaftliches Engagement fördern, Integration leben und die Bedürfnisse von Familien stützen. Die Bürgerhäuser suchen die Vernetzung im Stadtteil und kooperieren mit anderen Institutionen, ortsansässigen Vereinen, Initiativen und Privatpersonen. Durch ein sorgfältig abgestimmtes Vermietungsgeschäft bilden Bürgerhäuser unverzichtbare eigene Netzwerke im Stadtteil und nehmen positiven Einfluss auf das Stadtteilgeschehen. „Garath 2.0“ steht exemplarisch für die zentrale Bedeutung der Bürgerhäuser im jeweiligen Stadtteil und deren Bewohnerinnen und Bewohner. Im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts zur Stärkung der Stadtteile hat die Freizeitstätte

Garath im Planungsprozess für die „Garather“ eine wesentliche Rolle übernommen. Durch Informationsveranstaltungen, Workshops, Diskussionsrunden, Befragungen von Garather Familien, Beteiligung an Projekten und durch Öffentlichkeitsarbeit hat die Einrichtung sichergestellt, dass die geforderte Partizipation der Bevölkerung gelebt wurde und die Wünsche und Bedarfe in der Stadtteilentwicklung berücksichtigt wurden. Nach der intensiven Planungs- und Abstimmungsphase konnten Ende 2017 die Fördergelder aus dem Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt" für die umfassenden Umbaumaßnahmen der Freizeitstätte Garath beantragt werden.

Auch wenn die Freizeitstätte Garath mit rund 90.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr und einer regelmäßigen Einnahmeerfüllung auf einem soliden Fundament steht, gilt es, gesellschaftliche, demographische und stadtteilspezifische Entwicklungen und die Bedarfe im Rahmen der Jugendhilfe, insbesondere im Bildungsbereich für Familien, aufzugreifen und die Nutzung der Räume und den Nutzen einer Einrichtung wie die des Bürger- und Kulturhauses Freizeitstätte Garath den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Hierzu sind räumliche Veränderungen notwendig, wie eine bessere Zuwegung zur Stadtbücherei, die Einrichtung einer Infotheke und eines offenen, einladenden Entrees, die Überdachung und Neugestaltung des Innenhofes, die Umgestaltung einzelner Räume zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe und zur optimierten Bedürfnisanpassung der Mieterinnen und Mieter sowie eine energetische Sanierung des gesamten Gebäudes. Der Umbau impliziert ein gemeinsames Auftreten der Institutionen innerhalb der Freizeitstätte und öffnet das Haus dadurch noch mehr in den Stadtteil.

Das Bürgerhaus Bilk heißt nun Bürgerhaus Salzmannbau. Die Namensänderung wurde notwendig, da es bei den Besucherinnen und Besuchern immer wieder zu Verwechslungen mit dem Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk kam. In dem denkmalgeschützten Salzmannbau ist das Bürgerhaus eine zentrale Anlaufstelle für alle Institutionen, Vereine, Initiativen, Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und des Stadtteils. Es bietet ein facettenreiches Programm mit Aktivitäten und Veranstaltungen rund um Kultur und Begegnung, Bildung und Soziales sowie Freizeit und Unterhaltung. Ein zentrales Anliegen des Bürgerhauses ist die Förderung von Kindern und Familien, die interkulturelle Begegnung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie die Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil Bilk, insbesondere im Quartier Jagenberggelände.

Exemplarisch für eine gelungene und gelebte Kooperation steht die Veranstaltungsreihe „Aktive Alte in Bilk“. Zu den Akteuren gehören der Seniorenrat, das Gleichstellungsbüro, kom!ma e.V., die AGB e.V., der Seniorentreff und das Bürgerhaus Salzmannbau. Gemeinsam entwickelten und unterstützen sie die wöchentlich stattfindende Kultur- und Informationsreihe für Seniorinnen und Senioren. Musikalische Darbietungen, Tanztees, Beiträge von der Geschichtswerkstatt, Referenten zu besonderen Themenstellungen, z.B. Betreuungsvollmacht sind nur einige Beispiele dafür, wie breit gefächert die Programmgestaltung ausgerichtet ist.

Entsprechend großer Beliebtheit erfreuen sich die kostenfreien Veranstaltungen bei den Seniorinnen und Senioren und sind ein fester Bestandteil einer generationsübergreifenden Programmgestaltung.

Familienbildung

Die Düsseldorfer Familienbildungsträger bieten seit vielen Jahren ein vielfältiges, wohnortnahes, kostengünstiges und familienfreundliches Programm an. Mit ihrer Kernkompetenz in der Erwachsenenbildung und der sozialen Gruppenarbeit werden Methoden und Settings eingesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt, um Lernprozesse von Erwachsenen zu initiieren und zu begleiten, Wissen zu vermitteln und Reflexion zu ermöglichen. Das Angebot folgt den Grundsätzen der Familienbildung, präventiv zu wirken und ressourcenorientiert die Eigenaktivität und Selbsthilfe zu fördern.

Die Stadtteil- und Familientreffs sind Orte der Begegnung und Bildung. Sie bieten Familien und "Neu-Düsseldorfern" Antworten auf viele Fragen und Unterstützung bei Problemen. Insbesondere die Themen

- Eltern- und Erziehungskompetenz,
 - Familie und Gesundheit,
 - Familienorganisation und Haushaltskompetenz,
 - Medien-, kulturelle und interkulturelle Kompetenz,
 - Nachbarschaftliches und bürgerschaftliches Engagement
- gehören zum festen Angebot der Stadtteil- und Familientreffs.

Im gemeinsamen Prozess mit allen Akteuren der Familienbildung und mit Unterstützung durch die Jugendhilfeplanung wurden im Rahmen von Workshops die Zielvereinbarungen zur Familienbildung zur Optimierung der Angebotsstruktur für Familien neu betrachtet. Insbesondere die Definition und Ausrichtung der Stadtteil- und Familientreffs sowie die Angebote der Familienbildung in den Familienzentren standen im Fokus der Betrachtung. Zur Bestandsklärung wurden alle Stadtteil- und Familientreffs sowie Familienzentren besucht und eine Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Die hier gewonnenen Erkenntnisse fließen in den laufenden Prozess ein und sollen Ende 2018 zu einer aktualisierten Vereinbarung mit den Familienbildungsträgern führen.

Bürgerschaftliches Engagement

Im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements werden unter dem Titel „Aktiv und engagiert“ drei Projekte geführt. In den Projekten „Spielplatzpaten“, „Leihoma und Leihopa“ sowie „Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren“ sind insgesamt 172 Ehrenamtliche aktiv, die der Wunsch nach einem generationsübergreifenden Engagement verbindet.

Die Zahl der Spielplatzpaten konnte in den vergangenen Jahren stetig gesteigert werden. Über 90 Patinnen und Paten sind mittlerweile auf 69 Spielplätzen aktiv, fühlen sich für den jeweiligen Spielplatz verantwortlich, melden Schäden oder Verunreinigungen und öffnen den Spielgerätecontainer für die Nutzer. Im Jahr 2017 wurden zudem 11 Veranstaltungen von oder mit Spielplatzpaten anlässlich des Weltspieltages unter dem Motto "Spiel! Platz ist überall" sowie Spielplatz- und Nachbarschaftsfeste durchgeführt. Unter dem Motto „Gestalte deinen Wunschspielplatz“ waren die Spielplatzpaten zum ersten Mal mit einem eigenen Angebot auf dem Weltkindertag präsent.

Das Projekt Leihoma und Leihopa erhielt 2017 viel Medienpräsenz. Neben mehreren, teils sehr ausführlichen Zeitungsartikeln beauftragten die Stadtwerke Düsseldorf einen Film über das Projekt für die online-Reihe „Heimatliebe“ und der

WDR lud einen Leihopa in die Sendung „hier und heute“ ein, um das Projekt vorzustellen. Aktuell sind 55 Leihomas und Leihopas aktiv, davon 14 Leihopas, 9 Paare sind gemeinsam als Leihgroßeltern aktiv. 51 Düsseldorfer Familien profitieren derzeit von dem Projekt, wobei die Anfragen von Familien die Vermittlungsmöglichkeiten von Leihgroßeltern deutlich übersteigen.

Das Projekt „Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren“ hatte einen Zuwachs insbesondere durch junge engagierte Bürgerinnen und Bürger zu verzeichnen, 2017 waren 26 Ehrenamtliche zwischen 25 und 81 Jahren im Projekt aktiv, davon konnten über 40 Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk 4 profitieren.

Elternbesuchsdienst

Der Elternbesuchsdienst blickt für 2017 auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Im Rahmen von Hausbesuchen informierten die Mitarbeiterinnen Familien mit erstgeborenen Kindern über rechtliche, finanzielle und gesundheitliche Belange sowie über Betreuungsmöglichkeiten. Der Elternbesuchsdienst trägt mit seinen freundlichen, informativen und hilfreichen Unterstützungen dazu bei, dass sich Eltern in Düsseldorf gut aufgehoben fühlen, und ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Familienstandorts Düsseldorf.

Die Wiederbesetzung von Stellen in den vergangenen Jahren zeigte schnell positive Effekte, sodass im Jahr 2017 über 80% der Eltern mit einem erstgeborenen Kind ein Informationsgespräch angeboten werden konnte.

Im Jahr 2017 wurden neben den Flyern auch die Internetseite des Elternbesuchsdienstes sowie das Willkommensgeschenk für Eltern neu gestaltet.

Mittlerweile wurden über 9.000 Söckchen von Düsseldorfer Seniorinnen und Senioren für die „Düsselbabys“ gestrickt und zusammen mit dem Willkommensgeschenk im Rahmen der Hausbesuche an die Eltern übergeben. Die individuell gestalteten Söckchen erfreuen sich großer Beliebtheit. Als Dank für ihr Engagement wurden die Seniorinnen und Senioren in der Vorweihnachtszeit eingeladen und hatten dort die Möglichkeit zur Begegnung mit den besuchten Eltern und ihren Babys.

Elterninformationen

Teil 1 der Elterninformationen (0 – 4 Jahre) wurde erneut aktualisiert und steht den Eltern seit dem Januar 2018 zur Verfügung. In übersichtlicher, gut strukturierter und unterhaltender Form erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen und Kontaktadressen zu den Themen Beratung, Betreuung und Berufsrückkehr, Gesundheit, Recht, Kurse und Freizeitgestaltung innerhalb Düsseldorfs.

Teil 3 der Elterninformationen (9 - 14 Jahre) wurde ebenfalls umfangreich überarbeitet und aktualisiert und steht Eltern wie auch Teil 2 (5-8 Jahre) im Internet zum Download zur Verfügung.

Audit familiengerechte Kommune

Die Auditierung zur familiengerechten Kommune dient dazu, die Familiengerechtigkeit zu verbessern sowie diese in der Politik, der Verwaltung und der Gesellschaft zu verankern. Seit Juli 2010 nimmt die Landeshauptstadt Düsseldorf an dem Zertifizierungsprozess teil. Seit 2017 ist Düsseldorf als erste deutsche

Kommune dauerhaft zertifiziert und ist nicht nur Mitglied im Verein Familiengerechte Kommune, sondern hat im September beim bundesweiten Netzwerktreffen auch das Erhaltungszertifikat verliehen bekommen.

Nachdem 2016 der Auftakt für einen gemeinsamen, dauerhaften Prozess der Workshops zum Erhaltungszertifikat mit dem Familientisch begangen wurde, konnten 2017 die Ergebnisse dieses ersten Workshop-Prozesses vorgestellt werden.

Mit den jeweiligen Fachämtern wurden Ziele und Maßnahmen unter anderem zum Thema Senioren und Generationen, Integration und Inklusion in der Schule sowie bezahlbarer Wohnraum für Familien entwickelt.

Aus der bei Teilnehmenden vom Familientisch sehr nachgefragten Arbeitsgruppe „Ausbau des Informationssystems für Familien“ sind Maßnahmen zum Ausbau digitaler Informationsangebote sowie zur Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle für Düsseldorfer Familien mit einer Informations- und Lotsenfunktion vereinbart worden.

Jugend- und Elternberatungsdienst

Der Jugend- und Elternberatungsdienst ist als städtische Erziehungs- und Familienberatung seit über 40 Jahren fester Bestandteil des Düsseldorfer Erziehungsberatungssystems und als zentrale und wertneutrale Beratungsstelle mit einer anhaltend hohen Nachfrage von circa 700 Beratungsfamilien im Jahr sehr gut etabliert. Neben der Stärkung ihrer Erziehungskompetenz finden Eltern Hilfestellung bei der Bewältigung von Konflikten im Trennungs-/Scheidungsprozess und bei der Ausübung ihrer gemeinsamen Elternverantwortung. Kinder und Jugendliche finden Unterstützung in entwicklungsbedingten Krisen im Rahmen eines kinder-/jugendlichen-therapeutischen Angebots. Zu der präventiven Trennungs-/Scheidungskindergruppe, die seit 1992 durchgängiges Angebot des Jugend- und Elternberatungsdienstes ist, zählt inzwischen auch die Gruppe für Eltern pubertierender Jugendlicher zum festen Bestandteil des Angebots. Aber auch Fachkolleginnen und Fachkollegen können sich mit unterschiedlichen Fragestellungen an die Beratungsstelle wenden und finden in Form von anonymisierten Fallbesprechungen oder themenspezifischen Fachgesprächen Hilfestellung für ihren Berufsalltag.

Begonnen im Jahr 2016 mit der Neugestaltung des Internetauftritts und des Flyers der Jugend- und Elternberatung sowie der Einrichtung einer niedrigschwelligen offenen Sprechstunde, wurde 2017 das Thema Öffentlichkeitsarbeit mit einem neuen Beschilderungssystem weitergeführt und leitet die Düsseldorfer Ratsuchenden zielsicher zum Anmelde- und Wartebereich der Beratungsstelle in der vierten Etage der Willi-Becker-Allee 10. Von den zahlreichen Kooperationspartnern konnte vor allem die Vernetzung mit dem Jugendinformationszentrum zeTT, der Beistandschaft, dem Kinderhilfezentrum und dem Zentrum für Schulpsychologie mit wechselseitigem Gewinn verbessert werden. Die Jugend- und Elternberatung freut sich, auch 2017 wieder viele Anfragen nach fachlichen Inputs ihrer Kooperationspartner realisiert haben zu können. So wurde beispielsweise dem Wunsch der engagierten Gruppe der "Leihomas und Leihopas" nach einem Themennachmittag mit dem Titel "Trotzen" entsprochen, um nur ein Beispiel zu nennen.

Um die Angebote für die Gruppe der geflüchteten Familien zu verbessern, lud die Jugend- und Elternberatung die Leiterinnen und Leiter aller Düsseldorfer Erziehungs- und Familienberatungsstellen zu einer Arbeitsgruppe ein und erstellte eine Übersicht aller Angebote für diese Zielgruppe in den Beratungsstellen. Diese Liste wird seitdem fortlaufend aktualisiert und findet bei allen relevanten Kooperationspartnern großes Interesse.

Gemäß § 79a SGB VIII Qualitätsentwicklung wird in einer weiteren Arbeitsgruppe die Kooperation der Beratungsstellen mit den Familienzentren genauer betrachtet und weiterentwickelt. Diese umfangreiche Aufgabe wird voraussichtlich 2018 abgeschlossen.

Betreuungsstelle

Auf Initiative des hiesigen Betreuungsgerichts hat sich die Betreuungsstelle im Oktober 2017 an dem Fachtag zum Thema: „Fixierung durch Medikamente – gemeinsam hinschauen und handeln“ beteiligt.

Gilt die Gabe eines Medikamentes nicht der Behandlung der Grunderkrankung oder der Linderung derer Symptome, wird die Grenze von der Therapie zur Freiheitsentziehung überschritten. Durch verschiedene Vorträge wurde schnell klar, wie wichtig die Sensibilisierung für dieses Thema ist. Weiterführende Gespräche zu diesem Thema sind für 2018 geplant.

Seniorenhilfe

Im Rahmen der Maßnahmen zur kommunalen Beschäftigungsförderung wurden fünf Stellen für sogenannte Alltagshelferinnen und -helfer in der Abteilung Familienförderung im Sachgebiet Betreuungsstelle des Jugendamtes und hier insbesondere im Bereich der aufsuchenden Seniorenhilfe geschaffen.

Die Unterstützungsaufgabe der Alltagshelferinnen und Alltagshelfer ist vorrangig die Begleitung von Klientinnen und Klienten der Seniorenhilfe bei Spaziergängen, Freizeitangeboten, Arztbesuchen, Behördengängen etc. Zudem werden die Erledigung von kleinen Botengängen und Einkäufen übernommen. Der Bedarf wird von den fallführenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern der Seniorenhilfe beziehungsweise der Betreuungsstelle im Rahmen der Fallbearbeitung geprüft und veranlasst.

Neben der Aufgabenbeschreibung wurde für die Alltagshelferinnen und -helfer ein Einarbeitungskonzept entwickelt, welches die schrittweise Eingliederung der bisher langzeitarbeitslosen Menschen in den Arbeitsprozess unterstützen soll. Das Konzept beinhaltet eine intensive Begleitung in Form von theoretischer Einführung ins Thema und individueller Einarbeitung durch das Team der Seniorenhilfe. Die Einsätze werden kontinuierlich evaluiert und werden nötigenfalls - entsprechend der praktischen Erfahrungen - konzeptionell angepasst.

Die Alltagshelfer haben sich dank ihres hohen Engagements und eines intensiv begleiteten Einarbeitungskonzeptes schnell in den Arbeitsprozess eingefunden. Der Einsatz der Kollegen im Rahmen des kommunalen Beschäftigungsprogrammes kann schon nach der kurzen Zeit als gelungen bewertet werden.

Familienkarte

Mit dem Jahreswechsel 2017/2018 wurde die neue Auflage der Familienkarte mit Gültigkeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2019 verschickt. So wurden 43.327 Karten der Ausgabe 2018/19 noch vor Weihnachten 2017 versandt.

Im Verlauf des Jahres 2017 wurden noch 5.898 Exemplare des Jahrgangs 2016/2017 ausgestellt, so dass Ende Dezember 2017 53.877 Familienkarten in den Händen der Düsseldorfer Familien waren. Im Jahr 2017 wurden im Familienkartenbüro 1.241 Besucherinnen und Besucher verzeichnet, außerdem gingen 5.379 E-Mails und 2.048 Anrufe ein.

Kennzahlen Familienförderung

Elternbesuchsdienst

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|-------------------------|-------|-------|-------|
| angeschriebene Familien | 1.551 | 2.033 | 2.363 |
| Hausbesuche | 1.218 | 1.597 | 1.725 |

Familienkarte

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|---------------------------------|--------|--------|--------|
| Anzahl ausgestellte Karten | 55.105 | 47.979 | 53.877 |
| Versorgungsquote Familienkarte* | 97% | 84% | 94% |

*bezogen auf Familien mit Kindern bis unter 18 Jahren

Bürgerhäuser

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|---------|---------|---------|
| Besucherinnen/Besucher insgesamt | 292.898 | 282.694 | 308.013 |
| - Bürgerhaus Benrath | 59.600 | 55.265 | 50.154 |
| - Bürgerhaus Bilk im Salzmannbau | 48.085 | 39.782 | 50.048 |
| - Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk | 31.182 | 28.613 | 32.172 |
| - Freizeitstätte Garath | 72.304 | 86.774 | 90.670 |
| - Bürgerhaus Gerresheim | 18.740 | 18.745 | 22.845 |
| - Bürgerhaus Eller | 19.956 | 19.953 | 21.450 |
| - Bürgerhaus Reisholz | 33.044 | 23.582 | 30.679 |
| - Bürgerhaus Wersten | 9.987 | 9.980 | 9.995 |
| Öffnungstage pro Jahr (Durchschnitt) | 306 | 310 | 318 |
| Öffnungsstunden pro Woche (Durchschnitt) | 70 | 78 | 74 |

Beistandschaften

| Fallzahlen | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|-------|-------|-------|
| Beistandschaften monatlicher Durchschnitt | 2.546 | 2.298 | 2.013 |
| Beratungen jährl. | 5.668 | 5.171 | 4.500 |
| Prozessvertretungen monatlicher Durchschnitt | 161 | 153 | 116 |
| Beurkundungen im Jahr | 1.928 | 1.910 | 1.953 |
| Unterhaltsweiterleitungen, laufende | 997 | 913 | |
| Sollstellungen/monatlicher Durchschnitt | | | |

Jugend- und Elternberatungsdienst

| Fallübersicht | 2015 | 2016 | 2017 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Anmeldungen | 727 | 603 | 771 |
| Gesamtfallzahl | 743 | 666 | 830 |
| Personen | 1.756 | 1.521 | 2.003 |
| Wartezeiten zwischen Anmeldung und erstem Fachgespräch der neuen Fälle | | | |
| bis zu 14 Tagen | 344 | 400 | 581 |
| bis zu einem Monat | 188 | 103 | 203 |
| bis zu zwei Monaten | 73 | 21 | 36 |
| länger als zwei Monate | 12 | 7 | 10 |
| Anregung zur Vorstellung | | | |
| eigene Initiative | 470 | 319 | 492 |
| durch andere Institutionen | 187 | 90 | 154 |
| durch das Jugendamt selbst | 64 | 117 | 184 |

Betreuungsstelle

| | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|-------------|-------------|-------------|
| laufende Betreuungen | 6.820 | 7.013 | 7.299 |
| Betreuungsanregungen | 1.581 | 1.673 | 1.486 |
| Beratungsgespräche mit Berufs-betreuerinnen und -betreuern | 343 | 355 | 347 |
| Beratungsgespräche zu bestehenden Betreuungen und zum Betreuungsverfahren | 416 | 486 | 401 |
| Beratung von Bevollmächtigten | 46 | 44 | 49 |
| Beratungsgespräche zu Vorsorgemöglichkeiten | 507 | 590 | 490 |
| Informationsveranstaltungen (unter anderem zu Vorsorgemöglichkeiten) | 33 | 14 | 21 |
| beglaubigte Vollmachten | 565 | 541 | 562 |
| Sozialgutachten zur sozialen Situation der Betroffenen und zu ihrem Umfeld insgesamt | 1.594 | 1.654 | 1.507 |
| - davon Betreuungsstelle | 260 | 267 | 210 |
| - davon Altenhilfe | 584 | 522 | 452 |
| - davon Dritte | 750 | 865 | 845 |
| Garantenstellung: Durch die Betreuungsstelle geführte Betreuungen | 78 | 77 | 74 |

Seniorenhilfe

| | | | 2017 |
|----------------|-------|-------|-------------|
| laufende Fälle | 1.500 | 2.047 | 1.762 |

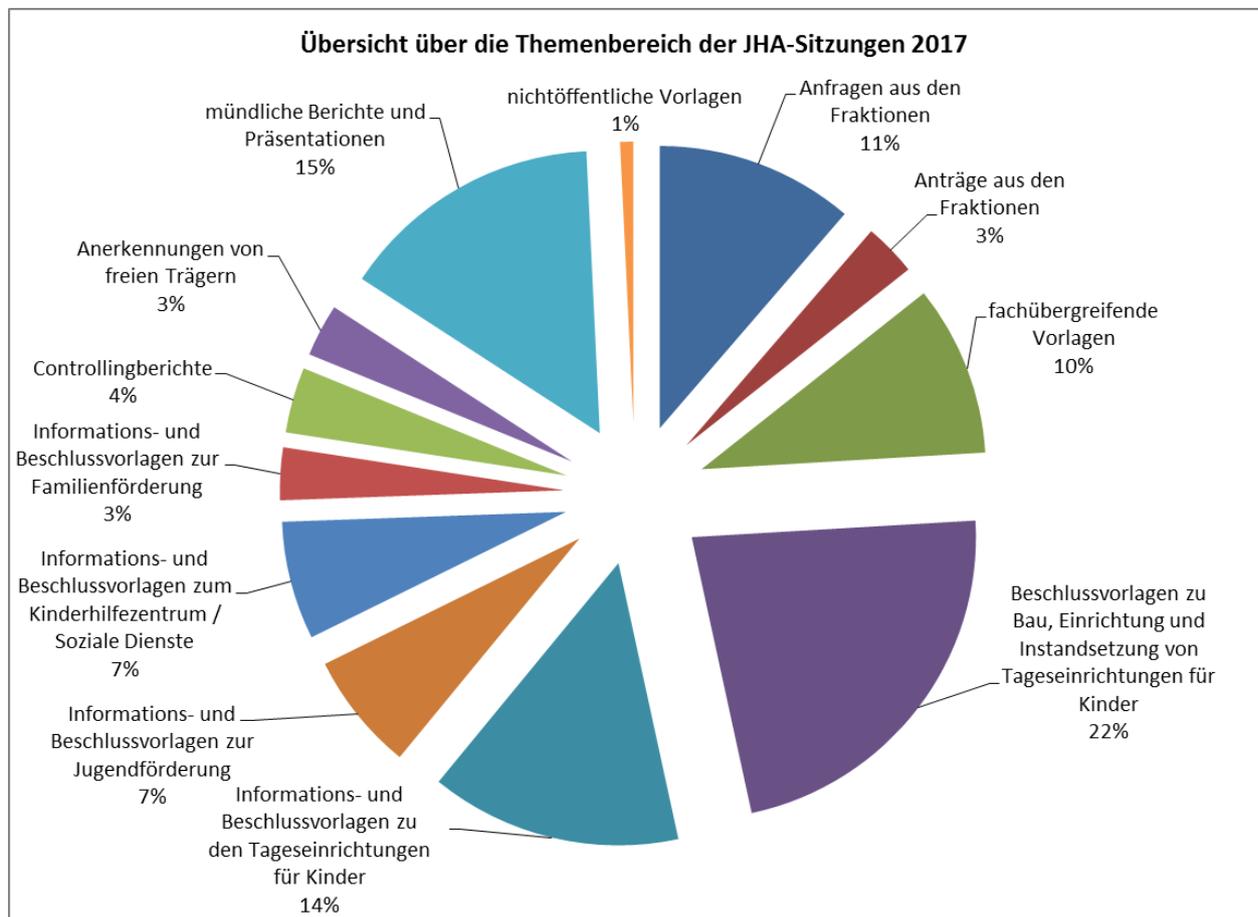
C1 - Jugendhilfeausschuss

Beratungsprogramm 2017

Der Jugendhilfeausschuss hat im Geschäftsjahr 2017 in sieben Sitzungen insgesamt 133 Tagesordnungspunkte in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung beraten.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- 15 Anfragen aus den Fraktionen
- 4 Anträge aus den Fraktionen
- 13 fachübergreifende Vorlagen
- 19 Informations- und Beschlussvorlagen zu den Tageseinrichtungen für Kinder
- 9 Informations- und Beschlussvorlagen zur Jugendförderung
- 9 Informations- und Beschlussvorlagen zum Kinderhilfezentrum/ Soziale Dienste
- 4 Informations- und Beschlussvorlagen zur Familienförderung
- 5 Controllingberichte
- 4 Anerkennungen/Verlängerung der Anerkennungen von freien Trägern
 - Kindergarten Everest e.V.
 - M.T.O. Shahmaghsoudi@ Kultur e.V. (Verlängerung)
 - Bärenclub gUG
 - Mach' meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V. (Verlängerung)
- 20 mündliche Berichte und Präsentationen
- 1 nichtöffentliche Vorlage



Nachstehend sind die öffentlichen Informations- und Beschlussvorlagen des Berichtsjahres 2017 zusammengestellt.

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 1/2017 | Projekt "Kein Kind zurücklassen!" - Aktivitätsbericht 2016 | 31.01.2017 |
| 51/ 2/2017 | Kinder- und Jugendförderplan 2015 bis 2020: Neubau von Jugendfreizeiteinrichtungen | 31.01.2017 |
| 51/ 3/2017 | Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII – hier: Kindergarten Everest e.V. | 31.01.2017 |
| 51/ 4/2017 | Änderung des Verfahrens zur Ausstellung von Bescheinigungen über die Zahlung von Elternbeiträgen | 31.01.2017 |
| 51/ 5/2017 | Finanzielle Aufwendungen für Pflegestellen und Erziehungsstellen - hier: Erhöhung der materiellen Aufwendungen (Pflegegeld) Erhöhung des Erziehungsbeitrages (Erziehungsbeitrag) | 31.01.2017 |
| 51/ 6/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Grüner Weg 55 | 31.01.2017 |
| 51/ 7/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Kaiserswerther Str. 73a | 31.01.2017 |
| 51/ 9/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Auf der Reide 2 | 31.01.2017 |
| 51/ 9/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita An der Linde 2 | 31.01.2017 |
| 51/ 10/2017 | Einmalige Beihilfen oder Zuschüsse gem. § 39 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, die in stationären Einrichtungen oder Pflegefamilien und Gastfamilien untergebracht sind sowie Kinder, die in Bereitschaftspflegefamilien leben | 31.01.2017 |
| 51/ 11/2017 | Jahresbericht zur Umsetzung der Zielvereinbarung im Rahmen der Auditierung zur familiengerechten Kommune | 31.01.2017 |
| 51/ 12/2017 | Beschwerdemanagement im Jugendamt | 31.01.2017 |
| 51/ 13/2017 | Controllingbericht Elternbeiträge und Verpflegung | 31.01.2017 |
| 51/ 16/2017 | Controllingbericht Tagespflege | 31.01.2017 |
| 51/ 18/2017 | Beschlusskontrolle I/2017 | 31.01.2017 |
| 51/ 19/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Aachener Str. 166 | 31.01.2017 |
| 51/ 20/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Am Falder 37 | 31.01.2017 |

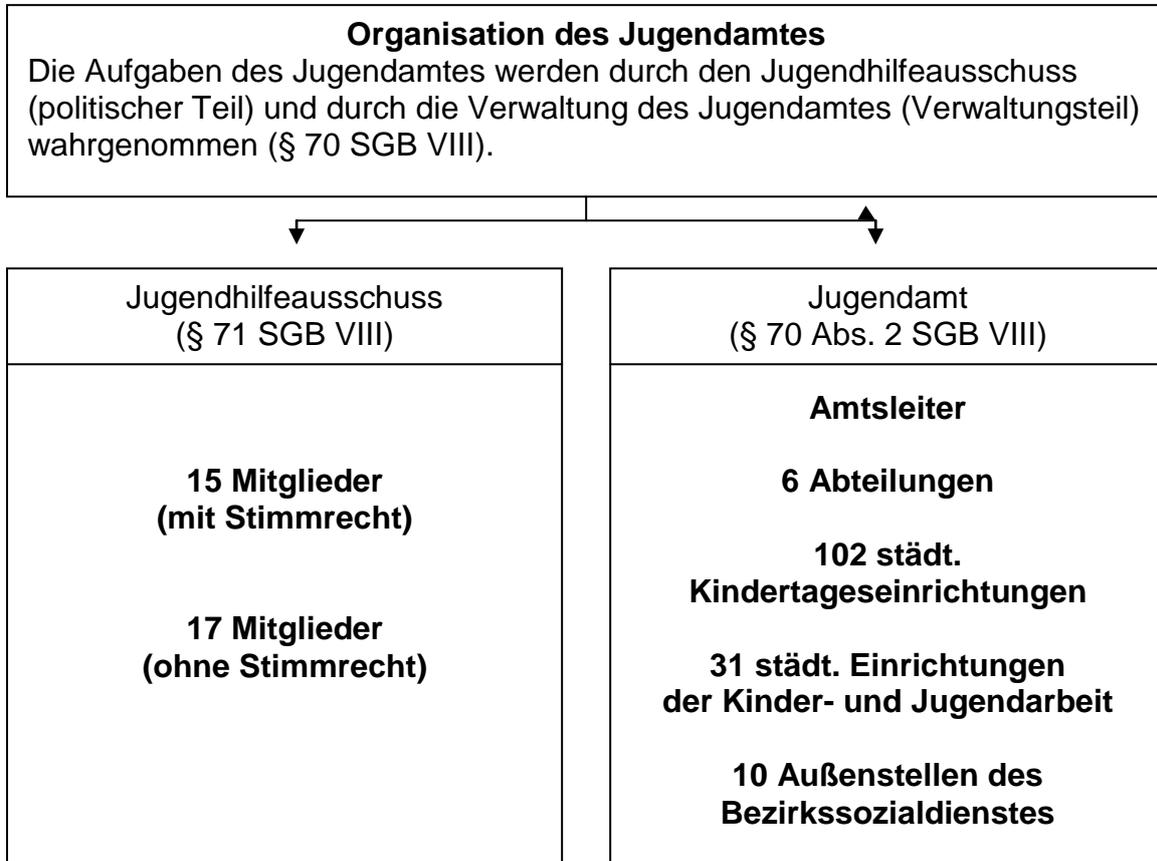
| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 21/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Eugen-Richter-Str. 10 | 31.01.2017 |
| 41/ 22/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Itterstr. 20 | 31.01.2017 |
| 51/ 23/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Pastor-Busch-Weg 7-9 | 31.01.2017 |
| 06/ 41/2016 | Gesamtstädtisches Integrationskonzept für die Landeshauptstadt Düsseldorf | 31.01.2017 |
| 01/ 94/2016 | Konzept zur Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen | 31.01.2017 |
| 61/ 23/2017 | Garath 2.0 – Den Wandel gestalten | 09.03.2017 |
| 51/ 25/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Horster Allee 5 | 09.03.2017 |
| 51/ 27/2017 | Veränderung beim Angebot einer städtischen Tageseinrichtungen für Kinder - Betriebsaufgabe der städtischen Tageseinrichtung für Kinder Hasseler Richtweg | 09.03.2017 |
| 51/ 28/2017 | Ferienbetreuung im Übergang Kita - Grundschule | 09.03.2017 |
| 51/ 29/2017 | Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in Düsseldorf im Kindergartenjahr 2017/2018 | 09.03.2017 |
| 51/ 30/2017 | Änderungen und Ergänzungen der Richtlinien zur Förderung von Kindern in Kindertagespflege der Stadt Düsseldorf (Kindertagespflegerichtlinien) | 09.03.2017 |
| 51/ 31/2017 | Veränderung beim Angebot einer städtischen Tageseinrichtungen für Kinder - Betriebsübernahme der städtischen Tageseinrichtung für Kinder Posener Straße | 09.03.2017 |
| 51/ 34/2017 | Investitionskostenzuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe | 02.05.2017 |
| 51/ 35/2017 | Zuschüsse an freie Träger für Aktionen und Projekte 2017 im Aufgabenfeld der Jugendförderung | 02.05.2017 |
| 51/ 36/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Fleher Str. 91a | 02.05.2017 |
| 51/ 37/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Gottfried-Hötzel-Str. 4 | 02.05.2017 |
| 51/ 38/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Pastor-Busch-Weg 7-9 | 02.05.2017 |
| 51/ 39/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Henkelstr. 294 | 02.05.2017 |

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 40/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Maikammer 18 | 02.05.2017 |
| 51/ 41/2017 | Controllingbericht Jugendförderung 2016 | 02.05.2017 |
| 51/ 43/2017 | Planung zum Betrieb einer städtischen Kindertageseinrichtung - hier: Potsdamer Straße 41 | 02.05.2017 |
| 51/ 49/2017 | Antragstellung zum „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier NRW 2017“ | 02.05.2017 |
| 51/ 50/2017 | Kindertagespflege in Düsseldorf - Situationsbericht | 02.05.2017 |
| 51/ 45/2017 | Qualitätsentwicklung in der Pflegekinderhilfe - hier: Anpassung der Kosten zur Erziehung (Erziehungsbeitrag) am tatsächlichen Bedarf der Pflegekinder | 20.06.2017 |
| 51/ 51/2017 | Stadtteiltreff Garath / Mehrgenerationenhaus | 20.06.2017 |
| 51/ 52/2017 | Aufsuchende Seniorenhilfe – Aktueller Stand | 20.06.2017 |
| 51/ 53/2017 | Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse – Geschäftsjahr 2016 | 20.06.2017 |
| 51/ 54/2017 | Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: M.T.O. Shahmaghsoudi@ Kultur e.V | 20.06.2017 |
| 51/ 57/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Dresdener Str. 61 | 20.06.2017 |
| 51/ 58/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Wittenberger Weg 108 | 20.06.2017 |
| 51/ 59/2017 | Maßnahmen zur Teilhabe und Integration von jungen Menschen und Familien | 20.06.2017 |
| 51/ 60/2017 | Trägerwechsel der katholischen Einrichtung Thomas Morus Haus, Kevelaerer Straße 24b zum SKFM | 20.06.2017 |
| 51/ 61/ 2017 | Trägerwechsel der katholischen Einrichtung Kindergarten Everest e.V., Niederrheinstraße 19 zum SKFM | 20.06.2017 |
| 51/ 62/2017 | Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Bärenclub gUG | 20.06.2017 |
| 51/ 63/2017 | Qualitätsentwicklung nach § 79a SGB VIII im Handlungsfeld der Vollzeitpflege in Großeltern- und Verwandtenpflegefamilien sowie in Netzwerkpflegefamilien | 20.06.2017 |
| 51/ 64/2017 | Kindertagespflege in Düsseldorf – hier: Dokumentationspflicht | 20.06.2017 |
| 51/ 56/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Großtagespflege Paul-Spiegel-Platz 1 | 05.09.2017 |
| 40/ 66/2017 | Neuausrichtung der Bildungskonferenz der Bildungsregion Stadt Düsseldorf | 05.09.2017 |

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|---|-----------------------|
| 51/ 70/2017 | Kuthsweg 43 / Gatherweg 109 Verlagerung der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Kuthsweg 43 an den Standort Gatherweg 109 | 05.09.2017 |
| 51/ 71/2017 | Elterngeld - Controlling zu den Bearbeitungszeiten ab Vollständigkeit der Antragsunterlagen | 05.09.2017 |
| 51/ 72/2017 | Konzept Häusliche Gewalt im Kontext Kinder, Jugendlicher und ihrer Bezugspersonen in Düsseldorf | 05.09.2017 |
| 51/ 73/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Kita Münsterstr. 304 | 05.09.2017 |
| 51/ 74/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Kanzlerstr. 8 | 05.09.2017 |
| 51/ 75/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Im Kleinen Winkel 11 | 05.09.2017 |
| 51/ 76/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Grüner Weg | 05.09.2017 |
| 51/ 77/2017 | Jahresbericht des Jugendamtes 2015 - 2016 | 05.09.2017 |
| 51/ 78/2017 | Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden | 05.09.2017 |
| 51/ 79/2017 | Auswertung aus dem Kita-Navigator zur 45-Stunden- Vergabe | 05.09.2017 |
| 51/ 80/2017 | Controllingbericht Hilfen zur Erziehung (Stand 31.07.2017) | 05.09.2017 |
| 51/ 81/2017 | Gebäudemanagement im Jugendamt | 05.09.2017 |
| 51/ 82/2017 | Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen | 05.09.2017 |
| 51/ 83/2017 | Personalsituation in den städtischen Kitas zum Beginn des Kindergartenjahres 2017/2018 | 05.09.2017 |
| 51/ 84/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Bismarckweg 3 | 05.09.2017 |
| 51/ 85/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Wittenbruchplatz 10 | 05.09.2017 |
| 51/ 86/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Königsberger Straße | 05.09.2017 |
| 51/ 87/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Zietenstraße 58 - 60 | 05.09.2017 |
| 51/ 88/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Potsdamer Straße 43 | 05.09.2017 |
| 51/ 89/2017 | Partizipationsbericht des Jugendamtes Düsseldorf | 05.09.2017 |

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 91/2017 | Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugendarbeit | 17.10.2017 |
| 51/ 92/2017 | Gesamtstädtische Online-Elternbefragung zum Bedarf an Betreuungs- und Öffnungszeiten in Tageseinrichtungen für Kinder | 17.10.2017 |
| 51/ 93/2017 | Jugendhilfeplanung: Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Düsseldorf – Jahresbericht 2017 | 17.10.2017 |
| 51/ 94/2017 | Anerkennung von einer Tageseinrichtung als plusKITA im Sinne des zweiten Änderungsgesetzes zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz) | 17.10.2017 |
| 51/ 95/2017 | Jugendhilfe im Strafverfahren – Jahresbericht 2016 | 17.10.2017 |
| 51/ 96/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Wittenberger Weg 108 | 17.10.2017 |
| 51/ 97/2017 | Sachstand zur Auditierung zur familiengerechten Kommune | 17.10.2017 |
| 51/ 98/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Zur alten Kaserne 8 | 17.10.2017 |
| 51/ 100/2017 | Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen in Düsseldorf | 17.10.2017 |
| 51/ 103/2017 | Entwurf des Haushaltsplans 2018 – hier: Jugendamt | 14.11.2017 |
| 51/ 104/2017 | Investitionszuschüsse an freie Träger von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Kita Kanzler Straße 8 | 14.11.2017 |
| 51/ 106/2017 | Wahl des Jugendamtselternbeirates | 14.11.2017 |
| 51/ 108/2017 | Unbefristete Verlängerung der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII – hier: Mach' meinen Kumpel nicht an! - für Gleichbehandlung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V. | 14.11.2017 |
| 51/ 109/2017 | Terminplan für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2018 | 14.11.2017 |
| 51/ 110/2017 | Neue Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege im Jahr 2017 | 14.11.2017 |
| 51/ 111/2017 | Verfahren zur Einführung einer Pauschale für ehrenamtlich Mitarbeitende in Jugendverbänden gemäß dem Kinder- und Jugendförderplan 2015 bis 2020 | 14.11.2017 |
| 51/ 112/2017 | Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplans (Controlling) | 14.11.2017 |
| 51/ 113/2017 | Verwaltung 2020 – Organisationsentwicklung Kinderhilfezentrum | 14.11.2017 |

C2 - Organisation und Verwaltung des Jugendamtes



| | |
|--|--|
| Arbeitsgemeinschaften (als Kooperationsgremien - § 78 SGB VIII) | |
| <p>Vertreter des Jugendamtes</p> <p>Vertreter anerkannter Träger der freien Jugendhilfe</p> <p>Vertreter der Träger geförderter Maßnahmen</p> | <p>AG § 78 – Kindertageseinrichtungen</p> <p>AG § 78 – Kinder- und Jugendförderung</p> <p>AG § 78 – Jugendsozialarbeit</p> <p>AG § 78 – Hilfen zu Erziehung</p> <p>AG § 78 – Familienbildung</p> <p>AG § 78 - Erziehungsberatungsstellen</p> |

Das Jugendamt als zweigliedrige Behörde

Die Aufgaben des Jugendamtes werden durch den Jugendhilfeausschuss und durch die Verwaltung des Jugendamtes wahrgenommen (§ 70 Abs. 1 KJHG).



Verhältnis Rat – Jugendhilfeausschuss

- **Beschlussrecht** des JHA „in Angelegenheiten der Jugendhilfe“ (§ 71 Abs. 3 S. 1 KJHG)
im Rahmen der vom Rat bestimmten Mittel, Satzungen und Beschlüsse
- **Antragsrecht** im Rat
- **Anhörungsrecht:** Der Jugendhilfeausschuss soll vom Rat zu Fragen der Jugendhilfe und bei der Berufung der Jugendamtsleitung gehört werden.

Der Jugendhilfeausschuss

Aufgaben:

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich gemäß § 71 Abs. 2 und 3 SGB VIII mit allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere mit

- der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien sowie mit Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe
- der Jugendhilfeplanung
- der Förderung der freien Jugendhilfe

Mitglieder:

Dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie gehören nach der Satzung des Jugendamtes neben 15 stimmberechtigte weitere 17 beratende Mitglieder an.

Mit Stimmrecht: **15** Mitglieder

| | |
|---|--|
| 9 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 1 des Sozialgesetzbuches (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Mitglieder der Vertretungskörperschaft oder von ihr gewählte sachkundige Frauen und Männer, die in der Jugendhilfe erfahren sind); | 6 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 2 des Sozialgesetzbuches (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe -, die von den im Bereich des Jugendamtes wirkenden und anerkannten freien Trägern vorgeschlagen sind. |
|---|--|

Die stimmberechtigten Mitglieder werden vom Rat gewählt. Für jedes stimmberechtigte Mitglied ist eine persönliche Stellvertretung zu wählen.

Ohne Stimmrecht: **17** Mitglieder

**Stimmberechtigte Mitglieder nach § 4 Absatz 2 der Satzung für das Jugendamt
(Stand: 31.12.2017)**

| Mitglied | | | Vertretung |
|---|----------------|-------------------------------|---|
| Ursula Holtmann-Schnieder | Ratsfrau | SPD (Ausschussvorsitzende) | Claudia Bednarski |
| Rajiv Strauß und ab 13.07.2017 Katja Goldberg-Hammon | Ratsherr | SPD | Katja Goldberg- Hammon und ab 13.07.2017 Ina Steinheider |
| Oliver Schreiber | Ratsherr | SPD | Petras Reidt-Schmidt |
| Paula Elsholz | Ratsfrau | BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN | Pegah Edalatian- Schahriari |
| Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann und ab 19.10.2017 Ann-Cathrin Freise | Ratsfrau | FDP | Ann-Cathrin Freise und ab 19.10.2017 Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann |
| Andreas Stieber | Ratsherr | CDU | Pavle Madzirov |
| Peter Blumenrath | Ratsherr | CDU | Rolf Buschhausen |
| Florian Tussing | Ratsherr | CDU | Monika Bos |
| Lukas Reichert | Bürgermitglied | DIE LINKE | Dennis Reiners und ab 19.10.2017 Jacqueline Kiefer |

Vertretung der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe

| Mitglied | | | Vertretung |
|---------------------------|---------------------|--------------------|---|
| Thorsten Nolting | Diakonie Düsseldorf | Wohlfahrtsverbände | Rudolf Brune |
| Thomas Jeschkowski | DRK Düsseldorf | Wohlfahrtsverbände | Gudrun Siebel (AWO Düsseldorf) |
| Michael Szentei- Heise | Jüdische Gemeinde | Wohlfahrtsverbände | Marita Willwer (Caritas Düsseldorf) |
| Philipp Jung | BDKJ Düsseldorf | Jugendverbände | Christian Banz |
| Karl-Herrmann Otto | Evang. Jugend | Jugendverbände | Jana Hansjürgen (schwul-lesbische Jugendarbeit) |
| Zora Bobbert | SJD – Die Falken | Jugendverbände | Kristof Becker (DGB-Jugend) und ab 14.12.2017 Andreas Kremer (SJD - Die Falken) |

Beratende Mitglieder nach § 4 Absatz 3 der Satzung für das Jugendamt

| Mitglied | | Vertretung |
|--|--|---|
| Burkhardt Hintzsche | Dezernent für Jugend, Schule, Soziales und Sport | Beigeordneter Hans-Georg Lohe |
| Johannes Horn | Amtsleiter Jugendamt | Klaus Kaselofsky |
| Dr. Christina Nottmeier | Familiengericht | Nicole Marci |
| Julia Klein und ab 28.09.2017 Janine Sangermann | Agentur für Arbeit | Manuela Schülpen |
| Bertram Boeddinghaus | Vertretung der Schulen | Cornelia Knecht |
| Frank Schier | Polizei | Verena Kleefeld |
| Michael Hänsch | Kath. Kirche | Ralph Baumgarten |
| Pfr. Dr. Martin Fricke | Ev. Kirche | Pfr. Frauke Müller-Sterl |
| Iris Bellstedt | DPWV | Gerhard Siegner |
| Michael Kipshagen | AWO Düsseldorf | Stefan Fischer (DRK) |
| Henric Peeters | Caritas Düsseldorf | Thomas Salmen |
| Paulin Weingart | Jugendrat Düsseldorf | Lydia Schmiedel |
| Achim Radau-Krüger | Jugendring Düsseldorf | N.N. |
| Marcel Preukschat und ab 19.10.2017 Marcel Schnerrer | Jugendamtselternbeirat | Nadin Kirchner und ab 19.10.2017 Nicole Appel |
| Oboja Adu | Integrationsrat | Iljo Skangalov |
| Sabine Humpert-Kalb | Beirat für Menschen mit Behinderung | Christina Dill |
| Werner Runkel und ab 18.05.2017 Lena Stark und ab 14.12.2017 Vivien Lichey | Tierschutzpartei/ FREIE WÄHLER | Niclas Ehrenberg und ab 10.03.2017 Vivien Lichey und ab 14.12.2017 Lucie Güde |

Organigramm des Jugendamtes Düsseldorf - Stand: November 2017



Jugendhilfeausschuss
 Frau Penner – Tel.: 95062
 Stellv.: Frau Schroeder – Tel.: 21869
 Sitzungshinweise im Internet unter:
<http://www.duesseldorf.de/rathaus/rat/index.shtml>

Jugendamt – Amt 51
 Willi-Becker-Allee 7
 Amtsleitung: Herr Horn Tel. 89-95101
 jugendamt@duesseldorf.de

51/01 Jugendhilfeplanung 96032
 51/03 Entgelt, Revision 95167
 Revision, Datenschutz 98894
 51/04 Öffentlichkeitsarbeit 92077
 51/06 Zentrales Controlling 21907
 51/08 Sonderaufgaben & Gebäudeang. 96447
 Gebäudeangelegenheiten 95257
 Hr. Klein 94520
 Hr. Klug 95167
 Fr. Schick 98894
 Hr. Jerusalem 92077
 Fr. Kastl 21907
 Hr. Momper 96447
 Fr. Weber 95257
 Hr. Henkel 94520

| | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|--|--|--|---|--|--|
| <p>Abteilung 51/1 Zentrale Dienste Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Frau Marhauer 89-95647 stellv. Leitung: Herr Ricke</p> | <p>11 Allgemeine Verwaltungen Hr. Jany 96460</p> <p>13 Personal Hr. Ricke 25143</p> <p>14 Wirtschaftliche Erziehungshilfen Fr. Uhlitzsch 25116</p> <p>15 Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte Hr. Wolf 95444 Servicetelefon 99898</p> <p>16 IT-Koordination Hr. Rütter 96534 Servicetelefon 25100</p> <p>17 Zuwendungen und Zuschüsse, Angelegenheiten freier Träger Fr. Großmann 95133</p> <p>18 Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen, Förderleistungen Kindertagespflege 96471 Fr. Riepe</p> <p>19 Koordination Bauvorhaben der Jugendhilfe / Notfallkoordination siehe 51/08</p> | <p>Abteilung 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Kaselofsky 89-95134 stellv. Leitung: N.N.</p> | <p>20 Zentrale Aufgaben 20.1 Fachstelle Interkulturelle Erziehung und Sprachförderung 92572 Hr. Müller</p> <p>20.2 Fachstelle Qualitätsmanagement Fr. Lange 25123</p> <p>20.3 Fachstelle Betriebliche Gesundheitsförderung Fr. Krämer 95192</p> <p>21.1 Verwaltungen-angelegenheiten Fr. Schiffers 95132</p> <p>21.2 LPunkt Familie / Kindertagespflege Fr. Kampf-Kiefer 95105 Fr. Otto 96075</p> <p>Fachbereichsleitungen 22 Stadtbezirke 2 + 8 93095 23 Stadtbezirke 6 + 7 99141 Fr. Fecke-Wallin 24 Stadtbezirke 3 + 5 96476 Fr. Plankert 25 Stadtbezirke 9 93517 Fr. Reitschuster-Baur 26 Stadtbezirke 4 + 10 25171 Fr. Baur 27 Stadtbezirk 1 25125 Fr. Gerritz</p> <p>29 Förderungszentrum für Kinder – Gothaer Weg 59 Hr. Lütke 9263114</p> | <p>Abteilung 51/3 Jugendförderung Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Dutenhöfer 89-95155 stellv. Leitung: Herr Nagel</p> | <p>30 Zentrale Aufgaben Hr. Badde 95138 Koordination Kinder- und Jugendförderung Stadtbezirk 1, 4, 5 u. 6 N.N. 96432 Stadtbezirk 2, 3 u. 7 Hr. Hein 92594 Stadtbezirk 8, 9 u. 10 Fr. Mörtl 98906 zeTT – Jugendinformationszentrum Fr. Thiel 22032 Geschäftsstelle Jugendrat Hr. Montmann 92594 Erzieherischer Kinderschutz Fr. Heggen 95142 Fr. Rau 963311</p> <p>31 Verwaltungen-angelegenheiten Fr. Schlicht 95434</p> <p>32-34 Fachbereichsleitung 32 Stadtbezirk 1, 4, 5 u. 6 Hr. Becker 96791 33 Stadtbezirk 2, 3 u. 7 Fr. Windhovel 96463 34 Stadtbezirk 8, 9 u. 10 Hr. Neth 95293 35 Häuser für Kinder, Jugendliche & Familien Fr. Lehmann-Klausch 25161 36 Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe im Jugend Job Center Grafenberger Allee 300 Hr. Nagel 96480</p> | <p>Abteilung 51/4 Kinderhilfzentrum Eulerstraße 46 Leitung: Frau Knuff 89-98112 stellv. Leitung: Frau Grimm</p> | <p>4.0 Öffentlichkeitsarbeit Hr. Riemer 98146 Fachberatung Fremdplatzierung Fr. Beckmann 98171</p> <p>41 Verwaltung, Technischer Dienst Hr. Fuchs 98027 Hr. Aengenheyster 98124 Hr. Erkelenz 28101</p> <p>42 Inobhutnahme (7 – 13 Jahre), Erzieherische Hilfen, Betreutes Wohnen von Familien Fr. Berk 98127</p> <p>43 Inobhutnahme (0 – 6 Jahre) Erzieherische Hilfen Fr. Hammes 98178</p> <p>44 Tagesgruppen, Diagnostikgruppe, Erzieherische Hilfen Fr. Grimm 98611</p> <p>45 Pflegekinderdienst, Adoptionsvermittlung und Bereitschaftspflege Hr. Sahren 96467</p> <p>46 Inobhutnahme (14 – 17 Jahre) Fr. Behmer 98211</p> | <p>Abteilung 51/5 Soziale Dienste Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Siebenkotten-Dalhoff 89-95250 stellv. Leitung: Herr Rottmann</p> | <p>50.1 Kinderschutz, Netzwerk Frühe Hilfen Hr. Rottmann 92596</p> <p>51 Verwaltungenangelegenheiten Hr. Rottmann 92596</p> <p>52 Bezirkssozialdienst 5.21 Stadtbezirk 1 + 5 Fr. Koch 95450 5.22 Stadtbezirk 2 Hr. Kamphausen 28602 5.23 Stadtbezirk 3 Hr. Schmidt 92591 5.24 Stadtbezirk 4 Hr. Cabreira da Benta 92567 5.26 Stadtbezirk 6 Hr. Hagemeier 93593 5.27 Stadtbezirk 7 Hr. Eckert 22012 5.28 Stadtbezirk 8 Hr. Hampel 97850 5.29 Stadtbezirk 9 Hr. Hauenstein 94455 5.210 Stadtbezirk 10 Fr. Hülberg 97539</p> <p>53 Jugendhilfe im Strafverfahren Hr. Brüggemann 95111</p> <p>54 Amtsvormundschaften Hr. Diges 98930</p> <p>55 Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Minderjährige u. junge Volljährige Fr. Streich 95364</p> <p>56 Unbegleitete minderjährige Ausländer/-innen Fr. Reymartz 92565</p> | <p>Abteilung 51/6 Familienförderung Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Feldmann 89-25167 stellv. Leitung: Herr Maug</p> | <p>61 Verwaltungenangelegenheiten, Familienkarte Hr. Niegöth 22969</p> <p>62 Beistandschaften Fr. Merlen 98924</p> <p>63 Bürgerhäuser, Fachstelle Familienbildung Hr. Köffers 98264</p> <p>Elternbesuchsdienst, Bürgerschaftliches Ehrenamt Fr. Taute 96459</p> <p>64 Jugend- und Elternberatungsdienst Hr. Dreja 92446</p> <p>65 Betreuungsstelle, Seniorenhilfe Hr. Maug 98956</p> <p>Seniorenhilfe Fr. Kersting 25909</p> |
|--|---|---|---|---|---|--|--|--|---|--|--|

C3 – Personal des Jugendamtes

| Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | | | | | | |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|
| Abteilung | 2015 | | 2016 | | 2017 | |
| | Anzahl | %-Anteil | Anzahl | %-Anteil | Anzahl | %-Anteil |
| 51/0 - Amtsleitung | 13 | 0,6% | 11 | 0,5% | 26 ** | 1,1% |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 132 | 5,7% | 136 | 5,6% | 143 | 5,8% |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 1.411 | 60,7% | 1.456 | 59,7% | 1.426 | 58,1% |
| 51/3 - Jugendförderung | 336 | 14,5% | 359 | 14,7% | 384 | 15,6% |
| 51/4 - Kinderhilfzentrum | 135 | 5,8% | 151 | 6,2% | 149 | 6,1% |
| 51/5 - Soziale Dienste | 194 | 8,4% | 215 * | 8,8% | 221 | 9,0% |
| 51/6 - Familienförderung | 102 | 4,4% | 109 | 4,5% | 107 | 4,4% |
| Gesamt | 2.323 | 100,0% | 2.437 | 100,0% | 2.456 | 100,0% |

* Für das neue Sachgebiet "Unbegleitete minderjährige Ausländer" w urden 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

** 11 Mitarbeiter/innen w urden vom Amt 23 in die Abteilung 51/0 übergeleitet.

| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Beschäftigung | | | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
| Abteilung | 2015 | | 2016 | | 2017 | |
| | Vollzeit | Teilzeit | Vollzeit | Teilzeit | Vollzeit | Teilzeit |
| 51/0 - Amtsleitung | 10 | 3 | 7 | 4 | 18 | 8 |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 88 | 44 | 89 | 47 | 92 | 51 |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 816 | 595 | 892 | 564 | 870 | 556 |
| 51/3 - Jugendförderung | 155 | 181 | 165 | 194 | 157 | 227 |
| 51/4 - Kinderhilfzentrum | 81 | 54 | 91 | 60 | 81 | 68 |
| 51/5 - Soziale Dienste | 120 | 74 | 149 | 66 | 156 | 65 |
| 51/6 - Familienförderung | 50 | 52 | 60 | 49 | 62 | 45 |
| Gesamt | 1.320 | 1.003 | 1.453 | 984 | 1.436 | 1.020 |

| Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Geschlecht | | |
|---|--------------|--------------|
| Abteilung | Männlich | Weiblich |
| 51/0 - Amtsleitung | 11 | 15 |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 45 | 98 |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 66 | 1.360 |
| 51/3 - Jugendförderung | 111 | 273 |
| 51/4 - Kinderhilfzentrum | 48 | 101 |
| 51/5 - Soziale Dienste | 51 | 170 |
| 51/6 - Familienförderung | 34 | 73 |
| Gesamt 2017 | 366 | 2.090 |
| % | 14,9% | 85,1% |

| | | |
|--------------------|-------|-------|
| Gesamt 2016 | 349 | 2.088 |
| % | 14,3% | 85,7% |

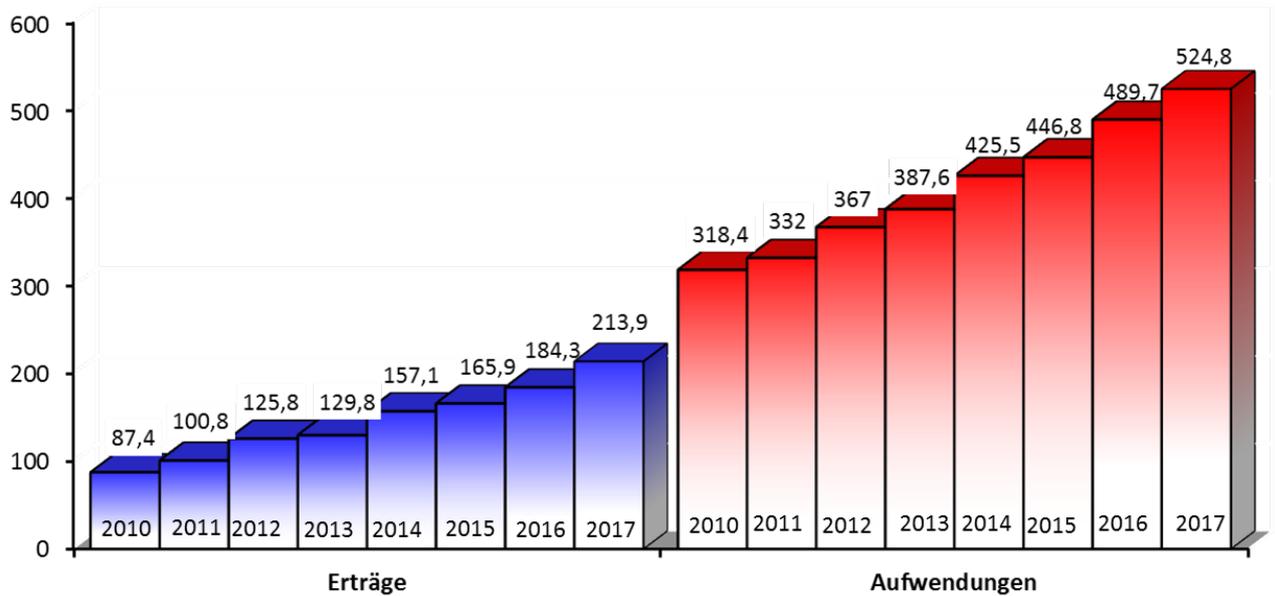
| Vertragspartner Honorarkräfte | | |
|--------------------------------------|------------|---------------|
| Abteilung | 2017 | |
| | Anzahl | %-Anteil |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 3 | 0,5% |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 137 | 21,7% |
| 51/3 - Jugendförderung | 429 | 67,9% |
| 51/4 - Kinderhilfzentrum | 9 | 1,4% |
| 51/5 - Soziale Dienste | 6 | 0,9% |
| 51/6 - Familienförderung | 48 | 7,6% |
| Gesamt | 632 | 100,0% |

C4 – Haushalt des Jugendamtes

Gesamterträge u. -aufwendungen 2017*

(Jahresrechnung 2010 bis 2016, vorläufige Ergebnisse 2017)

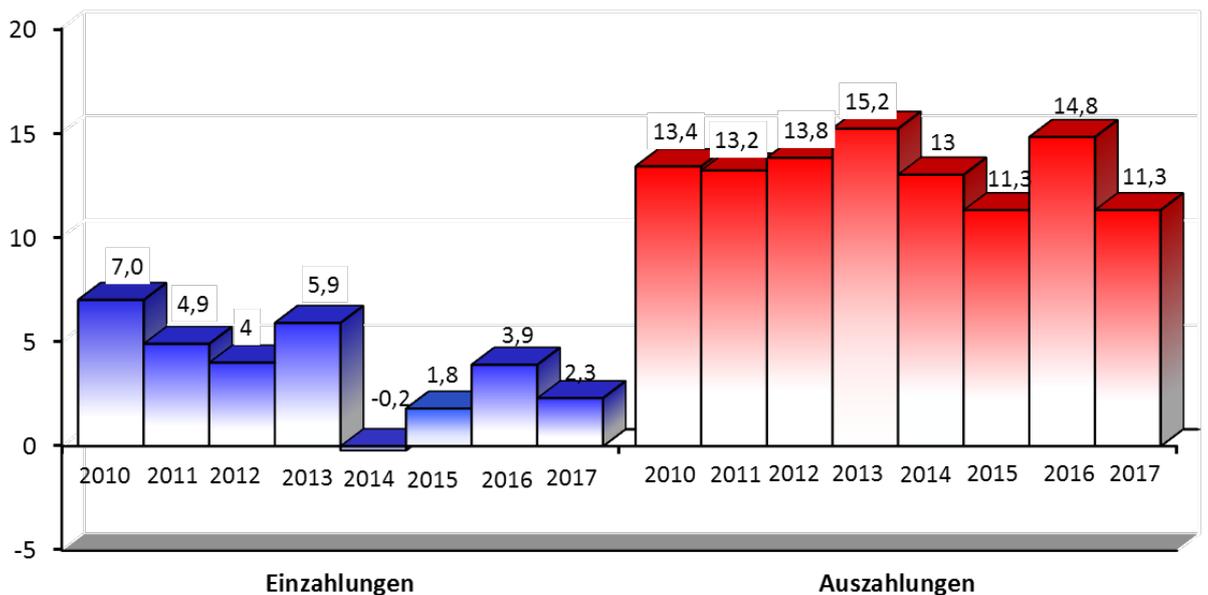
Mio. EUR



Investive Einzahlungen u. Auszahlungen*

(Jahresrechnung 2010 bis 2016, vorläufige Ergebnisse 2017)

Mio. EUR

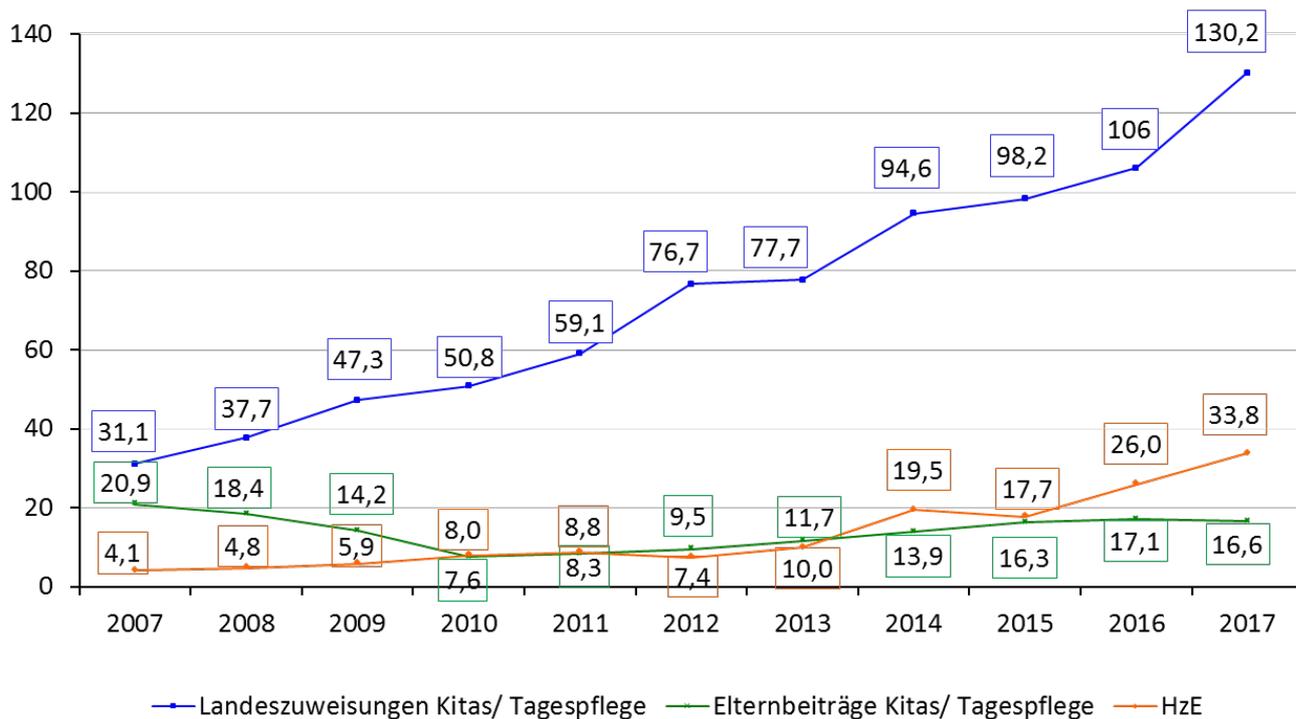


*Produktbereich Kinder-, Jugend- u. Familie ohne Produkt 036 368 100 Elterngeld zzgl. Produkte 031 315 400 Bürgerhäuser, 031 343 400 Betreuungen u. 031 351 400 Altenhilfe aus dem Produktbereich Soziale Leistungen.

Entwicklung wesentlicher Erträge

(Bis 2008 kamerales RE, 2009 bis 2016 doppische Jahresrechnung, vorläufiges Ergebnis 2017)

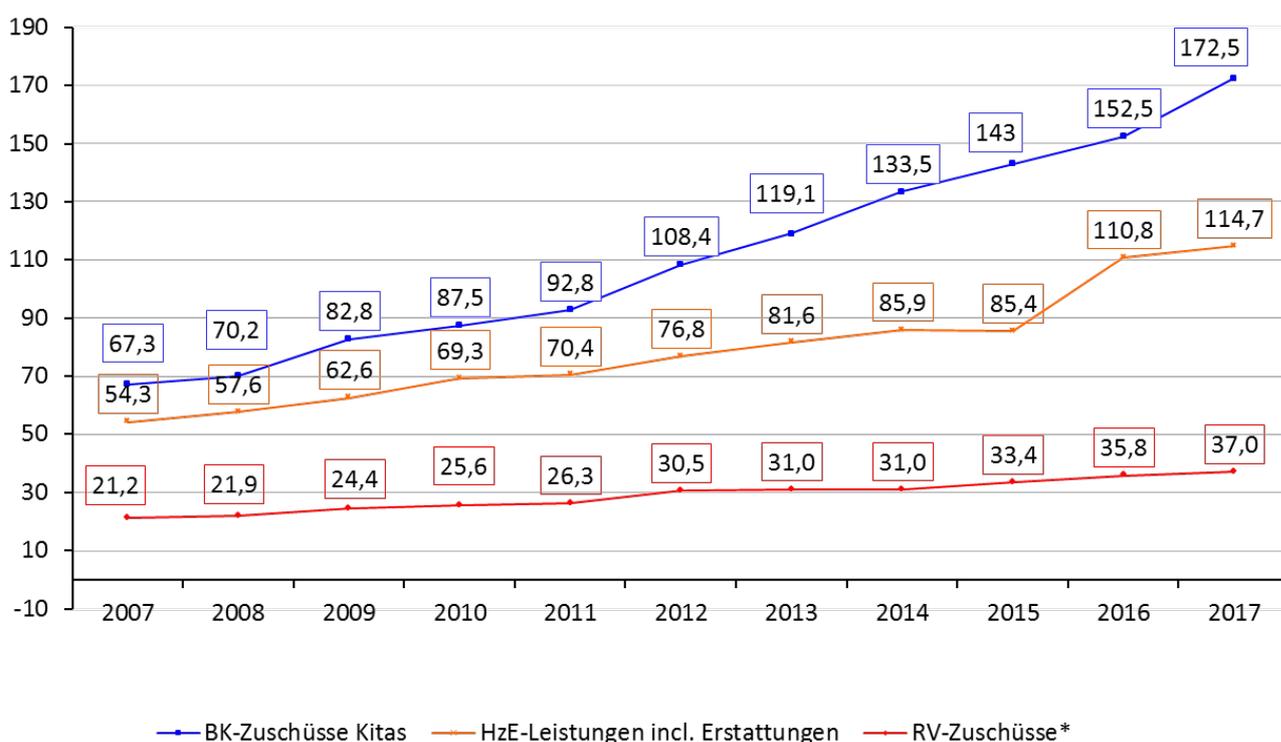
Mio. EUR



Entwicklung wesentlicher Transferaufwendungen

(Bis 2008 kamerales RE, 2009 bis 2016 doppische Jahresrechnung, vorläufiges Ergebnis 2017)

Mio. EUR



*(2013 incl. 3,4 Mio. EUR, 2014 2,8 Mio. EUR u. 2015 2,9 Mio. EUR Bildungs- u. Teilhabepaket, ab 2016 incl. Landesmittel Schulsozialarbeit u. Korb II)

C5 – Zuwendungen und Zuschüsse

| Zuwendungen und Zuschüsse | | | | |
|---|--|------------------------|------------------------|--|
| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2016 | Betrag 2017 | Zahlungsgrundlage |
| Förderung von Kindern in Tagesbetreuung | | 154.192.894 EUR | 165.280.884 EUR | |
| Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (161.559.145 EUR) | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen | 138.153.411 EUR | 146.741.094 EUR | Gesetzliche Grundlage GTK / BKVO bzw. ab 1.8.2008 = KiBiz |
| | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen | 1.937.609 EUR | 2.889.938 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 119 Zahlungsempfänger, 104 Zahlungsempfänger ab 2015 | 1.516.509 EUR | 1.545.503 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 19 Zahlungsempfänger | 814.600 EUR | 814.600 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| | Caritasverband Düsseldorf e.V. | 41.650 EUR | 41.650 EUR | JHA-Beschluss vom 25.11.2008 |
| | Kath. Träger | 1.227.807 EUR | 1.372.962 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | Ev. Träger | 3.237.391 EUR | 3.812.964 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | AWO Kreisverband e.V. | 1.103.558 EUR | 1.170.658 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | AWO Bezirksverband e.V. | 88.954 EUR | 88.955 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | DRK Kreisverband e.V. | 975.247 EUR | 1.237.752 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | Elterninitiativen | 1.087.632 EUR | 1.081.623 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | Jüdische Gemeinde | 143.701 EUR | 143.701 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | Lebenshilfe e.V. | 164.776 EUR | 164.777 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | SKFM e.V. | 318.973 EUR | 452.968 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | flingern-mobil e.V. | 476.857 EUR | 423.981 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| Betreuung von Kindern in Notsituationen (389.880 EUR) | DPVV | 213.291 EUR | 389.880 EUR | JHA-Beschluss vom 18.11.2004 abgelöst durch JHA-Beschluss vom 2.5.2006 |
| Spielgruppen (164.780 EUR) | ASG e.V. | 30.800 EUR | 30.800 EUR | JHA-Grundsatzbeschluss vom 0.3.2004 |
| | efa e.V. | 30.800 EUR | 30.800 EUR | |
| | AWO | 15.400 EUR | 15.400 EUR | |
| | SOS Kinderdorf e.V. (ehem. HELL-GA e.V.) | 30.800 EUR | 30.800 EUR | |
| | provpänz e.V. | 0 EUR | 0 EUR | |
| | Coolkids Oberkassel GmbH | 6.160 EUR | 6.160 EUR | Förderung von insgesamt 22 Spielgruppen in 2016 |
| | Kinderparadies | 23.100 EUR | 23.100 EUR | |
| | Förderverein der kath. Kirchengemeinde St. Ursula Düsseldorf-Gerresheim e.V. | 6.160 EUR | 7.700 EUR | |
| | Kinderschutzbund | 12.320 EUR | 12.320 EUR | |
| | IG Urdenbach - 3-Tages-Gr. | 7.700 EUR | 7.700 EUR | |
| Tagespflege - Fachberatung (2.724.618 EUR) | Diakonie | 965.365 EUR | 1.007.964 EUR | Rahmenvertrag vom 23.8.2007 |
| | KIND e.V. (VAMV) | 682.326 EUR | 786.188 EUR | |
| | AWO | 334.340 EUR | 368.864 EUR | |
| | pme Akademie | 140.810 EUR | 148.660 EUR | |
| | SKFM e.V. | 404.847 EUR | 412.942 EUR | |
| Sprachförderung | | 650.673 EUR | 510.485 EUR | |
| Sprachförderung im Sprachstandsfeststellungsverfahren (0 EUR) | 43 freie Träger | 139.358 EUR | 0 EUR | Gesetzliche Grundlage gem. § 36 SchulG |
| Zusätzliche Sprachförderung gem. KiBiz-Reform (510.485 EUR) | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 23 Zahlungsempfänger | 511.315 EUR | 510.485 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| Familienzentren | | 1.131.000 EUR | 1.170.000 EUR | |
| Familienzentren (1.170.000 EUR) | 29 freie Träger | 1.131.000 EUR | 1.170.000 EUR | Gesetzliche Grundlage / MGFFI |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2016 | Betrag 2017 | Zahlungsgrundlage |
|---|---|----------------------|-----------------------|--|
| Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in und außerhalb von Einrichtungen | | 9.638.623 EUR | 10.176.990 EUR | |
| Ferienmaßnahmen - örtliches Ferienangebot, Stadtranderholung (244.361 EUR) | Kath. Träger | 63.234 EUR | 62.037 EUR | JHA-Beschlüsse 25.9.2002 / 21.4.2004 |
| | DRK | 5.400 EUR | 5.400 EUR | |
| | Akki | 47.925 EUR | 50.724 EUR | |
| | Ev. Jugendreferat | 53.748 EUR | 48.285 EUR | |
| | SJD - Die Falken | 1.539 EUR | 801 EUR | |
| | Caritas | 3.843 EUR | 4.950 EUR | |
| | AWO - Kreisverband | 16.029 EUR | 15.615 EUR | |
| | VAMV | 6.255 EUR | 6.012 EUR | |
| | Jugendzentrum Haus Spilles | 3.960 EUR | 6.237 EUR | |
| | Stadt-Sport-Bund Actionbus | 4.977 EUR | 6.840 EUR | |
| | KIBI | 4.527 EUR | 4.536 EUR | |
| | Hellerhofer Sportverein | 3.906 EUR | 4.563 EUR | |
| | Jüdische Gemeinde | 11.988 EUR | 12.555 EUR | |
| | AWO Schulsozialarbeit | 1.440 EUR | 1.143 EUR | |
| | Spielen und Leben in Bilk e.V. | 2.700 EUR | 0 EUR | |
| Leben und Lernen e.V. | 0 EUR | 1.800 EUR | | |
| Düsselpassausgleich | 14.486 EUR | 12.863 EUR | | |
| Ferienmaßnahmen - außerörtliches Ferienangebot (363.015 EUR) | BDKJ | 132.660 EUR | 132.660 EUR | Rahmenvertrag |
| | BDP - Horst Düsseldorf | 7.209 EUR | 7.209 EUR | |
| | Caritasverband | 92.250 EUR | 92.250 EUR | |
| | Ev. Jugendreferat | 80.802 EUR | 80.802 EUR | |
| | Graue Reiter | 1.422 EUR | 1.422 EUR | |
| | SJD - Die Falken | 11.502 EUR | 11.502 EUR | |
| | Youthcompass | 648 EUR | 0 EUR | |
| | Sportvereine | 30.676 EUR | 22.428 EUR | |
| | Stadtsportbund | 7.011 EUR | 5.733 EUR | |
| | THW | 0 EUR | 504 EUR | |
| | St. Antonius Schützen | 0 EUR | 0 EUR | |
| | Serb.-Orthodoxe Kgm. | 3.042 EUR | 2.700 EUR | |
| | Fingern mobil e.V. | 504 EUR | 648 EUR | |
| | AWO Düsseldorf | 1.134 EUR | 0 EUR | |
| | Jugendfeuerwehr | 0 EUR | 4.617 EUR | |
| AWO Schulsozialarbeit | 0 EUR | 540 EUR | | |
| Betrieb von Heimen der offenen Tür (5.780.742 EUR) | AGB e.V., Kronprinzenstr. | 180.134 EUR | 192.185 EUR | Rahmenvertrag Ev. OT / TOT: ab 2011 einschließlich Off Road Bus (zuvor Projektstatus) und schulisches Lern- und Förderzentrum (zuvor Produktbereich 51/2) |
| | ASP Eller* | 146.603 EUR | 149.535 EUR | |
| | ASP Oberkassel* | 124.841 EUR | 127.338 EUR | |
| | AWO - Kreisverband | 566.913 EUR | 648.409 EUR | |
| | DRK | 0 EUR | 0 EUR | |
| | Haus Spilles | 263.304 EUR | 268.570 EUR | |
| | Jugendzentrum Eller | 97.572 EUR | 99.523 EUR | |
| | Spieloase Brunnenstr.* | 43.197 EUR | 44.061 EUR | |
| | Falkenheim e.V. | 169.833 EUR | 173.230 EUR | |
| | SOS Kinderdorf e.V. | 194.612 EUR | 198.504 EUR | |
| | Kath. OT / TOT | 907.467 EUR | 925.616 EUR | |
| | Anteilige Stellenaufstockung OT Ritterstraße | 70.000 EUR | 70.000 EUR | |
| | Senkung der Eigenmittel bei den Kath. OT | 80.000 EUR | 57.000 EUR | |
| | Senkung der Eigenmittel bei den Evang. OT | 120.000 EUR | 215.000 EUR | |
| | Evang. OT / TOT | 2.072.559 EUR | 2.177.617 EUR | |
| ProMädchen "Leyla" | 75.814 EUR | 77.330 EUR | | |
| Soziokultur- und Gemeinwesenarbeit (974.097 EUR) | Stellenaufstockung Pro Mädchen "Leyla" | 70.000 EUR | 70.000 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | Die Arche e.V. | 103.830 EUR | 106.398 EUR | JHA-Beschluss vom 19.6.2012 |
| | Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha - Knittkuhl | 7.000 EUR | 0 EUR | JHA-Beschlüsse |
| | Evgl. Kirchengemeinde Ratingen-Homborg - Jugendclub Knittkuhl | 8.000 EUR | 8.000 EUR | |
| | Schwul-Lesbische Jugendarbeit | 153.208 EUR | 156.272 EUR | |
| | Anteilige Stellenaufstockung Schwul-Lesbische Jugendarbeit | 16.154 EUR | 16.154 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | AGB e.V. | 234.475 EUR | 239.165 EUR | Rahmenvertrag |
| | AKKI | 487.921 EUR | 497.039 EUR | |
| | SWT | 107.777 EUR | 109.933 EUR | |
| | Anteilige Stellenaufstockung SWT | 70.000 EUR | 70.000 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| AWO - Kreisverband (Die Wohnung) | 56.824 EUR | 57.960 EUR | Rahmenvertrag | |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2016 | Betrag 2017 | Zahlungsgrundlage |
|--|---|-------------|-------------------------------|--|
| Jugendverbandsarbeit (907.907 EUR) | AWO - Kreisverband | 1.417 EUR | 1.445 EUR | Rahmenvertrag |
| | BDKJ | 60.352 EUR | 61.559 EUR | |
| | BDP - Horst Düsseldorf | 2.204 EUR | 2.248 EUR | |
| | DGB - Jugend | 28.915 EUR | 29.493 EUR | |
| | DRK | 965 EUR | 984 EUR | |
| | Ev. Jugendreferat | 39.470 EUR | 40.260 EUR | |
| | Graue Reiter | 395 EUR | 403 EUR | |
| | Jugendring | 320.555 EUR | 326.966 EUR | |
| | SJD - Die Falken | 52.701 EUR | 53.755 EUR | |
| | SJD - Die Falken Spielerei | 18.247 EUR | 18.612 EUR | |
| | Ring Politischer Jugend | 11.000 EUR | 11.000 EUR | |
| | Ausl. Jugendgruppen | 1.000 EUR | 1.000 EUR | |
| | Jugendring - Relaunch der Website von Youpod einmalig für 2016 | 31.000 EUR | 0 EUR | JHA-Beschlüsse |
| | BDKJ Bildungsreferent | 32.465 EUR | 33.114 EUR | Rahmenvertrag |
| | Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle BDKJ | 13.300 EUR | 33.300 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | Ev. Jugendreferat Bildungsreferent | 27.268 EUR | 27.813 EUR | Rahmenvertrag |
| | Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle Ev. Jugendreferat | 25.400 EUR | 33.300 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | Jugendring Bildungsreferent | 81.803 EUR | 83.439 EUR | Rahmenvertrag |
| Spielplatzinitiativen (50.917 EUR) | Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle Jugendring | 53.000 EUR | 70.100 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | Ehrenamtskampagne Jugendring | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| | SJD - Die Falken Bildungsreferent | 27.268 EUR | 27.813 EUR | Rahmenvertrag |
| | Anteilige Aufstockung Bildungsreferentenstelle SJD Die Falken | 13.300 EUR | 33.300 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | BDKJ - Projekt KNIRPS | 49.919 EUR | 50.917 EUR | Rahmenvertrag |
| | Jugendring | 67.883 EUR | 69.241 EUR | Rahmenvertrag |
| | Stadtsporbund | 227.447 EUR | 231.996 EUR | |
| | verschiedene Träger (Kinder- und Jugendförderplan 2015-2020) | 50.000 EUR | 50.000 EUR | JHA Beschluss 10.3.2015 Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| Projekte im Rahmen der Gewaltprävention (750.412 EUR) | Caritas | 75.814 EUR | 77.330 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 96.104 EUR | 98.026 EUR | Rahmenvertrag |
| | SWT e.V. | 60.815 EUR | 62.031 EUR | Rahmenvertrag |
| | Ev. OT Schloßallee | 60.815 EUR | 62.031 EUR | Rahmenvertrag |
| | AWO | 62.507 EUR | 63.757 EUR | Rahmenvertrag |
| | Schwerpunkt Gender | 5.000 EUR | 5.000 EUR | JHA-Beschluss Kinder- u. Jugendförderplan 2015-2020 |
| | Düsseldorfer Wegweiser e.V. | 31.000 EUR | 31.000 EUR | JHA-Beschluss |
| Jugendschutzmaßnahmen (335.074 EUR) | AWO - Kreisverband | 124.198 EUR | 126.682 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 204.306 EUR | 208.392 EUR | |
| Aktionen und Projekte (112.000 EUR) | Kabawil | 90.000 EUR | 90.000 EUR | JHA-Beschlüsse zu Projekten |
| | Jüdische Gemeinde | 20.000 EUR | 20.000 EUR | |
| | Christliches Zentrum | 5.160 EUR | 2.000 EUR | |
| sonstige Aufgaben (559.270 EUR) | Kreativitätsschule | 12.835 EUR | 13.092 EUR | Rahmenvertrag |
| | AVP | 34.094 EUR | 34.776 EUR | |
| | Kinderschutzbund | 16.912 EUR | 17.250 EUR | |
| | AWO - Projekt SOVAR | 68.189 EUR | 69.553 EUR | |
| | Caritas - Projekt Jes | 37.907 EUR | 38.665 EUR | |
| | Diakonie - "MCG tut gut" und "Ceci goes social" | 37.907 EUR | 38.665 EUR | |
| | Jugendring - Graffiti-Projekt | 70.000 EUR | 65.000 EUR | |
| | Königinnen und Helden | 10.000 EUR | 46.500 EUR | |
| | Pro Mädchen - Mädchen machen Inklusion | 50.000 EUR | 50.000 EUR | JHA Beschluss zum Etat 2015; befristetes Projekt für 2015 und 2017 |
| | Kinder- und Jugendförderplan 2015-2020 | 24.828 EUR | 24.698 EUR | JHA-Beschluss vom 10.03.2015 |
| | Versch. Träger Mietkosten Schulraumüberlassung | 24.003 EUR | 23.671 EUR | JHA-Beschluss 6.3.2007 |
| | Modellhafte Entwicklungen und Starthilfe für Präventionsmaßnahmen | 120.000 EUR | 136.300 EUR | JHA-Beschluss 30.6.2004 |
| Verein zur Förderung spastisch gelähmter Kinder Personalkosten | 1.100 EUR | 1.100 EUR | Zuschussgewährung seit Jahren | |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2016 | Betrag 2017 | Zahlungsgrundlage |
|---|--|----------------------|----------------------|--|
| Jugendsozialarbeit | | 7.755.026 EUR | 7.882.420 EUR | |
| Schulsozialarbeit an Grundschulen (807.840 EUR) | AWO BBZ | 252.000 EUR | 257.040 EUR | Rahmenvertrag ab 1.8.2013: 8 Standorte, 4 Stellen ab 1.8.2015: 7 Standorte, 3,5 Stellen |
| | Diakonie | 216.000 EUR | 220.320 EUR | Rahmenvertrag: 4 Standorte, 2 Stellen ab 1.8.2015: 6 Standorte, 3 Stellen |
| | IN VIA | 36.000 EUR | 36.720 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | KJHV | 36.000 EUR | 36.720 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | Caritas | 252.000 EUR | 257.040 EUR | Rahmenvertrag 3 Standorte, ab 1.1.2014: 7 Standorte; 4 aus BuT umgewidmet in Rahmenvertrag; 3,5 Stellen |
| Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen (1.217.880 EUR) | AWO BBZ | 300.000 EUR | 189.720 EUR | Rahmenvertrag 6 Standorte, 6 Stellen ab 1.8.2013: 5 Standorte, 5 Stellen ab 01.08.2016: 3 Standorte, 3 Stellen (Verlagerung von 2 Stellen zu Gymnasien) ab 1.8.2017 2 Standorte, (Verlagerung von 1 Stelle zum Gymnasium) |
| | Caritas | 504.000 EUR | 514.080 EUR | Rahmenvertrag bis 31.7.2012: 9 Standorte, 9 Stellen ab 01.8.2012: 7 Standorte, 7 Stellen Flexibilisierung zu Beratungsstellen |
| | Diakonie | 360.000 EUR | 367.200 EUR | Rahmenvertrag 6 Standorte, 6 Stellen ab 1.8.2013: 5 Standorte und 6 Stellen, ab 01.08.15: 4 Standorte und 5 Stellen |
| | IN VIA | 144.000 EUR | 146.880 EUR | Rahmenvertrag 2 Standorte, 2 Stellen |
| | Caritas | 108.000 EUR | 110.160 EUR | Rahmenvertrag 3 Standorte, 1,5 Stellen |
| Schulsozialarbeit an Förderschulen für geistige Entwicklung (108.000 EUR) | AWO BBZ | 36.000 EUR | 36.720 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | Caritas | 36.000 EUR | 36.720 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | Diakonie | 72.000 EUR | 73.440 EUR | Rahmenvertrag 2 Standorte, 1,0 Stellen |
| | DRK | 180.000 EUR | 183.600 EUR | Rahmenvertrag 3 Standorte mit je 0,5 Stellen; 1 Standort mit 1,0 Stellen |
| | Ev. Matthäikirchengemeinde (ausgehend von OT Grafenberger Allee) | 36.000 EUR | 36.720 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| Schulsozialarbeit an Gymnasien (177.480 EUR) | AWO BBZ | 60.000 EUR | 177.480 EUR | ab 01.08.2016: 2 Standorte, 2 Stellen ab 1.8.2017 3 Stellen (Umstellung aus Haupt- und Förderschulen) |
| Schulsozialarbeit am Berufskolleg (36.720 EUR) | JBH gGmbH | 36.000 EUR | 36.720 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| Beratung Übergang Schule und Beruf (442.229 EUR) | Diakonie | 273.922 EUR | 287.569 EUR | |
| | Caritas | 151.628 EUR | 154.660 EUR | Rahmenvertrag |
| Jugendarbeitslosigkeit (4.206.191 EUR) | AWO BBZ | 1.309.312 EUR | 1.317.650 EUR | |
| | JBH gGmbH | 2.846.264 EUR | 2.888.541 EUR | Rahmenvertrag |
| Rather Modell (516.720 EUR) | AWO BBZ | 115.535 EUR | 117.240 EUR | |
| | Caritas | 116.591 EUR | 118.296 EUR | |
| | Diakonie | 149.171 EUR | 150.876 EUR | Rahmenvertrag |
| | JBH gGmbH | 128.603 EUR | 130.308 EUR | |
| Treffpunkt Werkstatt (105.540 EUR) | AWO BBZ | 103.835 EUR | 105.540 EUR | |
| Knackpunkt (322.031 EUR) | SKFM | 325.717 EUR | 322.031 EUR | Rahmenvertrag |
| Trebecafé (246.910 EUR) | Diakonie | 242.069 EUR | 246.910 EUR | |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2016 | Betrag 2017 | Zahlungsgrundlage |
|---|--|----------------------|----------------------|---|
| Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (0 EUR) | Kinder- und Jugendförderplan 2015 - 2020 | 0 EUR | 0 EUR | s. gewaltpräventive Projekte |
| Umweltschutzprojekte (63.757 EUR) | AWO | 62.507 EUR | 63.757 EUR | Rahmenvertrag |
| Justizprojekte - Gelbe Karte und Sozialstundenprojekt (93.968 EUR) | JBH gGmbH | 92.125 EUR | 93.968 EUR | Rahmenvertrag |
| Allgemeine Förderung von Erziehung in der Familie | | 8.688.833 EUR | 9.052.788 EUR | |
| Institutionelle Beratung (4.717.681 EUR) | AWO | 1.200.511 EUR | 1.201.840 EUR | Rahmenvertrag |
| | AWO | 75.814 EUR | 88.763 EUR | |
| | Caritas | 923.251 EUR | 941.294 EUR | |
| | Diakonie | 1.589.223 EUR | 1.629.002 EUR | |
| | SKFM | 566.734 EUR | 579.895 EUR | |
| | Kath. Gemeindeverband | 96.110 EUR | 98.032 EUR | |
| Stadteilarbeit (1.508.546 EUR) | ProMädchen | 175.348 EUR | 178.855 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 415.513 EUR | 423.456 EUR | |
| | Caritas | 218.119 EUR | 222.481 EUR | |
| | SKFM | 75.814 EUR | 77.330 EUR | |
| | efa | 492.133 EUR | 501.976 EUR | |
| | AGB | 55.550 EUR | 56.661 EUR | |
| Betrieb von Einrichtungen der Eltern- und Familienbildung, Familientreff (1.595.037 EUR) | Kaiserswerther Diakonie | 111.099 EUR | 113.321 EUR | Rahmenvertrag |
| | SOS-Kinderdorf / HELL-GA | 111.099 EUR | 113.321 EUR | |
| | AWO | 834.459 EUR | 848.876 EUR | |
| Eltern können mehr - ehemals Düsseldorfer Familienschule (60.000 EUR) | DRK | 284.660 EUR | 312.439 EUR | Zuschuss |
| | ASG | 425.218 EUR | 433.722 EUR | |
| | efa | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| Familie leben - Alleinerziehende im Stadtteil werden aktiv (49.390 EUR) | AWO | 15.000 EUR | 15.000 EUR | Zuschuss |
| | DRK | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| | ASG | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| Welcome (ab 2018 Kiwi - Kinder willkommen) (20.000 EUR) | ASG | 9.800 EUR | 11.290 EUR | Zuschuss |
| | AWO | 8.689 EUR | 8.656 EUR | |
| | DRK | 5.972 EUR | 6.131 EUR | |
| Integrationsbegleitende Kinderbetreuung (0 EUR) | efa | 25.539 EUR | 23.313 EUR | laufendes Geschäft der Verwaltung |
| | AWO | 0 EUR | 20.000 EUR | |
| | AWO | 35.000 EUR | 0 EUR | |
| Familienerholung (286.299 EUR) | JHA-Beschluss zum Etat 2015, befristetes Projekt für 2015 und 2016 | | | Rahmenvertrag |
| | AWO | 76.036 EUR | 77.577 EUR | |
| Allg. Beratungshilfen (120.099 EUR) | Caritas | 204.629 EUR | 208.722 EUR | Rahmenvertrag |
| | Kinderschutzbund | 120.099 EUR | 122.321 EUR | |
| Beratung von Alleinerziehenden (113.321 EUR) | VAMV | 111.099 EUR | 113.321 EUR | Rahmenvertrag |
| Fachstelle Regenbogenfamilien in Düsseldorf (18.038 EUR) | AWO | 0 EUR | 18.038 EUR | JHA Beschluss zum Etat 2017, befristetes Projekt für 2017 und 2018 |
| Sozialraumprojekt "Müttercafé" (77.330 EUR) | Kinderschutzbund | 75.814 EUR | 77.330 EUR | Rahmenvertrag |
| Welcome Points Sonderprogramm "Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen" (216.070 EUR) | AWO | 0 EUR | 72.023 EUR | Bescheid BZR Düsseldorf vom 18.03.2016, Ratsbeschluss vom 08.03.2016, JHA-Beschluss vom 10.03.2016, befristetes Projekt für 2016 bis 2018 |
| | ASG | 8.003 EUR | 24.008 EUR | |
| | Caritas | 8.003 EUR | 24.008 EUR | |
| | SKFM | 8.003 EUR | 24.008 EUR | |
| Begleiteter Umgang / Zielgruppenspezifische Angebote (77.330 EUR) | Diakonie | 18.006 EUR | 72.023 EUR | Rahmenvertrag |
| | Kinderschutzbund | 75.814 EUR | 77.330 EUR | |
| Kinderbetreuung in Notsituationen (67.267 EUR) | VAMV | 65.949 EUR | 67.267 EUR | Rahmenvertrag |
| Nottelefon für Familien (10.896 EUR) | Kaiserswerther Diakonie | 10.682 EUR | 10.896 EUR | Rahmenvertrag |
| Projekt "Täterarbeit" (113.262 EUR) | Diakonie / AWO | 111.042 EUR | 113.262 EUR | Rahmenvertrag |
| Betreuung nach dem Betreuungsgesetz | | 473.937 EUR | 484.223 EUR | |
| Gesetzliche Betreuung von Erwachsenen (484.223 EUR) | AWO | 57.872 EUR | 58.430 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 166.059 EUR | 172.076 EUR | |
| | SKFM | 128.003 EUR | 129.275 EUR | |
| | DRK | 55.730 EUR | 56.844 EUR | |
| | DPWV | 38.408 EUR | 39.176 EUR | |
| | Lebenshilfe | 27.865 EUR | 28.422 EUR | |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2016 | Betrag 2017 | Zahlungsgrundlage |
|--|----------------------|----------------------|----------------------|--|
| Hilfen zur Erziehung | | 1.010.946 EUR | 1.046.456 EUR | |
| Pflegekinderdienst (448.515 EUR) | Diakonie | 286.980 EUR | 282.255 EUR | Rahmenvertrag |
| | SKFM | 165.537 EUR | 166.260 EUR | |
| Pflegekinder in Gastfamilien (102.242 EUR) | Diakonie, SKFM | 101.086 EUR | 102.242 EUR | JHA-Beschluss vom 25.08.2015 |
| | AWO | 56.860 EUR | 0 EUR | Rahmenvertrag (Verlagerung einer Stelle Begleiteter Umgang in das Aufgabenfeld Pflegekinder in Gastfamilien) |
| Adoptionsvermittlungen (193.325 EUR) | Diakonie | 113.721 EUR | 115.995 EUR | Rahmenvertrag |
| | SKFM | 74.814 EUR | 77.330 EUR | |
| Sinti-Projekt (77.330 EUR) | Caritas | 74.814 EUR | 77.330 EUR | Rahmenvertrag |
| Projekt "Navi-Kid" (0 EUR) | Caritas | 35.500 EUR | 0 EUR | JHA-Beschluss zum Etat 2015, befristetes Projekt für 2015 und 2016 |
| Projekt "Navi-Coach" (38.250 EUR) | Caritas | 0 EUR | 38.250 EUR | JHA Beschluss zum Etat 2017, befristetes Projekt 2017 und 2018 |
| Projekt "Nicht ohne meine Eltern" (0 EUR) | SKFM | 26.800 EUR | 0 EUR | |
| Kinderschutz (186.794 EUR) | Diakonie | 10.000 EUR | 38.665 EUR | Zuschuss |
| | DPWV | 14.834 EUR | 26.798 EUR | |
| | AWO | 10.000 EUR | 38.665 EUR | |
| | Caritas | 10.000 EUR | 38.665 EUR | |
| | SKFM | 10.000 EUR | 14.667 EUR | |
| | DRK | 10.000 EUR | 14.667 EUR | |
| | Jugendring | 10.000 EUR | 14.667 EUR | |
| Vormundschaften / Pflegschaften | | 1.589.788 EUR | 1.829.944 EUR | |
| Vormundschaften / Pflegschaften (1.829.944 EUR) | AWO | 130.687 EUR | 151.216 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 916.976 EUR | 1.112.751 EUR | |
| | SKFM | 542.125 EUR | 565.977 EUR | |
| Jugendgerichtshilfe | | 725.670 EUR | 739.875 EUR | |
| Jugendgerichtshilfe (715.303 EUR) | AWO | 322.210 EUR | 328.653 EUR | Rahmenvertrag |
| | DPWV | 227.742 EUR | 231.990 EUR | |
| | Diakonie | 151.628 EUR | 154.660 EUR | |
| Jugendgerichtshilfe Täter- / Opferausgleich (24.572 EUR) | AWO | 24.090 EUR | 24.572 EUR | Rahmenvertrag |

C6 - Politisches Controlling

Der Jugendhilfeausschuss hat das Instrument des politischen Controllings eingeführt. In regelmäßigen Sachberichten erhält der Jugendhilfeausschuss eine Übersicht über Zuwendungen und Zuschüsse in der Jugendhilfe, Leistungen aus den Stadtbezirkfonds, Leistungs- und Finanzkennzahlen zu den Deckungsringen Tageseinrichtungen für Kinder sowie Erzieherische Hilfen und eine Übersicht zur Mittelvergabe für Präventionsprojekte. Daneben werden Zielvereinbarungen für die Fachbereiche der Jugendhilfe verabschiedet.

Für die Arbeitsfelder Kindertageseinrichtungen/Tagespflege, Jugendförderung und Hilfen zur Erziehung sind dem Jugendhilfeausschuss alle vier Monate Controllingberichte vorzulegen. Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII sind auf- und auszuführen.

Mit dem Instrument des politischen Controllings hat der Jugendhilfeausschuss die Chance genutzt, zentrale Vorgaben zu machen und die Arbeit der Verwaltung und der freien Träger nicht nur über die Haushaltsdiskussion zu beeinflussen, sondern durch eine unterjährige Beratung auf der Grundlage der Berichterstattung.

Im Rahmen des politischen Controllings wurde der Jugendhilfeausschuss im Jahr 2017 regelmäßig mit den nachfolgend genannten Controllingberichten informiert:

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|---|-----------------------|
| 51/ 13/2017 | Controllingbericht Elternbeiträge und Verpflegung | 31.01.2017 |
| 51/ 16/2017 | Controllingbericht Tagespflege | 31.01.2017 |
| 51/ 41/2017 | Controllingbericht Jugendförderung 2016 | 02.05.2017 |
| 51/ 53/2017 | Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse – Geschäftsjahr 2016 | 20.06.2017 |
| 51/ 80/2017 | Controllingbericht Hilfen zur Erziehung (Stand 31.07.2017) | 05.09.2017 |

C7 – Standorte des Jugendamtes

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäudean- gaben |
|----|----|----------------|---------------------------------|--|---------------------|
| 1 | 1 | Altstadt | Altstadt 9 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 2 | 1 | Stadtmitte | Klosterstraße 96 - 98 | Haus für Kinder, Jugendliche und Familien | angemietet |
| 3 | 1 | Stadtmitte | Kasernenstraße 6 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 4 | 1 | Pempelfort | Franklinstraße 5 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 5 | 1 | Pempelfort | Marc-Chagall-Straße 99 | Haus für Kinder, Jugendliche und Familien | städtisch |
| 6 | 1 | Pempelfort | Düsselthaler Straße 28-30 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 7 | 1 | Pempelfort | Eulerstraße 46 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 8 | 1 | Pempelfort | Eulerstraße 46 | Kinderhilfzentrum | städtisch |
| 9 | 1 | Pempelfort | Sternstraße 35 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 10 | 1 | Derendorf | Ulmenstraße 65 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 11 | 1 | Derendorf | Kanonierstraße 30 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 12 | 1 | Derendorf | Metzer Straße 11-13 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 13 | 1 | Golzheim | Felix-Klein-Straße 5 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 14 | 1 | Golzheim | Hans-Böckler-Straße 34 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 15 | 1 | Golzheim | Kaiserswerther Straße 209 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 16 | 2 | Flingern-Süd | Höherweg 12 / An der Icklack | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 17 | 2 | Flingern-Süd | Kiefernstraße 21 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 18 | 2 | Flingern-Süd | Höherweg 6 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 19 | 2 | Flingern-Nord | Dorotheenstraße 39 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 20 | 2 | Flingern-Nord | Dorotheenstraße 39 | Inobhutnahme | städtisch |
| 21 | 2 | Flingern-Nord | Hellweg 70a/Froschkönigweg | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 22 | 2 | Flingern-Nord | Porschestraße 7 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 23 | 2 | Flingern-Nord | Cranachstraße 35 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 24 | 2 | Flingern-Nord | Schlüterstraße 99 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 25 | 2 | Flingern-Nord | Schwabstraße 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 26 | 2 | Flingern-Nord | Sterntaler Weg 50 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 27 | 2 | Düsseltal | Lacombletstraße 10 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 28 | 2 | Düsseltal | Altdorfer Straße 10 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 29 | 2 | Düsseltal | Ivo-Beucker-Straße 2 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 30 | 2 | Düsseltal | Paulusplatz 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 31 | 2 | Düsseltal | Grafenberger Allee 300 | Jugend Job Center | angemietet |
| 32 | 3 | Friedrichstadt | Oberbilker Allee 1 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 33 | 3 | Friedrichstadt | Weberstraße 15 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 34 | 3 | Unterbilk | Bachstraße 145 (Bilker Arcaden) | Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk | angemietet |
| 35 | 3 | Unterbilk | Fürstenwall 13 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 36 | 3 | Unterbilk | Lippestraße 5 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 37 | 3 | Volmerswerth | Viehfahrtsweg 2 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 38 | 3 | Bilk | Suitbertustraße 163 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 39 | 3 | Bilk | Johannes-Weyer-Straße 7 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 40 | 3 | Bilk | Himmelgeister Straße 107 | Bürgerhaus Bilk | angemietet |
| 41 | 3 | Bilk | Brinkmannstraße 7 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 42 | 3 | Bilk | Brinckmannstraße 24 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 43 | 3 | Bilk | Brinckmannstraße 6 | Förderungszentrum | städtisch |
| 44 | 3 | Bilk | Gurlittstraße 47 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 45 | 3 | Bilk | Himmelgeister Straße 236 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 46 | 3 | Oberbilk | Heinz-Schmöle-Straße 8-10 | I-Punkt Familie | angemietet |
| 47 | 3 | Oberbilk | Bogenstraße 39 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 48 | 3 | Oberbilk | Velberter Straße 24 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|----|----|---------------|-------------------------------|--|---------------------|
| 49 | 3 | Oberbilk | Willi-Becker-Allee 7 | Verwaltung Amt 51 | städtisch |
| 50 | 3 | Oberbilk | Willi-Becker-Allee 6-8 | Verwaltung Amt 51 | angemietet |
| 51 | 3 | Oberbilk | Willi-Becker-Allee 10 | Jugend- und Elternberatungsdienst | angemietet |
| 52 | 3 | Oberbilk | Borsigstraße 13a und b | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 53 | 3 | Oberbilk | Schmiedestraße 55 | Haus für Kinder, Jugendliche und Familien | angemietet |
| 54 | 3 | Oberbilk | Siegburger Straße 12 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 55 | 3 | Oberbilk | Siegburger Straße 139 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 56 | 3 | Oberbilk | Siemensstraße 44 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 57 | 3 | Oberbilk | Stahlwerkstraße 2 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 58 | 3 | Oberbilk | Velberter Straße 26 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 59 | 4 | Oberkassel | Burggrafenstr. 5 a | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 60 | 4 | Oberkassel | Oberkasseler Straße 57- 59 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 61 | 4 | Heerd | Heinrich-Heine-Gärten 22 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 62 | 4 | Heerd | Heerdter Landstr. 160 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 63 | 4 | Heerd | Schießstraße 21 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 64 | 4 | Heerd | Aldekerkstraße 25 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 65 | 4 | Lörick | Stürzelberger Straße 33 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 66 | 4 | Niederkassel | Lewitstraße 2a | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 67 | 5 | Stockum | Weißdornstraße 14a | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 68 | 5 | Lohausen | Im Grund 99 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 69 | 5 | Kaiserswerth | Kesselsbergweg 23 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 70 | 5 | Wittlaer | Heinrich-Walbröhl-Weg 10 | Haus für Kinder, Jugendliche und Familien | städtisch |
| 71 | 5 | Wittlaer | Heinrich-Holtschneider-Weg 20 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 72 | 5 | Wittlaer | Wittlaerer Kirchweg 5 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 73 | 5 | Angermund | Am Litzgraben 2a | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 74 | 5 | Angermund | Angeraue 3 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 75 | 6 | Lichtenbroich | Lichtenbroicher Weg 96 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 76 | 6 | Lichtenbroich | Volkardeyer Weg 5 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 77 | 6 | Unterrath | Ammerweg 14-16 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 78 | 6 | Unterrath | Am Walbert 10 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 79 | 6 | Unterrath | Cloppenburger Weg 32 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 80 | 6 | Rath | Münsterstraße 508 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 81 | 6 | Rath | Davidstraße 17 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 82 | 6 | Rath | Dülmener Weg 25a | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 83 | 6 | Rath | Lünener Straße 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 84 | 6 | Rath | Sankt- Franziskus- Straße 157 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 85 | 6 | Rath | Sankt- Franziskus- Straße 175 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 86 | 6 | Mörsenbroich | Ekkehardstraße 2a | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 87 | 6 | Mörsenbroich | Sankt-Franziskus-Straße 125 | Abenteuerspielplatz | städtisch |
| 88 | 6 | Mörsenbroich | Erwin-Rommel-Straße 17 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 89 | 6 | Mörsenbroich | Scheffelstraße 26 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 90 | 6 | Mörsenbroich | Zaunkönigweg 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 91 | 7 | Gerresheim | Gräulinger Straße 56 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 92 | 7 | Gerresheim | Torfbruchstraße 350 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 93 | 7 | Gerresheim | Neusser Tor 19 | Bürgerhaus Gerresheim | städtisch |
| 94 | 7 | Gerresheim | Neusser Tor 6 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 95 | 7 | Gerresheim | Aloys-Odenthal-Platz 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 96 | 7 | Gerresheim | Diepenstraße 28 | Förderungszentrum | angemietet |
| 97 | 7 | Gerresheim | Marie-Curie-Straße 9 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 98 | 7 | Gerresheim | Gustav-Kneist-Weg 4 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 99 | 7 | Gerresheim | Katharinenstraße 28 | Kindertageseinrichtung | städtisch |

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|-----|----|------------|-----------------------------------|--|---------------------|
| 100 | 7 | Gerresheim | Sulzbachstraße 6 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 101 | 7 | Ludenberg | Ludenberger Straße 50 | Verselbständigungshilfe | städtisch |
| 102 | 7 | Ludenberg | Hülsmeierstraße 28 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 103 | 8 | Lierenfeld | Kuthsweg 43 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 104 | 8 | Lierenfeld | Kuthsweg 43 | Inobhutnahme | städtisch |
| 105 | 8 | Lierenfeld | Am Hackenbruch 29 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 106 | 8 | Eller | Jägerstraße 31 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 107 | 8 | Eller | Jägerstraße 31 | Bürgerhaus Eller | städtisch |
| 108 | 8 | Eller | Posener Straße 128 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 109 | 8 | Eller | Am Pflanzkamp 28a | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 110 | 8 | Eller | Annweiler Straße 15 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 111 | 8 | Eller | Büllenkothenweg 51 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 112 | 8 | Eller | Fuldaer Straße 33a | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 113 | 8 | Eller | Hasseler Richtweg 78 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 114 | 8 | Eller | Gertrudisplatz 18 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 115 | 8 | Eller | Offenbacher Weg 43 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 116 | 8 | Eller | Richardstraße 8 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 117 | 8 | Vennhausen | Chemnitzer Straße 51a | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 118 | 8 | Vennhausen | Chemnitzer Straße 43 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 119 | 8 | Vennhausen | Gothaer Weg 59 | Förderungszentrum | angemietet |
| 120 | 8 | Vennhausen | Pirolstraße 26 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 121 | 8 | Unterbach | Gerresheimer Landstraße 91 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 122 | 9 | Wersten | Werstener Dorfstraße 90a | Bürgerhaus Wersten | städtisch |
| 123 | 9 | Wersten | Burscheider Straße 27 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 124 | 9 | Wersten | Burscheider Straße 29 | Verwaltung Amt 51 | angemietet |
| 125 | 9 | Wersten | Opladener Straße 60 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 126 | 9 | Wersten | Otto-Hahn-Straße 40 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 127 | 9 | Wersten | Reusrather Straße 3 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 128 | 9 | Wersten | Werstener Feld 12 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 129 | 9 | Holthausen | Kamperstraße 17 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 130 | 9 | Holthausen | Kaldenberger Straße 45 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 131 | 9 | Reisholz | Kappeler Straße 231 | Bürgerhaus Wersten | angemietet |
| 132 | 9 | Reisholz | Buchenstraße 14a | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 133 | 9 | Benrath | Wimpfener Straße 18 (Spektakulum) | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 134 | 9 | Benrath | Benrodestraße 46 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 135 | 9 | Benrath | Tellerlingstraße 56 | Bürgerhaus Benrath | städtisch |
| 136 | 9 | Benrath | Balckestraße 11 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 137 | 9 | Benrath | Kolhagenstraße 11 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 138 | 9 | Urdenbach | Robert- Kratz- Weg 20 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 139 | 9 | Reisholz | Altenbrückstraße 14 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 140 | 9 | Hassels | In der Donk 66 | Haus für Kinder, Jugendliche und Familien | angemietet |
| 141 | 9 | Hassels | Kolberger Straße 19 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 142 | 9 | Hassels | Altenbrückstraße 57 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 143 | 9 | Hassels | Am Köhnen 71 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 144 | 9 | Hassels | Braunsberger Straße 19 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 145 | 9 | Hassels | Fröhlenstraße 9 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 146 | 9 | Hassels | Potsdamer Straße 39 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 147 | 9 | Hassels | Rathenower Straße 15 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 148 | 10 | Garath | Fritz-Erler-Straße 21 | Bürgerhaus/Freizeitstätte Garath | städtisch |

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|-----|----|-----------|-------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| 149 | 10 | Garath | Carl- Friedrich- Goerdeler Straße 2 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 150 | 10 | Garath | Emil-Barth-Straße 157 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 151 | 10 | Garath | Otto-Braun-Straße 20 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 152 | 10 | Garath | Stettiner Straße 32 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 153 | 10 | Garath | Stralsunder Straße 28 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 154 | 10 | Garath | Wittenberger Weg 44 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 155 | 10 | Garath | Lüderitzstraße 75 + 81 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 156 | 10 | Garath | Reinhold-Schneider-Straße 2a | Abenteuerspielplatz | städtisch |
| 157 | 10 | Garath | Frankfurter Straße 229 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 158 | 10 | Hellerhof | Dresdener Straße 59 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 159 | 10 | Hellerhof | Graf-von-Staufenberg- Straße 71 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 160 | 10 | Hellerhof | Ingeborg-Bachmann-Straße 29 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 161 | 10 | Hellerhof | Philipp-Scheidemann-Straße 15 | Kindertageseinrichtung | städtisch |